

## A1 Regierungsprogramm für die Landtagswahl 2024

Antragsteller\*in: SPD-Landesvorstand

Tagesordnungspunkt: 7. Diskussion und Beschluss des  
Programmentwurfs

### Antragstext

#### 1. Eine gerechte und solidarische Gesellschaft

Eine soziale gerechte Gesellschaft, in der alle Menschen gleichberechtigten Zugang zu Arbeit, Wohlstand, Bildung, Kultur und politischen Entscheidungen haben und sich selbst verwirklichen können, ist seit jeher Ziel der Sozialdemokratie. Dieses Ziel ist längst noch nicht erreicht. Vielmehr ist unsere Gesellschaft aktuell durch eine soziale Frage gekennzeichnet: eine kleine Oberschicht mit einer Vielzahl ökonomischer, räumlicher und sozialer Einfluss- und Verwirklichungsmöglichkeiten, eine große Mittelschicht, die sich teilweise bedroht fühlt und eine größer werdende Gruppe von Menschen, die kaum von Wohlstand und Freiheit profitieren können. Unsere Politik zielt darauf ab, dies auszugleichen und Teilhabe für Alle an einer solidarischen Gesellschaft zu ermöglichen. Landespolitisch tragen wir in erster Linie durch eine gut ausgebauten soziale Infrastruktur dazu bei.

##### 1.1 Familienfreundlichstes Bundesland

Die SPD ist die Familienpartei in Thüringen. Für uns ist klar: Gute Politik für Familien zu machen, ist das zentrale Anliegen unserer Politik. Wir setzen uns dafür ein, Strukturen zu etablieren und zu stärken, die Familien unterstützen. Wir werden Familien finanziell entlasten und dafür sorgen, dass sie eine qualitativ hochwertige Zeit miteinander verbringen können. Familienpolitik ist eine Querschnittsaufgabe. Wenn wir die Bedürfnisse von Familien berücksichtigen wollen, bedeutet das, dass wir den Sozialraum, Unterstützungsangebote, aber auch den Nahverkehr, den Wohnungsmarkt, die Gesundheitsversorgung, sowie Arbeits- und Bildungspolitik im Blick haben müssen.

Familien leiden besonders unter den Krisen der vergangenen Jahre, sei es, weil sie im Besonderen auf eine starke soziale Infrastruktur angewiesen sind oder weil sie stärker unter den Kostensteigerungen leiden.

In den nächsten Jahren liegt viel vor uns, wenn wir attraktive Lebensbedingungen

28 für Familien in Thüringen realisieren wollen. Die Frage, wie wir gute Betreuung  
29 und Bildung in unseren Kindergarten ermöglichen, müssen wir dabei genauso  
30 beantworten, wie wir pflegende Angehörige entlasten und unterstützen können oder  
31 wie wir mit attraktiven Arbeitsbedingungen Fachkräfte für die Sozialwirtschaft  
32 gewinnen, sowie mehr Familienerholung und die bessere Vereinbarkeit von Familie  
33 und Beruf sicherstellen.

34 Das werden wir tun:

- 35 • Das Landesprogramm "Solidarisches Zusammenleben der Generationen" nimmt  
36 die ganze Familie in den Blick. Diesen Weg wollen wir weitergehen und das  
37 Landesprogramm erweitern durch eine Landesinitiative zur Verbesserung von  
38 Chancengleichheit und Partizipation in Quartieren sowie ländlichen Räumen  
39 mit besonderen sozialen Belastungen und Armutsriskiken. Somit werden Orte  
40 für Familien, junge und alte Menschen sowie für Beratungs- und  
41 Teilhabeangebote geschaffen.
- 42 • Als SPD Thüringen werden wir den Einstieg in das kostenfreie Mittagessen  
43 starten. Mit uns bekommt jedes Kind in Thüringen in Kindergarten und  
44 Schule ein gesundes Mittagessen am Tag. Dieses soll für Kinder und Eltern  
45 kostenfrei sein.
- 46 • Unsere Grundüberzeugung ist und bleibt es, dass die Bildung vom  
47 Kindergarten bis zum Meister bzw. Master grundsätzlich beitrags- und  
48 gebührenfrei sein muss. Daher schaffen wir die Beiträge für Kindergarten  
49 und Hort für alle Eltern in Thüringen ab. Unser Ziel ist es, dass Eltern  
50 ab Januar 2025 keine Gebühren für Kinderbetreuung mehr zahlen.  
51 Beitragsfreiheit und Betreuungsqualität müssen Hand in Hand gehen.  
52 Sinkende Geburtenraten sind für uns kein Grund bestehende Stellen  
53 abzubauen. Im Gegenteil: Auch sie helfen uns auf dem Weg zu einem besseren  
54 Betreuungsschlüssel und sichern die Qualität der Betreuung in den  
55 Einrichtungen.
- 56 • Wir werden die Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsqualität in unseren  
57 Kindergarten weiter verbessern. Studien empfehlen zusammen mit  
58 Fachexpert:innen und -verbänden für den Kita-Bereich einen  
59 Mindestpersonalschlüssel von 1:3 für Kinder unter 3 Jahren (U 3) und von  
60 1:7,5 für die Altersgruppe zwischen 3 Jahren und Schuleintritt (Ü 3).  
61 Davon ist Thüringen trotz aller in den letzten Jahren vorgenommen  
62 Verbesserungen bei den Betreuungsrelationen noch weit entfernt. Deshalb  
63 werden wir einen verbindlichen Stufenplan zur Erreichung der Expert:innen-  
64 Empfehlung festlegen und diesen schrittweise umsetzen. Unser Ziel ist es,  
65 so einen von politischen Konjunkturen und parlamentarischen  
66 Mehrheitsverhältnissen unabhängigen Pakt der Demokrat:innen zur  
67 Weiterentwicklung der frühkindlichen Bildung in Thüringen zu schließen und

68 ihn in der kommenden Dekade zu erfüllen. Als ersten wichtigen Schritt  
69 werden wir den Mindestpersonalschlüssel im Bereich Ü 3 vereinheitlichen  
70 und auf 1:12 festlegen und in einem nächsten Schritt den  
71 Mindestpersonalschlüssel in der Altersgruppe der Zwei- bis Dreijährigen  
72 auf 1:6 zu verbessern.

- 73 • Attraktivitätssteigernd wirkt sich zudem eine weitere Professionalisierung  
74 des Berufsfeldes aus. Dazu zählt der Ausbau der einschlägigen  
75 Hochschulstudiengänge und die Etablierung eines Instituts zur  
76 Qualitätsentwicklung der frühkindlichen Bildung, die Ermöglichung  
77 kontinuierlicher und qualitativ hochwertiger Fort- und Weiterbildung für  
78 die Erzieher:innen und das uneingeschränkte Festhalten am Fachkräftgebot.  
79 Darüber hinaus wollen wir ausgebildeten Erzieher:innen mit Berufserfahrung  
80 den Zugang zu berufsbegleitenden Studiengängen ermöglichen.
- 81 • Mit einem Masterplan Fachkräftesicherung in der Sozialen Arbeit starten  
82 wir eine Offensive zur Fachkräftesicherung für Kindergärten,  
83 Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe.
- 84 • Die Kommunen finanziell verlässlich ausstatten, um Jugendarbeit,  
85 Unterstützungsangebote für Familien, Vereinsarbeit, Hilfe für Bedürftige,  
86 eine öffentliche Verwaltung, auf die sich jede:r verlassen kann, Straßen,  
87 Spielplätze, Schulen und Kindergärten – alles, was es für eine lebenswerte  
88 Nachbarschaft und ein soziales Miteinander braucht, vorzuhalten.
- 89 • Wir werden ein Programm zur Stärkung der Gemeinwesensarbeit einführen und  
90 gesetzlich verankern, mit dem wir die kommunale Sozial- und Raumplanung  
91 verstetigen und weiterqualifizieren, so dass fachbereichsübergreifend,  
92 gemeinsam mit den sozialen Trägern und unter Beteiligung der  
93 Einwohner:innen, gleichwertige Lebensbedingungen, angemessene Versorgung  
94 mit sozialen Dienstleistungen und demokratische Teilhabe für Alle möglich  
95 sind. Projekte der Nachbarschaftshilfe, flexible Kinderbetreuung,  
96 Freizeitangebote und vieles mehr können damit gefördert werden. Vor Ort  
97 soll in den Kommunen entschieden werden, mit welchen Angeboten Familien  
98 gestärkt werden. Das Landesprogramm soll ein Volumen von 10 Millionen Euro  
99 haben. Mit der Stärkung der kommunalen Sozialplanung sind wir einen  
100 wichtigen Schritt gegangen, um die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort  
101 zu verbessern, stärker zu unterstützen und Freizeitangebote auszubauen. In  
102 einem nächsten Schritt werden wir die Beteiligung von Menschen vor Ort in  
103 ihren Quartieren und Stadtteilen im Rahmen dieser Planungsprozesse  
104 erleichtern.
- 105 • Eltern brauchen familienfreundliche Arbeitsbedingungen. Darauf muss sich  
106 die Wirtschaft in Thüringen einstellen. Wir werden, insb. kleine und  
107 mittelständische Unternehmen unterstützen, Arbeitsbedingungen anzupassen,

- 108 z.B. durch familienfreundliche Arbeitszeitmodelle oder Möglichkeiten zum  
109 Homeoffice. Auf Bundesebene setzen wir uns für die Einführung einer  
110 Familienarbeitszeit ein, die Eltern gleichberechtigt die Möglichkeit zur  
111 Reduzierung der Arbeitszeit bei Lohnausgleich ermöglicht.
- 112 • Wir werden familienpolitische Akteur:innen in alle für Familien relevanten  
113 Entscheidungen einbeziehen. Dazu werden wir den Landesfamilienrat  
114 weiterentwickeln.
- 115 • Familien brauchen vor allem eines: Zeit füreinander! Wir werden das  
116 Landesprogramm zur Familienerholung evaluieren und verstetigen, damit  
117 Familien mit geringem Einkommen und pflegende Angehörige die Möglichkeit  
118 zu einer Auszeit haben.
- 119 • Wir werden noch einmal die Minderungszeiten für Erzieherinnen und Erzieher  
120 erhöhen und die Einrichtungsleitung stärken. Das heißt konkret mehr Zeit  
121 für Leitungsaufgaben, für Fortbildung und für die Träger neue Spielräume,  
122 um krankheitsbedingte Abwesenheiten durch zusätzliches Personal  
123 auszugleichen. Für Familien bedeutet dies: mehr Verlässlichkeit bei den  
124 Öffnungszeiten ihres Kindergartens. Wir halten an der Betreuungsgarantie  
125 von bis zu 10 Stunden täglich fest.
- 126 • In den Kindergärten wollen wir die Familienarbeit stärken und  
127 multiprofessionelle Teams etablieren. Hierzu wollen wir die Entwicklung  
128 von Kindergärten hinzu Thüringer Eltern Kind Zentren (ThEKiZ) und das  
129 Modellprojekt „Vielfalt vor Ort begegnen“ ausweiten. Wir werden das  
130 Modellprojekt in die Regelfinanzierung überführen und den Kommunen  
131 bedarfsgerecht zusätzliche Personal- und Sachkosten zur Bewältigung der  
132 aktuellen Herausforderungen bereitstellen. Damit wollen wir die regelhafte  
133 Einführung von Sozialarbeit in unseren Kindergärten in einem  
134 Landesprogramm ermöglichen.
- 135 • Zudem gilt es, die schulische Ausbildung der Fachkräfte attraktiver zu  
136 gestalten, in dem wir die Schulgeldfreiheit einführen und die  
137 Anerkennungspraktika für alle Einsatzfelder flächendeckend vergüten. Zudem  
138 werden wir den Weg für einen Quereinstieg und die berufsbegleitende  
139 Weiterbildung zur Fachkraft ermöglichen. Mit dem Aufbau eines landesweiten  
140 Fachkräftemonitoring für die frühkindliche Bildung werden wir regelmäßig  
141 die Personal- und Ausbildungssituation, die konkreten regionalisierten  
142 Personalbedarfe und die Notwendigkeiten der Personalentwicklung erheben  
143 sowie die daraus abzuleitenden Handlungsschritte des Landes, der Kommunen  
144 und der Einrichtungsträger definieren.
- 145 • Ein attraktives Berufsumfeld bietet die beste Gewähr dafür, dass sich noch  
146 mehr junge Menschen dafür entscheiden als Erzieher:in im Kita-Bereich zu

147 arbeiten und dort auch dauerhaft zu bleiben. Wir werden uns daher dafür  
148 einsetzen, dass die Bestimmungen des TVÖD bei der Entlohnung des  
149 Erzieher:innenpersonals landesweit und trägerübergreifend Anwendung  
150 finden. Dadurch werden die teilweise erheblichen Lohnunterschiede zwischen  
151 kommunalen und freien Einrichtungsträgern nivelliert.

- 152 • Wir wollen bezahlbaren Wohnraum für Familien erhalten und schaffen. Zur  
153 Miete und im Eigentum – in der Stadt und auf dem Land. Dazu werden wir das  
154 soziale Wohnungsbauprogramm beschleunigen und die Bemessungsgrundlage so  
155 verändern, dass auch Familien mit geringen Einkommen berücksichtigt werden  
156 können. Kommunen sollen keine finanziellen Nachteile entstehen, wenn Sie  
157 Bauland günstiger an Familien abgeben. Einnahmeausfälle werden wir den  
158 Kommunen daher erstatten. In den größeren Städten soll eine solche  
159 Baulandbereitstellung auch für Bauträger möglich sein, die sich  
160 langfristig zu sozialen Kriterien verpflichten. So werden Miet- und  
161 Eigentumswohnungen in Thüringen auch für den kleinen Geldbeutel bezahlbar.  
162 Um Ortskerne zu verdichten, wollen wir Lückenbebauungen und Sanierungen  
163 mit gezielter Förderung unterstützen.
- 164 • Wir werden die Thüringer Familienkarte als dauerhaftes Angebot für  
165 Familien in Thüringen etablieren. Familien sollen damit die Möglichkeit  
166 haben Theater, Freibäder, Museen und Freizeitangebote kostenfrei nutzen  
167 können. Außerdem werden wir ein Jugendkulturticket für alle jungen  
168 Menschen bis zum Abschluss ihrer beruflichen und akademischen Ausbildung  
169 einführen, mit denen sie Kultureinrichtungen kostenfrei nutzen können. Wir  
170 wollen, dass alle Kinder und Jugendliche Kultur erleben können..
- 171 • Die Einkommenssituation von Familien muss sich verbessern. Wir setzen uns  
172 für die Steigerung des Lohnniveaus ein. Wir kämpfen an der Seite der  
173 Gewerkschaften für eine Steigerung der Tarifbindung und höhere  
174 Tarifabschlüsse. Alle gesetzlichen und untergesetzlichen Möglichkeiten,  
175 die wir zur Regulierung haben, werden wir nutzen.
- 176 • Als SPD stehen wir für mehr soziale Gerechtigkeit. Deshalb setzen wir uns  
177 auf der Bundesebene für die Einführung eines Grunderbes in Höhe von 20.000  
178 €, für jede:n der das 18. Lebensjahr erreicht, ein.
- 179 • Um pflegende Angehörige zu unterstützen, die Qualität in der Pflege  
180 sicherzustellen und eine Antwort auf den steigenden Bedarf an Fachkräften  
181 zu finden, streben wir eine konzertierte Aktion an, die alle relevanten  
182 Akteur:innen in der Pflege beteiligt. Dort soll ein Maßnahmenkatalog  
183 erarbeitet werden, der im Anschluss zügig umgesetzt werden muss.
- 184 • Mit einem starken ÖPNV unterstützen wir Familien. Mobilität ist die  
185 Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe. Damit Familien in Thüringen

186                   gut mobil sein können, braucht es einen gut ausgebauten, bezahlbaren ÖPNV,  
187                   ergänzt um Angebote von Carsharing, Rufbusse und On-Demand-Angeboten.

## 188                   **1.2 Kinder und Jugendpolitik**

189                   Junge Menschen gehören ins Zentrum unserer Gesellschaft – mit all ihren  
190                   Interessen und Bedürfnissen. Unser Ziel ist es, die Belange von jungen  
191                   Menschen, ihre Ideen und Interessen dauerhaft in den Fokus der politischen  
192                   Aufmerksamkeit zu holen. Wir wollen Jugendpolitik in Thüringen mit den  
193                   Jugendlichen selbst und den jugendpolitischen Akteuren im Dialog entwickeln und  
194                   umsetzen.

195                   Das werden wir tun:

- 196                   • Die eigenständige Jugendpolitik werden wir ressortübergreifend weiter  
197                   stärken und die Situation junger Menschen durch einen regelmäßigen  
198                   Lebenslagenbericht ins Zentrum der Landespolitik rücken.
- 199                   • die Maßnahmen der „Landesstrategie Mitbestimmung“ weiter umsetzen und die  
200                   Mitbestimmungsrechte in der Kommunalordnung stärken sowie Jugendgremien in  
201                   der Landespolitik, wie z.B. den Jugendlandtag als Jugendpolitikberatung  
202                   etablieren. Die Diskussion um die Reform der Thüringer Verfassung mit dem  
203                   Ziel fortsetzen, das Wahlrecht ab 16 für die Thüringer Landtagswahl  
204                   einzuführen und die Kinderrechte in die Verfassung aufzunehmen.
- 205                   • Die Offene Kinder- und Jugendarbeit sowie die Arbeit der Jugendverbände  
206                   wollen wir weiter unterstützen und mit einer gesetzlich dynamisierten  
207                   örtlichen Jugendförderung (sog. Jugendpauschale) die Kommunen bei der  
208                   Umsetzung dieser Aufgabe fördern, sowie den Landesjugendförderplan  
209                   bedarfsgerecht ausfinanzieren.
- 210                   • Ein Investitionsprogramm für Einrichtungen der offenen Jugendarbeit in den  
211                   Kommunen und für die Thüringer Jugendbildungsstätten auflegen, um  
212                   gemeinsam den Kommunen die Einrichtungen zeitgemäß zu modernisieren.
- 213                   • Die jugendpolitische Erfolgsgeschichte der Schulsozialarbeit  
214                   weiterschreiben! Wir wollen, dass Schulsozialarbeit künftig in allen  
215                   Thüringer Kommunen bedarfsgerecht angeboten und qualitativ weiter gestärkt  
216                   wird. Um eine dauerhafte gute Schulsozialarbeit zu gewährleisten, ist  
217                   Planungssicherheit für die kommunalen Jugendämter sowie die freien Träger  
218                   besonders wichtig. Wir halten es daher weiterhin für erforderlich, die  
219                   notwendige Landesförderung der Höhe nach gesetzlich festzuschreiben und  
220                   eine Dynamisierungsregelung einzuführen, die sich jährlich an die  
221                   Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst sowie am Preisindex anlehnt.

- 222 • Die Rechte von Kindern, Jugendlichen und deren Familien im Bereich der  
223 frühen und erzieherischen Hilfen umfassend sichern, sowie die Qualität in  
224 diesen Hilfen stärken und gemeinsam mit den Kommunen und freien Trägern  
225 weiterentwickeln. Dabei soll der Bedarf an Hilfen zukünftig in den  
226 einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten im Rahmen der  
227 Jugendhilfeplanung verpflichtend ermittelt werden. Zudem werden wir ein  
228 landesweites und bedarfsgerechtes Angebot an unabhängige Ombudsstellen  
229 sichern, die Beteiligung junger Menschen in Heimräten und einen  
230 Landesheimrat stärken, sowie Careleaver- Initiativen unterstützen.
- 231 • Wir begrüßen die Reform des SGB VIII zum Aufbau einer inklusiven  
232 Jugendhilfe. Damit werden die Jugendämter für alle jungen Menschen  
233 zuständig, unabhängig davon, ob und welche Unterstützung sie benötigen.  
234 Den Prozess dazu auf Bundesebene und zur Umsetzung in Thüringen wollen wir  
235 begleiten und unterstützen.
- 236 • Wir stärken die politische Bildung im schulischen und außerschulischen  
237 Bereich, dazu werden wir das Netz an Thüringer Jugendbildungsstätten  
238 zukünftig stärker fördern und die europäische Jugendbildungs- und  
239 Begegnungsstätte Weimar zu einem Zentrum für Demokratie und Mitbestimmung  
240 weiterentwickeln. Insbesondere setzen wir uns für einen Ausbau des  
241 schulischen Sozialkundeunterrichts ein.
- 242 • Wir müssen Angebote wie das Freiwillige Soziale Jahr, das Freiwillige  
243 Ökologische Jahr, das Freiwillige kulturelle Jahr und das Freiwillige  
244 Politische Jahr stärken, so dass sich alle Jugendlichen – unabhängig von  
245 der Unterstützungsmöglichkeiten ihrer Eltern – ein solches Jahr leisten  
246 können, denn diese Angebote bieten Jugendlichen Orientierungs- und  
247 Engagement Möglichkeiten. Wir werden diese Angebote sichern und finanziell  
248 angemessen ausstatten. Kurzfristig soll die Vergütung für Freiwillige im  
249 Thüringen Jahr auf die derzeit maximale Höhe angehoben werden (gem.  
250 Jugendfreiwilligendienstgesetz auf sechs Prozent der  
251 Beitragsbemessungsgrenze der Rentenversicherung = 438 Euro monatlich).  
252 Darüber hinaus bringen wir eine Bundesratsinitiative für die Erhöhung des  
253 Taschengelds für Freiwilligendienstleistende auf das Bafög-Niveau auf den  
254 Weg.
- 255 • Ein Förderprogramm zur Digitalstrategie der Kinder- und Jugendhilfe  
256 aufbauen, dass bedarfsgerecht zusätzliche finanzielle, technische und  
257 personelle Ressourcen zur Verfügung stellt, um auf die auf die  
258 Herausforderungen der zunehmenden Digitalisierung aller Lebensbereiche und  
259 die damit verbundenen umfassenden Veränderungen der Arbeits- und  
260 Berufswelt, der Kommunikation und Interaktion der Menschen, des familiären  
261 und gesellschaftlichen Zusammenwirkens reagieren zu können.

- 262 • Junge Menschen streben verstärkt den höchstmöglichen Schulabschluss an und  
263 entscheiden sich öfter zunächst gegen eine berufliche Ausbildung. Wir  
264 unterstützen Thüringer Betriebe und Unternehmen in ihrem Bemühen, die  
265 Attraktivität einer Dualen Ausbildung stärker für Jugendliche  
266 herauszustellen, die über eine Hochschulzugangsberechtigung verfügen bzw.  
267 ihren Realschulabschluss in Wahlschulformen erworben haben. Insbesondere  
268 benachteiligte Jugendliche und Jugendliche mit Behinderungen sind darüber  
269 hinaus, beginnend in den Vorabgangsklassen, individuell und unter  
270 Aktivierung gängiger Unterstützungsinstrumente bis zur Aufnahme eines  
271 Ausbildungsverhältnisses gezielt zu begleiten. Berufsorientierungsangebote  
272 sind daher stärker zu individualisieren und deren Einsatz in nicht  
273 berufsqualifizierenden Bildungsgängen der berufsbildenden Schulen zu  
274 prüfen.
- 275 • Qualifizierte Duale Ausbildung braucht einen starken Partner –  
276 Berufsbildende Schule und berufsbegleitende Hilfen. Vor dem Hintergrund  
277 einer kritischen Altersstruktur unter Lehrer:innen an BBS,  
278 gleichbleibenden Schüler:innenzahlen in der Dualen Ausbildung und den  
279 Herausforderungen digitaler Transformation in Lehre und wirtschaftlicher  
280 Praxis sind vorhandene personelle und materielle Ressourcen der BBS  
281 stärker zu konzentrieren. Wir unterstützen die Weiterentwicklung von  
282 Schwerpunktschulen/Berufsschulzentren zur Gewährleistung einer  
283 qualifizierten Unterrichtsversorgung für alle Thüringer  
284 Berufsschüler:innen. Gleichwohl ist uns bewusst, dass sich damit Wege  
285 eines Teils von Auszubildenden zur Berufsschule deutlich verlängern  
286 werden. Wir setzen uns für den Aufbau von Internatskapazitäten an  
287 Standorten der Schwerpunktschulen ein. Schulsozialarbeiter:innen werden an  
288 Berufsbildenden Schulen auch zukünftig bedarfsgerecht eingesetzt.  
289 Ausbildungsbegleitende Hilfen und die Jugendberufshilfe werden wir  
290 stärken.
- 291 • Wir verbessern den Schutz vor häuslicher und sexualisierter Gewalt in der  
292 Gesellschaft. Dafür stärken wir den Kinder- und Jugendschutz, um  
293 Schutzkonzepte in Schulen, Sport- und Jugendeinrichtungen einzuführen.  
294 Darüber hinaus werden wir eine Fallzahlbegrenzung im allgemeinen sozialen  
295 Dienst einführen und mehr Fortbildungsangebote für Familienrichter:innen  
296 und Staatsanwälte schaffen.
- 297 • Wir setzen uns für leistungsfähige Jugendämter, öffentliche und private  
298 Träger mit einer verlässlichen, am Bedarf orientierten und tarifgerechten  
299 Personalausstattung ein.
- 300 • Wir setzen uns für eine schrittweise Kostenfreiheit für Kinder und  
301 Jugendliche für die Nutzung des ÖPNV in Thüringen ein.

- 302 • Wir werden Initiativen von Jugendlichen, die sich für Umwelt- und  
303 Klimaschutz einsetzen, besonders unterstützen und in die Entwicklung einer  
304 Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung einbeziehen.
- 305 • Wir werden Kommunen und Landkreise durch interkommunalen Fachaustausch in  
306 die Lage versetzen, kommunale Mitbestimmungsstrategien junger Menschen zu  
307 entwickeln und zu etablieren.

## 308 **1.3 Teilhabe von Senior:innen**

309 In der Sozialdemokratie ist ein bestimmender Aspekt unserer Arbeit die  
310 Solidarität der Generationen. Unser Engagement und Einsatz für die Mitglieder  
311 unserer Gesellschaft darf nicht mit dem Renteneintritt enden. Senior:innen sind  
312 ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft. Sie haben ihren Beitrag für die  
313 Gestaltung unserer Gesellschaft geleistet, engagieren sich darüber hinaus und  
314 übernehmen in hohem Maße Verantwortung für ihre Familien, für ihre  
315 Partner:innen, Kinder und Enkelkinder. Wir sehen ältere Menschen, die sich in  
316 der Nacherwerbsphase ihres Lebens befinden, als immanenten Bestandteil unserer  
317 ganzheitlichen Familienpolitik an. Auf ihre Erfahrungen und ihr Engagement  
318 können und wollen wir nicht verzichten. Deshalb brauchen wir einen  
319 wertschätzenden Umgang mit ihnen und müssen echte Teilhabe an unserer  
320 Gesellschaft über das Rentenalter hinaus garantieren. Insgesamt wollen wir die  
321 gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen stärken und Hilfestellungen für ein  
322 selbstbestimmtes und sozialgerechtes Leben im Alltag ausbauen.

323 Das werden wir tun:

- 324 • Eines ist sicher: Der Unterstützungs- und Pflegebedarf für alte Menschen  
325 wird in den kommenden Jahren steigen. Unser Ziel ist es, dass Menschen  
326 möglichst lang gut und gesund in ihrem gewohnten Umfeld leben können. Die  
327 staatlich garantierten Hilfestellungen gehören für uns zum  
328 Selbstverständnis einer sozial gerechten und solidarischen Gesellschaft.  
329 Deshalb stehen wir für eine umfassende und bedarfsgerechte Versorgung  
330 älterer Menschen. Dazu gehören eine ausreichende finanzielle Absicherung,  
331 eine barrierefreie Umgebung sowie eine bedarfsgerechte  
332 Gesundheitsversorgung. Ebenso die Förderung von ehrenamtlichem Engagement,  
333 sozialer Anbindung und die Stärkung der Selbstbestimmung älterer Menschen  
334 sind uns wichtige Anliegen.
- 335 • Sozial- und Bildungsarbeit mit Älteren in der Kommune stärken. Mit dem  
336 Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ und dem  
337 Programm AGATHE – „Älter werden in der Gemeinschaft – Thüringer Initiative  
338 gegen Einsamkeit“ werden wir eine aktive Altenarbeit in den Kommunen  
339 fördern und zu einem Mindeststandard für generationengerechte  
340 Infrastruktur weiterentwickeln. Dazu werden wir auf Grundlage der

341 Evaluierungsberichte das Familienfördersicherungsgesetz novellieren und  
342 darin die Programme bedarfsgerecht ausbauen und dauerhaft absichern.  
343 Zusammen mit den Kommunen wollen wir barrierefreien und bezahlbaren Zugang  
344 zu allen Orten der Bildung, der Kultur und des gesellschaftlichen Lebens  
345 ermöglichen. Hierzu wollen wir einerseits die Möglichkeiten der  
346 Digitalisierung nutzen, andererseits aber auch durch unmittelbare  
347 Beratungs- und Unterstützungsprogramme sicherstellen, dass neue technische  
348 Möglichkeiten von allen Menschen sinnvoll und sicher genutzt werden  
349 können. Damit insbesondere der Aspekte der Altenhilfe innerhalb der  
350 Sozialplanung künftig viel stärker beleuchtet und bedarfsgerechter  
351 entwickelt wird, streben wir an, die integrierte Planung der Altenhilfe  
352 nach § 71 SGB XII gesetzlich zu verpflichten (Altenhilfestrukturgesetz).

- 353 • Wohnen sichern. Wir werden dafür sorgen, dass Land und Kommunen in enger  
354 Abstimmung mit den kommunalen Wohnungsunternehmen und  
355 Wohnungsbaugenossenschaften und unter gezieltem Einsatz von  
356 Förderprogrammen altersgerechte und barrierefreie Wohnräume, alternative  
357 Wohnformen und Service-Wohn-Angebote ausbauen. Mit einer fachlichen  
358 Empfehlung für einen Wohnraum-Check werden wir einen einheitlichen  
359 thüringenweiten Qualitätsstandard für „altersgerechtes Wohnen“ schaffen.  
360 Ebenso muss die barrierefreie Gestaltung des gesamten öffentlichen Raumes  
361 und des Wohnumfeldes, vom Zustand der Gehwege, der verkehrlichen Situation  
362 bis zur Beleuchtung im Wohnquartier berücksichtigt werden. Eine Vernetzung  
363 mit der Landesfachstelle für Barrierefreiheit streben wir an.
- 364 • Mobilität sicherstellen. Mangelnde Barrierefreiheit und hohe Kosten  
365 schließen ältere Menschen von der Nutzung des öffentlichen  
366 Personennahverkehrs aus. Wir werden beim Ausbau des ÖPNV in Thüringen die  
367 besonderen Bedarfe alter Menschen gezielt berücksichtigen. Alternativen  
368 zum eigenen PKW, wie Radverkehr und E-Bikes, den Gemeindebus oder das  
369 Konzept „Fahrendes Mobil“ werden wir bedarfsgerecht ausbauen.
- 370 • Sicherheit gewährleisten. Kriminalität, die die Situation alter Menschen  
371 gezielt ausnutzt, ist besonders arglistig. Wir werden Beratungsangebote  
372 und polizeiliche Schutzmaßnahmen in Bereichen verstärken, in denen  
373 Senior:innen bedroht sind, zum Opfer von Verbrechen zu werden.
- 374 • Mitwirkung und Engagement fördern. Für uns gilt: Wann immer es um die  
375 Belange von Senior:innen geht, sollen sie in Beratungen und nach  
376 Möglichkeit auch in Entscheidungen aktiv einbezogen werden.  
377 Seniorenbeiräte, Seniorenbeauftragte und aktive Interessenvertretung, wie  
378 der Landesseniorenrat, sind wichtige Institutionen, um die Belange älterer  
379 Menschen auf kommunaler Ebene und landesweit zu vertreten. Wir wollen die  
380 Mitwirkungsbereitschaft in der Interessenvertretung stärken und die  
381 Gewinnung von Senior:innen für aktives ehrenamtliches Engagement  
382

383 intensiver fördern. Die Interessenvertretung von und für Menschen mit  
384 Pflegebedarf und ihrer Angehöriger werden wir stärken.

## 384 **1.4 Menschen mit Behinderungen**

385 Wir wollen, dass Thüringen ein inklusives Bundesland ist, deshalb befördern wir  
386 die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Alle Menschen mit und ohne  
387 Behinderungen, sollen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Menschen mit  
388 Behinderungen sind oftmals auf die Unterstützung dritter Personen angewiesen.  
389 Unser Ziel muss es sein, alle Lebensbereiche inklusiver und innovativer zu  
390 gestalten, um selbstbestimmte Teilhabe an der Gesellschaft umfassend zu  
391 ermöglichen.

392 Das werden wir tun:

- 393 • Wir wollen die Barrierefreiheit in allen analogen und digitalen Bereichen  
394 des Lebens, von der Frage baulicher Barrierefreiheit bis hin zur  
395 Internetgestaltung sicherstellen.
- 396 • Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes und die Unterstützung  
397 personenzentrierter Dienstleistungen sind zentrale Schlüssel für die  
398 Inklusion. Wir müssen deshalb den Umbau der sozialen Infrastruktur  
399 zugunsten von Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen vor Ort  
400 vorantreiben. Die soziale Infrastruktur und die personenzentrierten  
401 Leistungen im Quartier müssen weiter ausgebaut werden. Denn eine inklusive  
402 Gesellschaft bedeutet, dass es eine soziale Infrastruktur geben muss, die  
403 für alle nutzbar und doch individuell gestaltet ist. Die in Thüringen  
404 entwickelte „Personenzentrierte Komplexleistung“ als eine neue, ambulante,  
405 stark sozialraumorientierte Angebotsform werden wir fördern und vermehrt  
406 realisieren.
- 407 • Wir werden den Maßnahmenplan zur Umsetzung der UN-  
408 Behindertenrechtskonvention in Thüringen und eine Vereinheitlichung der  
409 Aufgaben der Eingliederungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe für  
410 Kinder mit Behinderungen umsetzen.
- 411 • Thüringen hat sich auf den Weg gemacht, schrittweise ein inklusives  
412 Schulsystem zu realisieren. Es soll das gemeinsame Leben und Lernen von  
413 Menschen mit und ohne Behinderungen bei bestmöglicher individueller  
414 Förderung ermöglichen. Eine notwendige Bedingung hierfür ist, dass den  
415 Schulen die personellen und materiellen Ressourcen für eine gelingende  
416 Inklusion zur Verfügung gestellt werden.
- 417 • Diversität ist die Lösung vieler Probleme am ersten Arbeitsmarkt. Ziel der

418 beruflichen Schulen muss es sein, alle Menschen mit und ohne Behinderungen  
419 für eine Tätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt zu befähigen. Wir werden  
420 mehr Ausbildungs- und Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen  
421 schaffen.

- 422 • Unser Ziel ist es, möglichst vielen Menschen eine geeignete  
423 sozialversicherungspflichtige Beschäftigung anzubieten. Dazu gehören der  
424 Ausbau von Assistenz- und unterstützter Beschäftigung, ein  
425 flächendeckendes Angebot an Integrationsbetrieben und der Ausbau des  
426 Integrationsfachdienstes.
- 427 • Um Menschen mit Behinderungen eine faire Chance auf dem ersten  
428 Arbeitsmarkt zu eröffnen, werden wir neben der Möglichkeit des Budgets für  
429 Arbeit, die Schaffung eines zusätzlichen Anreizsystems – in Form einer  
430 direkten oder indirekten monetären Entlastung für die Unternehmen –  
431 prüfen. Diese Entlastung sollte nach Art und Grad der Behinderung  
432 unterschieden werden. Um die verschiedenen Arten der Behinderungen zu  
433 vergleichen, kann man wie z. B. im Behindertenleistungssport ein  
434 Klassifizierungssystem nutzen. Die öffentliche Hand hat bei der Ausbildung  
435 und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen eine Vorbildfunktion.
- 436 • Um auf die Bedürfnisse aller Kinder und Jugendlichen eingehen zu können,  
437 sollen alle Lehrkräfte in inklusiver Pädagogik fortgebildet werden. Wir  
438 streben die Einrichtung von multiprofessionellen Teams an den Schulen an.
- 439 • An unserer favorisierten Schulform, der TGS, ist Inklusion aus Sicht der  
440 SPD Thüringen am besten umzusetzen. Daneben müssen räumliche Anforderungen  
441 an die TGS entwickelt werden, welche Inklusion auch für Kinder- und  
442 Jugendliche mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen ermöglicht. Weiterhin  
443 müssen die räumlichen, sachlichen und strukturellen Voraussetzungen an den  
444 Schulen geschaffen werden, um optimalen gemeinsamen Unterricht  
445 durchführen zu können. Dazu sind auch technische Hilfsmittel,  
446 beispielsweise zur Unterstützung von Menschen mit Sinnesbehinderungen,  
447 einzusetzen.
- 448 • Wir setzen uns dafür ein, dass die UN-Behindertenrechtskonvention endlich  
449 in die Thüringer Verfassung aufgenommen wird und damit die Rechte von  
450 Menschen mit Behinderungen mehr Sichtbarkeit erhalten.

## 451 **1.5 Gleichstellung der Geschlechter**

452 Laut Gender Gap Report der Stiftung der Weltwirtschaftsforums braucht es noch  
453 131 Jahre, bis die Gleichstellungslücke zwischen den Geschlechtern geschlossen  
454 wurde. Im familiären und beruflichen Alltag ist die Gleichstellung auch zu  
455

456 Beginn des 21. Jahrhunderts nicht erreicht. Durch die Coronapandemie hat die  
457 Gleichstellung sogar einen Rückschritt gemacht und die Kluft zwischen den  
458 Geschlechtern vergrößert. Frauen tragen weiterhin größere Risiken im Berufsleben  
459 neben der Tatsache, dass die deutlich häufiger in prekären  
460 Beschäftigungsverhältnissen angestellt sind und verdienen durchschnittlich  
461 weniger. Sie haben schlechtere Aufstiegsmöglichkeiten und sind seltener in  
462 Führungspositionen zu finden. Wir als SPD Thüringen wollen unseren Beitrag zu  
463 einer schnelleren Gleichstellung leisten und die Bedingungen für Frauen in der  
Familie und im Beruf verbessern.

464 Das werden wir tun:

- 465 • Wir werden einen verpflichtenden Gleichstellungscheck einführen und damit  
466 alle Maßnahmen, ob Gesetze, Verordnungen, Haushaltsausgaben und Setzung  
467 von Rahmenbedingungen einem Gleichstellungscheck zu unterwerfen. Wir  
468 werden keine Maßnahmen mehr beschließen, die die Gleichstellung der  
469 Geschlechter nicht voranbringen.
- 470 • Um Genderbudgeting (Etablierung und Durchführung von Maßnahmen innerhalb  
471 des Prozesses der Aufstellung von öffentlichen Haushalten, mit dem Ziel,  
472 die tatsächliche Gleichstellung der Geschlechter zu fördern und zu  
473 erreichen) auch in Thüringen zu etablieren, ist in einem wissenschaftlich  
474 begleiteten Pilotprojekt mit mindestens einer Kommune (Landgemeinde) das  
475 Prinzip des Genderbudgeting beispielhaft umzusetzen. Das Pilotprojekt ist  
476 mit einem finanziellen Anreiz für die ausgewählte Kommune verbunden.
- 477 • Täterarbeit ist ein wichtiger Aspekt der Gewaltprävention. Daher werden  
478 Programme zur Täterarbeit und Gewaltprävention (z.B. Projekt Orange)  
479 auskömmlich finanziert, damit diese Arbeit effektiv und flächendeckend  
480 durchgeführt werden kann.
- 481 • Auch wenn Gleichstellung bei allen Themen immer mitgedacht werden muss, so  
482 braucht es dennoch im Thüringer Landtag wieder einen Ausschuss, der sich  
483 allein mit dieser Frage auseinandersetzt. Wir werden den eigenständigen  
484 Gleichstellungsausschuss wieder einsetzen, nur so bleibt das Thema sichtbar  
485 und kann mit Nachdruck verfolgt werden.
- 486 • Wir werden Schulungs- bzw. Bildungsangebote für Männer zum Thema  
487 Gleichstellung, Geschlechtergerechtigkeit, Teilhabe, Frauenförderung,  
488 patriarchale Männlichkeit etc. einrichten. Nur durch Bildung wird das  
489 Verständnis füreinander gefördert.
- 490 • Frauen sind in besonderen Umfang nicht nur physischer und psychischer  
491 Gewalt ausgesetzt. Auch Armut und andere Formen der Benachteiligung trifft  
492

493 sie besonders. Das Beratungsangebot, die Anlaufzentren und die Schutzräume  
494 für Frauen müssen daher auch diese Aspekte berücksichtigen.  
495

- 496 • Wir setzen uns dafür ein, dass Frauen entsprechend ihres Anteils an der  
497 Gesamtbevölkerung auch im Thüringer Landtag vertreten sind. Wir streben  
498 deshalb an, dass künftig die Hälfte der Thüringer Landtagsabgeordneten  
499 weiblich sein soll. Dieses Ziel verfolgen wir weiter und werden dafür ein,  
500 die rechtlichen Rahmenbedingungen einhaltendes, Paritégesetz auf den Weg  
501 bringen.
- 502 • Gewalt gegen Frauen muss sichtbar gemacht werden. Die SPD Thüringen wird  
503 sich dafür stark machen, dass der Begriff der „Hasskriminalität gegen  
504 Frauen“ in die polizeiliche Kriminalstatistik mit aufgenommen wird.
- 505 • Die SPD Thüringen steht hinter den Forderungen der Istanbul-Konvention und  
506 wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass die Finanzierung von  
507 Frauenhäusern im Freistaat lückenlos und nachhaltig gesichert wird. Die  
508 Leistungsberechtigung nach dem SGB darf kein Kriterium mehr zur  
509 Unterbringung in Frauenhäusern und -schutzeinrichtungen sein. Personen  
510 unterhalb der Armutsgrenze sind in einer Sonderfallregelung zu  
511 berücksichtigen. Innerhalb der Projektfinanzierung der Thüringer  
512 Frauenhausförderung müssen die Personal- und Sachkosten verpflichtend  
513 gewährleistet werden, ohne dass sie in Haushaltsdebatten regelmäßig zur  
514 Verhandlung stehen. Hierfür nehmen wir die kreisfreien Städte und  
515 Landkreise verstärkt in die Verantwortung und verankern das Vorhalten  
516 sowie die anteilige Finanzierung von Frauenhäusern als deren kommunale  
517 Pflichtaufgabe.
- 518 • Um die Umsetzung der Istanbul-Konvention auch in Thüringen zu  
519 intensivieren, wird das Monitoring der Umsetzungsprozesse bei der  
520 Landeskoordinierungsstelle angesiedelt. Darüber hinaus werden attraktive  
521 verpflichtende Weiterbildungsangebote auf Landesebene geschaffen für alle  
522 Personengruppen, die in Kontakt mit von Gewalt betroffenen Frauen sind.
- 523 • Alle statistischen Auswertungen werden ab sofort mit der  
524 Geschlechterkomponente veröffentlicht, wenn die entsprechenden Daten  
525 vorliegen. Diese Veröffentlichung macht die geschlechtsspezifische  
526 Auswertung der erhobenen Daten möglich und ist somit die, auch die  
527 Gleichstellung berücksichtigende, Grundlage für effiziente politische  
528 Entscheidungen und Programme.
- 529 • Wir werden kostenfreie Menstruationsartikel in öffentlichen Ämtern,  
530 Behörden und Verwaltungen für alle Menschen zugänglich zur Verfügung  
531 stellen. Ziel muss der kostenfreie Zugang zu Menstruationsartikeln für  
532 alle Personen nach schottischem Modell sein.

- 531 • In Zeiten des Fachkräftemangels können wir es uns nicht leisten, das  
532 Qualifizierungspotenzial von Frauen brach liegen zu lassen.  
533 Weiterbildungsangebote sind daher attraktiver zu gestaltet. Dies bezieht  
534 sich auch auf das Nachholen von Schulabschlüssen. Mit der Möglichkeit,  
535 Weiterbildung in Teilzeit zu absolvieren, Kinderbetreuung in Anspruch zu  
536 nehmen und eine finanzielle Entlastung (z.B. durch soziale Staffelung von  
537 Entgelten oder Förderprogrammen speziell für Frauen, die sich weiter- oder  
538 fortbilden, etc.) zu erhalten, wollen wir mehr Frauen die Option  
539 einräumen, das in ihnen schlummernde Potenzial zu aktivieren.
- 540 • Sportvereine haben immer noch zu wenige weibliche Mitglieder und die  
541 Funktionärsstrukturen sind männlich geprägt. Daher werden in vielen  
542 Fällen Männermannschaften bevorzugt gefördert. Um dies zu ändern, sind  
543 der Landessportbeirat und das Präsidium des Landessportbundes paritätisch  
544 zu besetzen, denn Sichtbarkeit von Frauen bedingt, gehört zu werden. Die  
545 Stelle einer Gleichstellungsreferentin wird im Landessportbund  
546 eingerichtet. Das Land legt Förderprogramme für Sportvereine auf, die  
547 diese dabei unterstützen, Frauen und Mädchen für den Vereinssport zu  
548 gewinnen sowie Frauen für Führungspositionen in den Sportvereinen zu  
549 begeistern.
- 550 • Frauen in Thüringen haben auch nach Abschaffung des § 219a StGB Probleme,  
551 Informationen über Schwangerschaftsabbrüche zu erhalten. Daher ist der  
552 Zugang zu Daten über Abbruchmöglichkeiten und -orte sicherzustellen.  
553 Hierfür wird durch das Land ein Internetportal eingerichtet, dass alle  
554 Informationen zu Schwangerschaftsabbrüchen niederschwellig und  
555 barrierefrei zusammenfasst. Um ein flächendeckendes Angebot  
556 sicherzustellen, werden Krankenhäuser, die öffentliche Mittel erhalten,  
557 dazu verpflichtet Schwangerschaftsabbrüche als medizinische  
558 Grundversorgung anzubieten. Wir machen uns auf Bundesebene weiterhin für  
559 die Streichung des § 218 StGB stark.
- 560 • Der Internationale Frauentag ist aus der Arbeiter:innenbewegung heraus  
561 entstanden und sollte auf die vorherrschende Diskriminierung aufgrund des  
562 Geschlechts aufmerksam machen, u.a. thematisierte der erste Internationale  
563 Frauentag 1911 die Forderung nach dem Frauenwahlrecht. Die Einführung des  
564 08. März als festen gesetzlichen Feiertag soll auf diese weiterhin  
565 vorherrschende Diskriminierung hinweisen und verdeutlichen, dass die  
566 umfassende Gleichstellung der Geschlechter noch nicht erreicht ist.

## 567 1.6 Queerpolitik

568 Hass, Gewalt und Aggressionen gegen queere Menschen sind in Deutschland noch  
569 immer alltäglich. Die Anzahl registerter Fälle von Hasskriminalität und damit  
570 auch von Übergriffen auf queere Menschen ist in den letzten Jahren in Thüringen

571 deutlich gestiegen, die Dunkelziffer ist deutlich höher. Als SPD Thüringen  
572 stellen wir uns gegen jede Form von Diskriminierung von geschlechtlicher  
573 Identität und sexueller Orientierung. Um die Lebensrealität von queeren Menschen  
574 zu verbessern, streben wir ein gemeinsames Programm von Bund und Ländern gegen  
575 queerfeindliche Gewalt und die Initiierung einer Kampagne gegen  
576 Queerfeindlichkeit an.

577 Das werden wir tun:

- 578 • Das Landesprogramm für Akzeptanz und Vielfalt der aktuellen Thüringer  
579 Landesregierung bildet die Grundlage, um das Leben von LSBTIQA\* zu  
580 verbessern. Um dieses volumnäßig umzusetzen und die Initiativen  
581 queerer Menschen zu unterstützen, setzen wir uns für eine merkliche  
582 Mittelerhöhung, für die Gewährleistung einer überjährigen Förderung, den  
583 Ausbau der zivilgesellschaftlichen Koordinierungsstelle des  
584 Landesprogramms sowie die Ernennung einer: eines Beauftragten des Landes  
585 für Antidiskriminierung und queere Menschen ein. Des Weiteren werden wir  
586 das Landesprogramm alsbald evaluieren sowie forschreiben.
- 587 • Als Sozialdemokrat:innen verurteilen wir Hasskriminalität auf Schärfste  
588 und setzen uns aktiv für die Aufarbeitung, Präventions- und  
589 Sensibilisierungsarbeit sowie die Schaffung von hauptamtlichen  
590 Ansprechpartner:innen für queere Menschen in Polizei und Justiz ein.  
591 Dadurch wollen wir ein Bewusstsein für die Herausforderungen der queeren  
592 Community schaffen und das geschichtlich begründete und berechtigte  
593 Misstrauen gegenüber Sicherheitskräften und Justiz abbauen.
- 594 • Das Vermitteln von Akzeptanz und Toleranz beginnt in der Kita, Schule und  
595 im Jugendtreff. Dafür braucht es einen vorurteilssensiblen Umgang mit  
596 Kindern und Jugendlichen sowie einen geeigneten Platz in Gespräch und  
597 Unterricht. Die sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität darf  
598 dabei kein Tabuthema mehr darstellen. Deshalb machen wir uns für die  
599 Aufnahme des Themenfeldes LSBTIQA\* in den Thüringer Lehrplan und für die  
600 Entwicklung LSBTIQA\*-inklusiver Bildungsmaterialien stark. Als ein  
601 wesentlicher Teil der Bildung unterstützen wir zudem  
602 Schulaufklärungsprojekte, welche zur Aufklärung über Akzeptanz und  
603 Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung beitragen.
- 604 • Des Weiteren unterstützen wir Schulaufklärungsprojekte ausdrücklich. Als  
605 ein wesentlicher Teil der Bildung tragen sie zur Aufklärung über Akzeptanz  
606 und Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung bei.
- 607 • Wir sind ungebrochen solidarisch mit der queeren-Community. Die  
608 Unterstützung des CSD Thüringen und regionalen Veranstaltungen in den  
609 Kommunen vor Ort war uns in der Vergangenheit ein großes Anliegen und wird

610 auch weiterhin Teil unseres Selbstverständnisses sein.

- 611 • Queere Menschen mit ihren Lebenslagen müssen zukünftig in Regelstrukturen  
612 eine angemessene Berücksichtigung finden. Wir setzen uns deshalb dafür  
613 ein, Menschen in pädagogischen Berufen in Aus- und Weiterbildung durch  
614 verpflichtende Module hinsichtlich verschiedener Lebensweisen und  
615 LSBTIQA\* zu sensibilisieren. Damit stärken wir die "Regenbogenkompetenz"  
616 an unseren Schulen, Kitas und Jugendeinrichtungen. Wir werden Strukturen  
617 der queeren Szene, insbesondere bei der Errichtung queerer Zentren als  
618 Bildungs- und Begegnungsorte sowie als Anlaufstellen für Betroffene von  
619 Diskriminierung und Feindlichkeit stärker fördern. Um flächendeckende  
620 Angebote zu gewährleisten, sollen queere Themen in die bestehende  
621 Jugendarbeit – mit besonderer Berücksichtigung des ländlichen Raumes –  
622 integriert werden.
- 623 • Im Gesundheitswesen werden wir die besonderen Bedürfnisse queerer  
624 Menschen, insbesondere von trans\* Personen, stärker in den Blick nehmen.  
625 Die Angebote der HIV- und STI-Prävention, Beratung und Testung werden wir  
626 weiter stärken.
- 627 • Auch für queere Menschen im Alter werden wir uns einsetzen. Um  
628 Diskriminierung, beispielsweise in betreuten Wohnverhältnissen  
629 vorzubeugen, werden wir durch die Etablierung queer-sensibler  
630 Qualifizierung und Zertifizierung in stationären und ambulanten  
631 Pflegeeinrichtungen sowie in Hospizen, zielgruppensensible Pflege für  
632 LSBTIQA\* sowie die Sensibilisierung Pflegender für den alltäglichen  
633 Umgang mit Pflegebedürftigen dieser Zielgruppe fördern. Darüber hinaus  
634 unterstützen wir queere Senior:innen-Arbeit und machen uns für queere  
635 Wohnprojekte, etwa in Mehrgenerationenhäusern, für einen  
636 generationenübergreifenden Austausch stark.
- 637 • Weiterhin werden wir uns für die notwendige historische Aufarbeitung der  
638 strafrechtlichen Verfolgung homosexueller Menschen und des darauffolgenden  
639 Umgangs mit den Opfern stark machen. Weiter unterstützen wird die  
640 Forderung zur Sichtbarmachung und Dokumentation der LSBTIQ\*-Geschichte in  
641 Thüringen, insbesondere Aufarbeitung und Dokumentation von LSBTIQ\*-  
642 Biografien und -Erfahrungen in der Nachkriegszeit, in der DDR und nach der  
643 Wende.
- 644 • Queere Geflüchtete erfahren oftmals in ihren Herkunftsländern Verfolgung  
645 und Gewalt seitens des Staates, der Familie oder Gesellschaft. Auch  
646 "nach" ihrer Flucht sind sie in Deutschland von Rassismus sowie  
647 Queerfeindlichkeit betroffen, weshalb sie breitere Unterstützung,  
648 Anerkennung und einer besonderen Beachtung bedürfen. Wir treten daher für  
649 die Entwicklung von Schutzkonzepten in Gemeinschaftsunterkünften bis hin

650 zu besonderen Schutzzäumen für queere Geflüchtete ein.

- 651
- 652 • Wir werden ein starkes und wirksames Landesantidiskriminierungsgesetz zu  
653 Umsetzung der europäischen Vorgaben einführen. Der Begriff "Rasse" soll im  
654 AGG ersetzt und durch die Einführung eines  
655 Landesantidiskriminierungsgesetzes die bestehenden Schutzlücken  
656 geschlossen werden. Dabei soll Diskriminierung aufgrund rassistischer  
657 Zuschreibungen oder aufgrund des sozialen Status, unbedingt in die  
658 Novellierung einbezogen werden. Da sich das AGG vor allem auf das  
659 Zivilrecht beschränkt, kann durch ein Landesantidiskriminierungsgesetz  
660 auch der Schutz vor Diskriminierung durch staatliche Akteur:innen im  
661 Freistaat geboten werden.

## 661 **1.7 Vielfalt, Migration und Zuwanderung**

662 Thüringen ist bunt und weltoffen! Dafür setzen wir uns als Sozialdemokrat:innen  
663 täglich ein. Die hier lebenden Menschen verschiedener Religionen, Kulturen und  
664 Herkunftsländern bereichern unser Bundesland. Wir begreifen Zuwanderung als eine  
665 Chance, dem demografischen Wandel entgegenzutreten und die schon heute  
666 bestehenden Fach- und Arbeitskräftebedarfe zu decken. Deshalb braucht es eine  
667 wertschätzende Willkommenskultur, die diese Menschen akzeptiert, respektiert und  
668 in unsere Gesellschaft integriert. Die Aufgabe die entsprechenden  
669 Voraussetzungen zu schaffen, liegt hier bei Land und Kommunen.

670 Die Fluchtbewegungen haben in den letzten Jahren zugenommen. Die wenigsten  
671 Menschen verlassen freiwillig ihr Land, sondern sehen es als letzten Ausweg vor  
672 Verfolgung, Vertreibung und dem sicheren Tod. Wir leben in Thüringen die  
673 solidarische Gemeinschaft und leisten unseren Beitrag durch die Aufnahme von  
674 Menschen, die aus Kriegs- und Krisengebieten bei uns Schutz suchen.

675 Das werden wir tun:

- 676 • Wir wollen eine gleichberechtigte politische, wirtschaftliche und soziale  
677 Teilhabe. Wir unterstützen daher auch weiterhin die Arbeit der kommunalen  
678 Ausländerbeiräte, der Migrantenselbstorganisationen und ihrer  
679 Dachorganisation. Außerdem müssen Hürden für bereits in Deutschland  
680 lebende Personen abgeschafft werden. Geflüchteten soll der Zugang zum  
681 Arbeitsmarkt erleichtert werden. Insbesondere das Angebot an  
682 Fachsprachkursen muss ausgebaut werden.
- 683 • Wir bauen die interkulturelle Öffnung von Verwaltungs- und  
684 Bildungseinrichtungen weiter aus, denn wir begreifen Vielfalt als  
685 Ressource in Thüringen. Die Teilhabe im gesellschaftlichen Leben, - in  
686 Bildungs-, sozialen und kulturellen Einrichtungen von Menschen mit  
687

- 688 Migrationsgeschichte ist der Schlüssel zum Erfolg. Das Thüringer  
689 Integrationskonzept schreiben wir fort und erfüllen es mit Leben.
- 690
- 691
- 692
- Wir werden uns dafür stark machen, dass dauerhaft in Thüringen lebende EU-Bürger:innen bei den Landtags- und Bundestagswahlen wählen können. Wir wollen das Wahlrecht auf kommunaler Ebene auch für dauerhaft hier lebende Staatsangehörige außerhalb der Europäischen Union ermöglichen.
  - Wir stehen für eine Politik, die Migration vorausschauend und realistisch gestaltet. Deswegen werden wir gemeinsam mit dem Bund die Verfahren erleichtern und beschleunigen. Menschen, die Schutz benötigen, erhalten in Thüringen Asyl. Deshalb gestalten wir eine soziale Migrationspolitik.
  - Als SPD haben wir uns für eine Reform des Einwanderungsrechts stark gemacht und setzten uns auch weiterhin für eine Erleichterung der Verfahren ein. Wir begrüßen die Öffnung des Arbeitsmarkts für alle beruflich Qualifizierten aus Nicht-EU-Ländern und nicht nur für Akademiker und Fachkräfte in Mangelberufen sowie die Möglichkeiten des Wechsels vom Asyl in die Arbeitsmigration.
  - Wir werden ein Ausbildungsprogramm zur Gewinnung von ausländischen Fachkräften auflegen, das maßgeschneiderte Betreuung und Sprachkurse enthält.
  - Die Anerkennung von Berufsabschlüssen stellt noch immer eine große Hürde für eine gelingende Integration in den Arbeitsmarkt dar. Wir setzen uns für eine erleichterte Anerkennung ausländischer Abschlüsse ein, damit vorhandene Qualifikationen besser eingebracht werden können.
  - Wir setzen uns für ein vereinfachtes Verfahren zur Umsetzung der bundesgesetzlichen Regelungen zum Familiennachzug und für eine erleichterte Arbeitserlaubnis für Geduldete ein.
  - Wir setzen in der Integrationspolitik einen Schwerpunkt bei Kindern und Jugendlichen. Wir setzen uns daher für eine möglichst frühe und individuelle Förderung ein, um Benachteiligungen gar nicht erst entstehen zu lassen. Das umfasst sowohl die Ansprache und Beteiligung der Eltern als auch die Aus- und Weiterbildung der Fachkräfte.
  - Die Repräsentanz von Lehrkräften und Erziehungskräften mit Migrationsgeschichte ist verschwindend gering. Wir wollen durch gezielte Ansprache unsere Bildungslandschaft diverser machen. Wir werden die Sozialbetreuungsrichtlinie fortschreiben. Der Zugang zu Angeboten für Integration, Sprache und Qualifizierung soll Menschen aus dem Ausland,

723        unabhängig vom Herkunftsland und der Bleibeperspektive, gesichert werden,  
724        das gilt für alle Menschen gleichermaßen.

- 725        • Integration gelingt vor Ort in den Kommunen und Gemeinden. Wir werden sie  
726        dabei unterstützen, ihre Ausländerbehörden zu Integrationsbehörden und zu  
727        Serviceeinrichtungen weiterzuentwickeln und darüber hinaus das  
728        gesellschaftliche Engagement von Zugewanderten stärken. Die Integration in  
729        den Quartieren werden wir durch ein Förderprogramm stärken.
- 730        • Eine humanitäre Politik für Geflüchtete gestalten: Unabhängig von der  
731        Chance auf die Anerkennung in einem Asylverfahren sollen alle eine  
732        unvoreingenommene, würdige und faire Behandlung erfahren. Auf dieser  
733        Grundlage bekennen wir uns zur humanitären Aufnahme und Unterbringung von  
734        Geflüchteten in Thüringen. Dazu gehören einheitliche verbindliche  
735        Mindestanforderungen für Aufnahme- und Gemeinschaftsunterkünfte, die eine  
736        Ankunft unter menschenwürdigen Umständen garantiert und eine  
737        menschenwürdige Unterbringung gewährleisten.
- 738        • Sprache ist der Schlüssel für Teilhabe an unserem gesellschaftlichen  
739        Leben. Deshalb setzen wir uns dafür ein, mehr Sprachkurse und  
740        Bildungsangebote von Anfang an und für alle, unabhängig von der  
741        „Bleibeperspektive“, zu ermöglichen. Hierzu soll insbesondere das  
742        Landesprogramm „Start Deutsch“ ausgebaut werden.
- 743        • Wir setzen uns für eine kontinuierliche Förderung der Arbeit der  
744        psychosozialen Beratungsstelle für Geflüchtete refugio e.V. durch das Land  
745        ein. Wir stellen so sicher, dass das Knowhow von refugio weiter genutzt  
746        werden kann, um traumatisierten Geflüchteten zu helfen, die im Regelsystem  
747        keine passenden Angebote finden.
- 748        • Besonders schutzbedürftige Personen wie unbegleitete Minderjährige,  
749        Schwangere, Alleinerziehende, Personen mit schweren körperlichen oder  
750        psychischen Erkrankungen und traumatisierte Geflüchtete brauchen besondere  
751        Beachtung. Wir werden die dafür bestehenden Versorgungsstrukturen weiter  
752        vorhalten und nach dem aktuellen und prognostizierten Bedarf überprüfen  
753        und anpassen.
- 754        • Mit der Einrichtung eines Landesamtes für Migration und Integration  
755        bündeln wir Fachkompetenzen und Expertise effizient an einem Ort. So kann  
756        Migration und Integration erfolgreich gestaltet werden, sodass auch die  
757        Gewinnung von Fachkräften für den Arbeitsmarkt ein positiver Effekt sein  
758        kann.

## 759        1.8 Aufarbeitung der Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie

760 Die Corona-Pandemie war für die gesamte Gesellschaft eine völlig neue  
761 Herausforderung. Trotz einer in Thüringen gelungenen Bewältigung sind wir  
762 überzeugt, dass die gesellschaftlichen Auswirkungen der Coronapandemie –  
763 einschließlich der Maßnahmen zur Pandemie-Bekämpfung – einer systematischen  
764 gesellschaftlichen Aufarbeitung bedürfen. Ziel dieser Aufarbeitung sind sowohl  
765 die systematische quantitative und qualitative Erhebung und Auswertung der  
766 Auswirkungen der Pandemie und ihrer Bekämpfungen vor allem auf das Wohlbefinden,  
767 der Angehörigen vulnerabler Gruppen sowie auf das Funktionieren derjenigen  
768 Institutionen, von denen das Wohlbefinden der vulnerablen Gruppen und ihrer  
769 Angehörigen besonders abhängig ist. Dies wollen wir durch eine Enquete-  
770 Kommission „Folgerungen und Konsequenzen für den Freistaat Thüringen aus der  
771 Corona Pandemie“ des Thüringer Landtags erarbeiten.

## 772 **2. Gute Arbeit, starke Wirtschaft**

773 Wir sind die Partei der ‚Guten Arbeit‘ und stehen an der Seite der  
774 Beschäftigten. Wir sind solidarisch mit unseren Kolleg:innen sowie den  
775 Gewerkschaften und unterstützen diese im gemeinsamen Kampf für bessere  
776 Arbeitsbedingungen, gute Löhne und Renten. Die vergangenen Jahre haben gezeigt,  
777 dass eine funktionierende Sozialpartnerschaft zwischen Arbeitnehmer:innen,  
778 Arbeitgeber:innen und Politik uns durch die Krise bringen kann. Der  
779 demografische Wandel, die Dekarbonisierung und Digitalisierung sorgen im  
780 Freistaat Thüringen für einen enormen Wandel in der Arbeitswelt. Wir wollen  
781 diese Transformationsprozesse sozialdemokratisch gestalten, damit Thüringen ein  
782 wachsender und innovativer Wirtschaftsstandort bleibt.

### 783 **2.1 Gute Arbeit und Fachkräfteesicherung**

784 Jede:r muss von seiner Arbeit leben können und braucht eine sichere Perspektive  
785 für das Alter. Mehr als 30 Jahre nach der Wende streiten wir immer noch für  
786 gleiche Arbeitsbedingungen und gleiche Löhne in Ost und West. Gleichzeitig wird  
787 die Fachkräfteesicherung die zentrale Herausforderung für die Wirtschaft in den  
788 kommenden Jahren.

789 Als Sozialdemokrat:innen sind wir überzeugt, dass wir zur Sicherung des  
790 Fachkräftebedarfs in den kommenden Jahren Gute Arbeit, eine steigenden  
791 Tarifbindung und mehr betriebliche Mitbestimmung brauchen. Wir stehen an der  
792 Seite der Kolleg:innen, der Betriebsräte:innen und der Gewerkschaften, die in den  
793 letzten Jahren immer deutlicher machen, dass sie bereit sind sich für ihre  
794 Belange stark zu machen. In diesen Bemühungen werden wir sie weiterhin  
795 unterstützen und alle gesetzlichen und untergesetzlichen Regelungen stärken, die  
796 zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Thüringen beitragen.

797 Das werden wir tun:

- 798 • Wir müssen alle Möglichkeiten nutzen, Arbeitsbedingungen durch  
799 landesgesetzliche Rahmenbedingungen im Interesse der Kolleg:innen zu  
800 gestalten: Dazu müssen wir unter anderem das Vergabegesetz reformieren.  
801 Zukünftig soll die Tarifbindung einen größeren Stellenwert bekommen.  
802 Öffentliche Vergaben sollen nur noch an Unternehmen erfolgen, die auch  
803 tarifgebunden sind. Dies muss auch für Vergaben auf kommunaler Ebene  
804 gelten. Damit leisten wir auch einen Beitrag die Löhne zwischen Ost und  
805 West anzugeleichen.
- 806 • Als SPD Thüringen ist uns der Arbeitnehmer:innenschutz ein wichtiges  
807 Anliegen. Deshalb treten wir einer Ausweitung der Ladenöffnungsgesetzes,  
808 mehr Samstags-, Sonntags- und Feiertagsarbeit entschieden entgegen. Mit  
809 Sanktionen bei Nichteinhaltung wollen wir den Schutz unserer Kolleg:innen  
810 stärken. Dazu soll der Landesbetrieb für Arbeitsschutz personell gestärkt  
811 werden.
- 812 • Fachkräftemangel macht sich auch in Teilen des öffentlichen Dienstes  
813 bemerkbar. Um die besten Köpfe zu bekommen, brauchen wir hier die besten  
814 Arbeitsbedingungen. Wir als SPD Thüringen setzen uns dafür ein, die  
815 Attraktivität des Landesdienst zu verbessern, um Fachkräfte in der  
816 öffentlichen Verwaltung zu halten. Wir wollen die Forderungen der  
817 Gewerkschaften nach guten Arbeitsbedingungen im Öffentlichen Dienst  
818 unterstützen. Mitbestimmung ist ein wichtiges Anliegen, daher setzen wir  
819 uns für die Allzuständigkeit der Personalräte:innen ein und erfüllen diese  
820 in unseren Wirkungskreisen mit Leben.
- 821 • Als SPD Thüringen unterstützen wir das Konzept des „lebenslangen Lernens“  
822 und wollen diese mit der Bildungsfreistellung stärken. Dazu werden wir das  
823 Thüringer Bildungsfreistellungsgesetz novellieren, um noch mehr  
824 Beschäftigten die Möglichkeit zu geben, Bildungsurlaub zu nehmen. Zukünftig  
825 sollen alle Arbeitnehmer:innen unabhängig von der Betriebsgröße Anspruch  
826 auf Bildungsurlaub erlangen. Zudem soll der Anspruch für Azubis auf die  
827 vollen 5 Tage ausgeweitet. Eine Möglichkeit der Ansparung des Anspruchs  
828 auf zwei Jahre wird geprüft. Darüber hinaus wollen wir die  
829 Anerkennungsverfahren für etwaige Bildungsveranstaltungen, die durch  
830 gemeinnützige Träger:innen organisiert werden, vereinfachen.
- 831 • Zudem ist die Sicherstellung eines angepassten  
832 Weiterqualifizierungsangebots und der Ausbau vorhandener Beratungsangebote  
833 zentrales Instrument, um dem Fachkräftemangel zu begegnen und  
834 Beschäftigten gute Arbeitsbedingungen zu ermöglichen. Wir werden  
835 betriebliche Investitionen in Qualifikation und Weiterbildungen fördern.
- 836 • Wir wollen das Anerkennungsverfahren von Schul- und Berufsabschlüssen  
837 durch Entbürokratisierung vereinfachen. Zusätzlich wollen wir eine

Erleichterung der Zugangsvoraussetzungen für Fachkräfte über Quereinstiegsqualifikationen erwirken.

- Wir wollen, dass alle Menschen in Thüringen eine gute Perspektive haben und hier gut leben und arbeiten können. Wir werden dafür sorgen, dass alle Menschen, die nach Thüringen zugewandert sind, ein Angebot für einen Sprach- und Integrationskurs bekommen und auf dem Weg in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt begleitet werden. Wir wollen diese bis zum Eintritt in das Berufsleben bei Thüringer Unternehmen begleiten und sie von Anfang an in enger Abstimmung mit den Kommunen und mit der Zivilgesellschaft in die Aufnahmegerüsstschaft integrieren. Darüber hinaus werden wir Maßnahmen und Projekte zur Stärkung von Antidiskriminierung im Betrieb fördern.
  - Für die Gewinnung zusätzlicher Fachkräfte in Thüringen müssen neue Wege gegangen werden. Es ist notwendig, jungen Menschen aus Drittstaaten frühzeitig eine berufliche Perspektive zu öffnen. Aus diesem Grund unterstützen wird das Pilotvorhaben einer German Professional School in Thüringen, die diese Gruppe anspricht und innerhalb eines Jahres auf den Thüringer Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und auf ein Leben in Deutschland vorbereitet sowie frühzeitig die Vermittlung zu Ausbildungsbetrieben unterstützt
  - Wir werden eine zentrale, koordinierende Stelle für die Anwerbung ausländischer Fachkräfte einsetzen. Hierfür wird die Thüringer Agentur für Fachkräftegewinnung weiterentwickelt. Damit bringen wir nicht nur die Erfordernisse von Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik unter einen Hut, sondern heben Synergien und Potenziale. Eine staatliche Subventionierung bei der Anwerbung von Auszubildenden und Fachkräften sollen zukünftig nur Betriebe erhalten, die einen Tarifvertrag haben und der Belegschaft verpflichtende Integrationsmaßnahmen anbieten.
  - Wir unterstützen die Etablierung einer Arbeitnehmer:innenkammer. Uns ist wichtig, dass es für die Einführung dieser Institution eine breite Zustimmung der Gewerkschaften gibt. Diese Kammer soll arbeitsorientierte Beratungsangebote sowie Beratung in der individuellen Entwicklung durch Weiterbildungen und allgemeine Bildungsangebote für Beschäftigte anbieten. Als Pendant der öffentlichen Wirtschaftskammern (IHK, HWK) ist die Arbeitnehmer:innenkammer zusätzlich Interessenvertretung gegenüber Politik sowie Verwaltung und ermöglicht eine stärkere Sichtbarkeit der Arbeitnehmer:innenperspektiven zum Beispiel bei parlamentarischen Gesetzgebungsverfahren.
  - Wir unterstützen weiterhin die Etablierung einer Technologieberatungsstellen nach rheinland-pfälzischem Vorbild.

- 877 • Der Wandel der Arbeitswelt, der sich insbesondere durch die  
878 Digitalisierung und die gesetzten Nachhaltigkeitsziele abbildet, bietet in  
879 den Thüringer Unternehmen und ihren Beschäftigten enorme Chancen,  
880 erfordern aber auch eine hohe Bereitschaft zu Veränderungen. Um die  
881 richtigen Weichenstellungen für die Transformation von Arbeit vorzunehmen  
882 und damit Gute Arbeit und Innovationen in Thüringer Betrieben realisieren  
883 zu können, braucht es unabhängige, kontinuierliche und beschäftigungs- und  
884 arbeitsweltorientierte Forschung. Wir setzen uns für die Gründung eines  
885 Instituts für arbeitnehmer:innennahe Forschung und Beratung ein. Dieses  
886 Institut hat die Aufgabe die Arbeitsbedingungen in Thüringen dauerhaft zu  
887 untersuchen. Auf Basis der Forschungsergebnisse werden wir ein Monitoring  
888 für Arbeit, Ausbildung und Leben in Thüringen etablieren und Beratungs-  
889 und Fortbildungsangebote für Arbeitnehmer:innen und ihr Vertretungen  
890 stärken.
- 891 • Wir lassen niemanden zurück: Die SPD setzt sich dafür ein, dass die  
892 Landesarbeitsmarktprogramme zur Integration von Langzeitarbeitslosen  
893 evaluiert und die wirksamen fortgeführt werden.
- 894 • Wir werden uns auf Bundesebene für ein modernes Arbeitsrecht einsetzen,  
895 das an die veränderten Rahmenbedingungen der Digitalisierung angepasst  
896 wird. Neue Arbeitsformen dürfen Arbeits- und sozialen Schutz sowie  
897 Mitbestimmungsrechte der Beschäftigten nicht aushöhlen. Auf diese Weise  
898 wollen wir auch für tarifgebundene und mitbestimmungspflichtige  
899 Unternehmen faire Wettbewerbsbedingungen in der digitalen Welt erhalten.
- 900 • Forderungen nach längerer Lebensarbeitszeit erteilen wir eine klare  
901 Absage. Wir wollen stattdessen dafür sorgen, dass Beschäftigte ihre  
902 Arbeitskraft im Freistaat noch produktiver einsetzen können und dass kein  
903 Thüringer ohne Berufsabschluss zurückbleibt.

## 904 **2.2 Sozialwirtschaft stärken – ohne geht es nicht!**

905 Insbesondere in der Corona-Pandemie wurde mehr als deutlich, dass eine  
906 funktionierende Sozialwirtschaft maßgeblich und unverzichtbar für unser gesamtes  
907 gesellschaftliches und wirtschaftliches System ist. Ohne ausreichend Personal in  
908 den SAGE-Berufen (Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege, haushaltsnahe  
909 Dienstleistungen, Erziehung) müssen sich Arbeitnehmer:innen selbst um die  
910 Kinderbetreuung oder Pflege von Angehörigen kümmern mit der Folge, dass sie  
911 ihrer Erwerbstätigkeit nicht nachgehen können. Dies bildet jedoch die Basis der  
912 Wirtschaftskraft Thüringens sowie der gesamten Bundesrepublik Deutschland. Wir  
913 definieren die sozialen Berufe als harte Standortfaktoren und setzen daher  
914 unseren Fokus in der Fachkräftesicherung auf die Stärkung der SAGE-Berufe.

915 Das werden wir tun:

- 916 • Eine intensive Fachkräfteoffensive soll die Arbeitsbedingungen verbessern  
917 und die Attraktivität der sozialen Berufe in der Gesellschaft steigern.  
918 Ein Wiedereinstiegsprogramm für qualifizierte Fachkräfte in die sozialen  
919 Berufe soll etabliert werden.
- 920 • Gemeinsam mit den Gewerkschaften wollen wir eine Kampagne zur Ausweitung  
921 und Stärkung der Tarifbindung in Thüringen auf den Weg bringen.
- 922 • Mit der Ausweitung des Modells zur praxisintegrierten Ausbildung mit  
923 tarifgerechter Ausbildungsvergütung auf alle SAGE-Berufe und der  
924 Erweiterung der Kapazitäten an staatlichen berufsbildenden Schulen leisten  
925 wir unseren Beitrag zur langfristigen Fachkräftesicherung und  
926 Nachwuchsförderung in den SAGE-Berufen.
- 927 • Wir wollen mit der Einführung der Schulgeldfreiheit in der Ausbildung der  
928 SAGE-Berufe sowie der Vergütung von Anerkennungspraktika für alle SAGE-  
929 Berufe, finanzielle Hürden abbauen und mehr jungen Menschen den Weg zur  
930 Ausbildung ermöglichen.
- 931 • Um den akuten Fachkräftemangel in den sozialen Berufen einzudämmen, setzen  
932 wir auf berufliche Quereinstieger:innen und wollen die Optionen zur  
933 berufsbegleitenden Weiterbildung ermöglichen.
- 934 • Für uns als SPD Thüringen steht fest: Care-Arbeit ist Arbeit! Deshalb  
935 wollen wir Familien, insbesondere Frauen, in der Umsetzung des  
936 Familienalltags unterstützen und setzen uns für eine gerechte Verteilung  
937 und Anerkennung bezahlter und unbezahlter Sorgearbeit ein.
- 938 • Wir werden die Einrichtungen der frei-gemeinnützigen Träger in Thüringen  
939 stärken. Als Teile unserer pluralen Zivilgesellschaft, die durch  
940 eigenständige soziale, politische und gesellschaftliche Wertvorstellungen  
941 geprägt sind, sehen wir insbesondere in den Wohlfahrtsverbänden eine  
942 tragende Säule unserer Demokratie. Um die Rolle des sogenannten dritten  
943 Sektors als Sprachrohr für soziale Gerechtigkeit und Anbieter Sozialer  
944 Arbeit in Thüringen zu stärken, braucht es u.a. eine Fortschreibung des  
945 Thüringer Sozialwirtschaftsberichtes.
- 946 • Damit einher geht die konsequente Umsetzung des Subsidiaritätsprinzips, um  
947 Trägervielfalt, unterschiedliche Werteorientierung und eine hohe  
948 Konzeptqualität zu gewährleisten sowie eine dialogische Partnerschaft  
949 zwischen öffentlichen und freien Trägern auf Augenhöhe in gemeinsamer  
950 Verantwortung für die Soziale Arbeit zu verstetigen.
- 951 • Es braucht unumgänglich eine thüringenweit einheitliche sowie auskömmliche

952 Finanzierung und Planungssicherheit für die Träger, insbesondere um  
953 tarifgerechte Löhne, Gehälter und Arbeitsbedingungen bei freien Trägern  
954 vergleichbar zum öffentlichen Dienst zu ermöglichen. Dabei setzen wir als  
955 SPD Thüringen auf Transparenz: die Gehälter und etwaige Zusatzleistungen  
956 von Führungskräften der freien Träger müssen analog des öffentlichen  
957 Dienstes offengelegt werden.

- 958 • Die Entbürokratisierung des Zuwendungsrechtes entlastet nicht nur die  
959 zuständige Verwaltung, sondern hilft ebenfalls Trägern, Vereinen und  
960 Verbänden. Die freiwerdenden Kapazitäten können u.a. genutzt werden, um  
961 Angebote der Qualifizierung für die Tätigkeit in den Vereinen und  
962 Verbänden nachzugehen. Dieses Angebot und die Anerkennung sowie Förderung  
963 und Angebote der Qualifizierung für die ehrenamtliche Tätigkeit in den  
964 Vereinen und Verbänden wollen wir stärken.
- 965 • Wir etablieren einen eigenen Digitalbonus für die Sozialwirtschaft,  
966 angelehnt an die bestehende Förderung für die gewerbliche Wirtschaft.

## 967 **2.3 Wirtschaft und Gute Arbeit in Zeiten der Transformation**

968 Wir können stolz auf die wirtschaftliche Entwicklung Thüringens sein. Die  
969 Sozialdemokratie steht für eine zunehmend klimaneutrale und gleichzeitig  
970 wettbewerbsfähige soziale Marktwirtschaft mit starker Mitbestimmung und hoher  
971 Tarifbindung. Gerade kleinere und mittlere Unternehmen aus Industrie, Handwerk,  
972 Handel sowie der Dienstleistungsbranche bilden das Fundament unserer Wirtschaft.  
973 Der Thüringer Mittelstand mit seinen Beschäftigten ist bereits heute produktiver  
974 als der Bundesdurchschnitt.

975 Die oftmals mit ihrem persönlichen Vermögen haftenden Unternehmer des Thüringer  
976 Mittelstands haben den Strukturwandel der letzten dreißig Jahre entscheidend  
977 mitgestaltet – dafür gebührt ihnen zusammen mit ihren Mitarbeiter:innen Dank und  
978 Anerkennung. Aber auch größere Unternehmen investieren regelmäßig in ihre  
979 Thüringer Standorte und zeigen, dass unser Land auch im Standortvergleich  
980 wettbewerbsfähig ist. So investieren international agierende Unternehmen in  
981 Thüringen, ohne dass Milliardenförderungen locken.

982 Die SPD steht für eine soziale Marktwirtschaft, in der die Unternehmen gute  
983 Arbeitsbedingungen und faire Löhne zahlen, um im Wettbewerb um Fachkräfte zu  
984 bestehen. Wir stehen für eine soziale Marktwirtschaft, in der der Staat den  
985 Unternehmen einen verlässlichen Rahmen setzt, so dass sie mit unternehmerischer  
986 Freiheit erfolgreich investieren und produzieren können. Und wir stehen für eine  
987 soziale Marktwirtschaft, in der Unternehmer:innen die betriebliche Mitbestimmung  
988 und das solidarische Miteinander im Betrieb als Chance betrachten.

989 Das werden wir tun:

- 990 • Die zentralen Herausforderungen für Wirtschaft und Arbeit in unserem Land  
991 erfordern einen konsistenten Ansatz aus einer Hand. Wir werden daher ein  
992 Transformationsministerium bilden, indem die Zuständigkeit für Wirtschaft,  
993 Arbeit, Energie, Forschung und Technologie sowie digitale Infrastruktur  
994 verbunden werden.
- 995 • Um den Herausforderungen der multiplen Krisen und dem Strukturwandel  
996 gerecht zu werden, werden wir einen „Transformationsbudget Thüringen“  
997 einrichten. Damit wollen wir in den kommenden Jahren einen fühlbaren  
998 strukturpolitischen Impuls setzen und den notwendigen wirtschaftlichen  
999 Wandel in Thüringen aktiv gestalten.  
1000 Dabei werden wir alle relevanten Akteur:innen einbeziehen. Insbesondere  
1001 die Gewerkschaften sind für uns wichtige Partner:innen, um die  
1002 Herausforderungen der Transformation zu meistern.  
1003  
1004 Seitens des Landes sollen eine regelmäßige wirtschafts- und  
1005 strukturpolitische Berichterstattung und ein Monitoring etabliert werden.  
1006 Dabei sollen wissenschaftliche Studien die Grundlagen bilden, um  
1007 wirtschafts- und strukturpolitische Handlungsempfehlungen zu entwickeln,  
umzusetzen, zu bewerten und zu evaluieren.
- 1008 • Aufbauend auf unseren Erfahrungen in der Automobilindustrie wollen wir  
1009 eine umfassende Qualifizierungs- und Innovationsstrategie für  
1010 Arbeitnehmer:innen sowie Unternehmen in den besonders von der  
1011 Dekarbonisierung betroffenen Industrien und produktionsnahen  
1012 Dienstleistungen auflegen. Dabei wollen wir innovative Ansätze zur  
1013 Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung erarbeiten und bei der  
1014 Qualifizierung und dem Aufbau von unternehmensspezifischem Know-how und  
1015 Innovationen unterstützen. Für die Fortsetzung der Finanzierung der  
1016 Transformationsnetzwerk ANeTT werden wir uns auf Landes- und Bundesebene  
1017 auch über das Jahr 2025 hinaus einsetzen.
- 1018 • Wir werden regionale Initiativen zur Gestaltung des  
1019 Transformationsprozesses stärker begleiten. Da wo sich Akteur:innen vor  
1020 Ort auf dem Weg machen, werden wir sie konzeptionell und finanziell  
1021 unterstützen, um regionale Cluster zu bilden.
- 1022 • Wir werden ein Kreditprogramm für zukunftsfähige kleinere und mittlere  
1023 Unternehmen am Wirtschaftsstandort Thüringen etablieren, um diese bei der  
1024 Umstellung auf eine CO2-freie Produktion zu unterstützen.
- 1025 • Wirtschaft und Energie gehören zusammen. Die Energiewende der letzten

1026 Jahre hat gezeigt, dass eine gezielte, aber auch breite Entwicklung, der  
1027 Einsatz und die Verwertung der erneuerbaren Energien auch mit  
1028 energieintensiver Produktion Hand in Hand gehen muss. Wir setzen uns dafür  
1029 ein, dass Energie vor Ort mit den örtlichen Energieversorgern erzeugt,  
1030 gespeichert und gehandelt wird. Die Kommunen und ihre Stadtwerke als  
1031 zentrale Stütze der Energiewende und das Rückgrat der Energieversorgung in  
1032 Thüringen werden wir stärken.

- 1033 • Wir schaffen mehr Klarheit für die Planung und vereinfachen die Planung  
1034 für die Errichtung, Erneuerung und den Betrieb von  
1035 Energieerzeugungsanlagen, Energiespeichern und den Netzausbau. Den  
1036 regionalen Verbrauch der erneuerbaren Energien werden wir zu dem stärken.  
1037 Das senkt dauerhaft Kosten, erhöht die Wettbewerbsfähigkeit der Thüringer  
1038 Wirtschaft und stärkt Arbeitsplätze und Umwelt in der Region
- 1039 • Die Kofinanzierung von Programmen der Europäische Union und des Bundes zur  
1040 Wirtschaftsförderung im Allgemeinen sowie zur Bewältigung der  
1041 Transformation im speziellen werden wir umfassend sicherstellen.
- 1042 • Inflation und steigendes Zinsniveau stellen Kommunen und Unternehmen  
1043 zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente, wie Bürgschaften und  
1044 zinsverbilligte Kredite, können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem  
1045 unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu  
1046 wollen wir die Eigenkapitalbasis der Thüringer Aufbaubank als zentrales  
1047 Förderinstitut des Freistaats weiter stärken, um eine effektive und  
1048 wirtschaftliche Umsetzung entsprechender Landesprogramme der  
1049 Wirtschaftsförderung im Zuschuss- und Darlehensbereich zu gewährleisten.  
1050 Neben der Schaffung neuer Arbeitsplätze durch Ansiedlungen soll die  
1051 Sicherung von "Guter Arbeit", die die Beschäftigten mitbestimmt und  
1052 tarifiert entlohnt, als weiterer Förderschwerpunkt etabliert werden.
- 1053 • Die erfolgreichen, niedrigschwlligen Förderangebote „Digitalbonus“ und  
1054 „Dekarbonisierungsbonus“ werden wir für alle Unternehmen der gewerblichen  
1055 Wirtschaft öffnen, fortführen und bedarfsgerecht finanzieren. Wir werden  
1056 prüfen, inwieweit mehr Unternehmen Zugang zu alternativen  
1057 Finanzierungsformen erhalten.
- 1058 • Die erfolgreiche Großflächeninitiative zur Bereitstellung größerer  
1059 Gewerbe- und Industrieflächen werden wir fortsetzen und konsequent auf die  
1060 Erfordernisse des Klimaschutzes, aber auch auf die Ansiedlung von „Green  
1061 Tech“ Industrien ausrichten. Die Außenwirtschaftsförderung wollen wir noch  
1062 stärker auf Branchen und Absatzmärkte ausrichten, die unter Bedingungen  
1063 der Transformation langfristig erfolgreich sein können.
- 1064 • Ohne Handwerker:innen wird die Transformation nicht gelingen. Die

1065 Leistungssteigerung im Handwerk ist existenziell für die mittelständisch  
1066 geprägte Thüringer Wirtschaft. Darüber hinaus bietet das Handwerk für  
1067 viele Menschen gute Arbeit und faire Löhnen in allen Regionen unseres  
1068 Landes. Wir werden daher die bestehenden, handwerksspezifischen  
1069 Förderangebote deutlich erhöhen und bedarfsgerecht mit den  
1070 Handwerkskammern im Land weiterentwickeln.

- 1071 • Wir werden ein Gesetz zur Stärkung des Tourismus in Thüringen vorlegen.  
1072 Damit wollen wir nicht nur Klarheit über die öffentlichen Aufgaben sowie  
1073 vereinfachende Regelungen für die Förderung schaffen, sondern auch das  
1074 Kur-Erhöhungsortgesetz an die Erfordernisse der Transformation anpassen.
- 1075 • Unternehmertum braucht Freiheit: wir werden die Bemühungen des Bundes zur  
1076 Beschleunigung von Genehmigungsverfahren sowie zur Entbürokratisierung  
1077 unterstützen. Die Landesförderprogramme werden einfacher ausgestaltet und  
1078 wo notwendig die gesetzlichen Regelungen der Landeshaushaltssordnung sowie  
1079 die entsprechenden Verwaltungsvorschriften anpassen.
- 1080 • Thüringen soll das attraktivste Bundesland für Gründer:innen,  
1081 Nachfolger:innen sowie junge Unternehmen, als KMUs von morgen, bleiben.  
1082 Dazu muss Gründen unkompliziert sein. Daher werden wir die bestehenden  
1083 Beratungs- und Förderangebote entsprechend bedarfsgerecht weiterentwickeln  
1084 und die Finanzierung verstetigen. Das Gründen im Nebenerwerb muss gestärkt  
1085 und Förderinstrumente etabliert werden, um Gründer:innen im Nebenerwerb zu  
1086 entlasten. Wir werden die Förderung der Personaleinstellung über die  
1087 Thüringer Gründungsprämie ermöglichen und die Unterstützung bei der  
1088 Antragstellung von Fördermitteln als Beratungsleistung bezuschussen.
- 1089 • Wir werden ein umfassendes Ökosystem für Start-ups und junge Unternehmen  
1090 mit Vernetzungsaktivitäten, sowie gemeinsamen Ressourcen und  
1091 Infrastrukturen in Thüringen entwickeln. Besonders Start-Ups, die eine  
1092 hohe Wertschöpfung versprechen und gezielt bestehende wissens- und  
1093 technologieorientierte Branchen in Thüringen stärken, werden wir somit  
1094 unterstützen. Zudem setzen wir uns dafür ein, dass die öffentliche Hand  
1095 vermehrt als Ankerkunden für Start-Ups und gemeinwohlorientierte  
1096 Unternehmen (Social-Entrepreneurship) tätig wird.
- 1097 • Es müssen Möglichkeiten geschaffen werden, um die Renovierung von  
1098 Technologie- und Gründungszentren zu fördern und ihre Attraktivität und  
1099 technologische Zukunftsfähigkeit zu stärken. Damit werden wir Start-Ups  
1100 auch in den ländlichen Regionen beste infrastrukturelle Voraussetzungen  
1101 bieten und Abwanderungen verringern.
- 1102 • Die in Thüringen bestehenden Trialoge aus Landesregierung,  
1103 Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften müssen genutzt werden, um den

1104 Strukturwandel zu bewältigen. Hierzu gehören beispielsweise das Thüringer  
1105 Bündnis für die Zukunft der Industrie. Die Landesregierung soll  
1106 regelmäßige Veranstaltungen unter Beteiligung der Gewerkschaften und  
1107 betrieblichen Interessenvertretungen durchführen, die sich mit der  
1108 Bewältigung des Wandels beschäftigen, denn ihr Erfahrungswissen und ihre  
1109 Kompetenzen sind der wichtigste Baustein zur Gestaltung des Wandels.

- 1110 • Die Landesstrategien soll um das Nachhaltigkeitsziel „menschenwürdige  
1111 Arbeit für alle“ analog zur Agenda 2030 der Vereinten Nationen erweitert  
1112 werden. Denn sozialdemokratische Wirtschaftspolitik heißt, in den  
1113 Nachhaltigkeitsstrategien des Landes soziale, ökologische und ökonomische  
1114 Ziele gleichermaßen zu verankern.
- 1115 • „Wir werden uns auf Bundesebene ausdrücklich für die Ansiedlung einer  
1116 Start-up Factory an einem bestehenden Gründungs- und Start-Up Hotspots in  
1117 Thüringen einsetzen, um die Sichtbarkeit Thüringens als exzellenten  
1118 Gründungsstandort zu stärken und die Finanzierung der Start-Up  
1119 Infrastruktur vor Ort sicherzustellen und auszubauen.“
- 1120 • Als ein neues Instrument der demokratischen Kontrolle führen wir eine  
1121 Privatisierungsbremse ein. Sie sieht vor, dass öffentliche Unternehmen der  
1122 Daseinsvorsorge nicht verkauft werden können, wenn die Bürgerinnen und  
1123 Bürger der Privatisierung in einem Referendum mit Mehrheit ablehnen.  
1124 Dadurch wollen wir erreichen, dass die langfristigen Interessen der  
1125 Menschen nicht einem kurzfristigen Interesse an einmaligen finanziellen  
1126 Erlösen durch den Verkauf dieser Unternehmen zum Opfer fallen.

## 1127 **2.4 Digitalisierung**

1128 Die SPD Thüringen steht für eine Digitalpolitik, die die Möglichkeiten und  
1129 Potenziale der digitalen Welt in den zentralen Lebensbereichen erschließen und  
1130 heben will, um das Leben und die Entfaltungsmöglichkeiten der Thüringer  
1131 Bürger:innen zu verbessern. Damit stärken wir Thüringen als Ort guten Lebens und  
1132 Arbeitens sowie als Wirtschafts- und Innovationsstandort. Für uns stehen die  
1133 Menschen in Thüringen im Mittelpunkt; denn Digitalisierung ist kein Selbstzweck,  
1134 sondern soll den Bürger:innen ein besseres Leben in unserer demokratischen  
1135 Gemeinschaft in Freiheit ermöglichen. Wir wollen diesen kontinuierlichen  
1136 Transformationsprozess der Digitalisierung weiterhin als Chance begreifen und  
1137 gemeinsam mit den Thüringern sozialverträglich und wirtschaftlich erfolgreich  
1138 gestalten.

1139 Das werden wir tun:

- 1140 • Wir werden verstärkt Kompetenzen im Bereich der Digitalen Gesellschaft  
1141

1142 aufbauen und ein entsprechendes Grundsatzreferat in der Landesverwaltung  
1143 etablieren. Die Digitalagentur Thüringen wird in Abgrenzung dazu als  
1144 Thinktank weiterentwickelt, um die aktuellen und künftigen Entwicklungen  
1145 mit Thüringer Knowhow zu erfassen.

- 1146 • Digitalisierung macht das Leben der Menschen besser. Innovative Ansätze  
1147 der Telemedizin machen es möglich, dass Hausärzte vor Ort unkompliziert  
1148 Spezialisten der Krankenhäuser der Maximalversorgung hinzuziehen können. Im  
1149 Nahverkehr bietet Digitalität die Chance neue Konzepte von Ruftaxis zu  
1150 etablieren, die Wartezeiten minimieren und gleichzeitig kostengünstig  
1151 sind.
- 1152 • Das 2020 gegründete Thüringer Zentrum für Lernende System und Robotik  
1153 (TZLR) hat sich als zentrale Anlaufstelle im Bereich der Künstlichen  
1154 Intelligenz etabliert. Wir werden sicherstellen, dass das Zentrum seine  
1155 erfolgreiche Arbeit fortsetzen kann.
- 1156 • Für kleine und mittlere Unternehmen stellt die Digitalisierung aufgrund  
1157 des dynamischen Anpassungsdrucks eine besondere Herausforderung dar.  
1158 Unternehmen in allen Sektoren, vom verarbeitenden Gewerbe bis hin zum  
1159 Tourismus müssen ihre Dienstleistungs- und Geschäftsmodelle auf den  
1160 Prüfstand stellen. Mit dem Kompetenzzentrum Wirtschaft 4.0 werden wir  
1161 Unternehmen und ihre Beschäftigte weiter dabei unterstützen, die Chancen  
1162 der Digitalisierung zu ergreifen.
- 1163 • Grundvoraussetzung der weiteren Digitalisierung von Wirtschaft und  
1164 Gesellschaft ist dabei ein leistungsfähiges flächendeckendes  
1165 Glasfasernetz, welche die stetig wachsenden Datenströme verarbeiten und  
1166 weiterleiten kann. Wir werden daher den eigenwirtschaftlichen Ausbau  
1167 privater Telekommunikationsunternehmen gezielt durch Beratungsangebote für  
1168 Kommunen unterstützen. . Die dafür verwendeten Glasfasern müssen hohen  
1169 Umweltstandards genügen. So sollten lange Lieferwege vermieden und  
1170 Thüringer Produzenten gestärkt werden, um den CO2-Abdruck zu senken.
- 1171 • Wo der Markt nicht hinreichend schnell und umfassend ausbaut, werden wir  
1172 durch gezielte Förderung der Thüringer Glasfasergesellschaft in Beratung  
1173 und Ausbau eine flächendeckende Glasfasererschließung erreichen – wo immer  
1174 möglich sollen die Netze der Zukunft im Eigentum der Kommunen entstehen.  
1175 Das Bundesförderprogramm zum Glasfaserausbau werden wir vollständig  
1176 gegenfinanzieren.
- 1177 • Wir werden uns beim Bund dafür einsetzen, dass Telekommunikationsanbieter  
1178 stärker beim Mobilfunk in die Pflicht genommen und an ihren Ausbauzielen  
1179 festgehalten werden. Gleichzeitig werden wir auf Landesebene weitere  
Maßnahmen zur Beschleunigung des Ausbaus prüfen, beispielsweise durch

1180 Anpassungen der Bauordnung oder des zur Verfügung stellen von Standorten.

- 1181 • Der Ausbau der digitalen Infrastruktur benötigt Rechtssicherheit und  
1182 Transparenz. Mit einem Beschleunigungs- und Transparenzgesetz Glasfaser  
1183 werden wir nicht nur Daten zum Verlauf von geförderter und nicht  
1184 geförderter Telekommunikationsinfrastruktur kontinuierlich erheben und in  
1185 öffentlichen Verzeichnissen allgemein zugänglich bereitstellen, sondern  
1186 auch die Verfahrensbeschleunigungen ermöglichen.
- 1187 • Wir stehen für eine Netzpolitik, die individuelle Freiheitsrechte und die  
1188 Notwendigkeiten der Daseinsfürsorge in Einklang bringt. Wir setzen uns ein  
1189 für die Beschränkung der Macht großer Plattformen, für  
1190 diskriminierungsfreie Algorithmen sowie für freie Software und offene  
1191 Standards wo immer sinnvoll und möglich. Wir stehen ein für eine möglichst  
1192 weitgehende „Open Access“ Regulierung bestehender digitaler Infrastruktur,  
1193 um so den Zugang zu digitalen Diensten im ländlichen Raum zu verbessern  
1194 und zu vergünstigen.
- 1195 • Datenschutz und Datensouveränität sind für uns elementare Grundrechte.  
1196 Gleichwohl dürfen die darauf aufbauenden rechtlichen Regelungen nicht dazu  
1197 führen, dass ein Übermaß an Bürokratie entsteht oder digitale Anwendungen  
1198 zum Nutzen der Menschen nicht eingesetzt werden können. Wir setzen uns  
1199 daher für datenschutzrechtliche Regelungen mit Augenmaß ein: was gegenüber  
1200 großen „Tech-Konzernen“ notwendig ist, kann gegenüber Kleinst, kleinen und  
1201 mittleren Unternehmen schnell unverhältnismäßig sein.

## 1202 **2.5 Land- und Forstwirtschaft**

1203 Über die Hälfte der Fläche Thüringens wird für landwirtschaftliche Zwecke  
1204 genutzt, somit prägt die Landwirtschaft einen erheblichen Teil der Thüringer  
1205 Landschaft. Dies bedeutet für uns als SPD Thüringen, dass unsere Umwelt sowohl  
1206 Lebensraum als auch Produktionsstätte ist und dementsprechend gepflegt werden  
1207 muss. Umso wichtiger ist es daher, dass Thüringen den Fokus auf eine  
1208 gemeinwohlorientierte Landwirtschaft legt, die die Herstellung guter und  
1209 gesunder Lebensmittel für die regionale Versorgung Thüringens auch in Zukunft  
1210 sichert und allen Landwirt:innen ein angemessenes Auskommen und regionale  
1211 Wertschöpfung ermöglicht. Die gesellschaftlich gewünschte Transformation der  
1212 Landwirtschaft zu mehr Nachhaltigkeit, Tierwohl und Umweltleistung stellt für  
1213 die Landwirt:innen eine Herausforderung dar, die auch mit Fragen zu  
1214 Arbeitsplätzen und Einkommenssicherung verbunden sind. Die SPD wird sich aus  
1215 sozialer Verantwortung dafür einsetzen, dass diese Zielstellungen nicht zu  
1216 Lasten der landwirtschaftlichen Betriebe und ihrer Mitarbeiter umgesetzt werden.

1217 Das werden wir tun:

- 1218 • Wir werden die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union auch  
1219 in Zukunft kritisch begleiten und gemeinwohlorientiert ausrichten. Die  
1220 Beiträge von Landwirt:innen zum Natur- und Klimaschutz müssen finanziell  
1221 sehr viel stärker gewürdigt werden.
- 1222 • Wir werden die Gemeinwohlprämie des Deutschen Verbandes für  
1223 Landschaftspflege in Thüringen im Rahmen der Eco-Schemes erproben und ggf.  
1224 anwenden.
- 1225 • Wir werden die Halbzeitbilanz der Gemeinsamen Agrarpolitik nutzen,  
1226 bestehende Förderinstrumente auf den Prüfstand zu stellen und ggf. zu  
1227 ändern oder zu ersetzen.
- 1228 • Wir wollen eine schnelle, praktikable und langfristig belastbare Umsetzung  
1229 der höheren Tierwohlstandards in Thüringen umsetzen. Dies muss sich im  
1230 Rechtsrahmen, aber auch in der Förderkulisse niederschlagen. Gleichzeitig  
1231 werden wir uns weiter für ein verpflichtendes Tierwohllabel bei tierischen  
1232 Produkten einsetzen, um Verbraucher:innen eine Orientierung zu liefern.
- 1233 • Wir werden die Neugründung und den Erhalt von Ökolandbau mit ausreichenden  
1234 finanziellen Mitteln ausstatten und bis Ende 2029 die Zielstellung von 30%  
1235 Ökolandbau in Thüringen erreichen.
- 1236 • Wir werden Junglandwirt:innen in der praxisnahen Aus- und Weiterbildung in  
1237 Thüringen, sowie der Existenzgründung in oder mit einem  
1238 landwirtschaftlichen Betrieb unterstützen. Um die erheblichen  
1239 Herausforderungen der Unternehmensnachfolge, Fachkräftegewinnung und der  
1240 Stärkung des Know-Hows in der Region zu stärken, setzen wir uns dafür ein,  
1241 die Ausbildungsangebote und die vorhandenen Studienangebote zu stärken.
- 1242 • Wir setzen uns für innovative Lösungen für die Zukunft der Agrar- und  
1243 Landwirtschaft ein. Wir betrachten nachhaltige, automatisierte und  
1244 digitalisierte Einsatzformen von Informationstechnologien und  
1245 Verfahrenstechniken als Chance. Sie ermöglichen, den auch im Bereich der  
1246 Landwirtschaft bestehenden Herausforderungen effizient zu begegnen: Hohe  
1247 Nachfrage, Fach- und Arbeitskräftemangel, Nachwuchsgewinnung sowie  
1248 Anpassungsdruck in der Bewirtschaftung aufgrund klimatischer  
1249 Veränderungen. Daher werden wir Smart Farming niedrigschwellig fördern.
- 1250 • Landwirtschaftliche Flächen unterliegen einen besonderen  
1251 gesellschaftlichen Schutz. Daher setzen wir uns dafür ein, dass die  
1252 Agrarstruktur sich am Zweck der landwirtschaftlichen Produktion orientiert  
1253 und Bodenspekulationen aktiv verhindert werden. Wir setzen uns für eine  
1254 verbindliche Kompensation von Flächen im gesamten Freistaat ein. Diese  
1255

- 1256 darf nicht weiter auf Kosten vor allem der landwirtschaftlich genutzten  
1257 Flächen erfolgen. Brach- und Altlastflächen, sowie die Entsiegelung von  
1258 Flächen sind die entscheidenden Maßnahmen um das Ziel der Netto-Null-  
1259 Bodenversiegelung in den nächsten Jahren zu erreichen.
- 1260 • Wir werden uns für regionale Wirtschaftskreisläufe durch  
1261 Wertschöpfungszentren in Nahversorgerregionen in Thüringen einsetzen, die  
1262 sich um die Vernetzung, Beratung, Coaching und Qualifizierung von  
1263 Landwirt:innen kümmern.
- 1264 • Wir setzen uns für gemeinsam genutzte Verarbeitung, Lager, Vertriebs- und  
1265 Entsorgungsinfrastrukturen ein, um Thüringer Produkte vor Ort verfügbarer  
1266 zu machen und zugleich eine höhere Wertschöpfung in der Region zu  
1267 ermöglichen. Den Verlust der Infrastruktur wie Schlachthöfe werden wir  
1268 konsequent stoppen. Historische Nutzungsformen wie Wanderschäferei oder  
1269 Hüteschafthaltung und Waldweide wollen wir dabei in besonderer Weise  
honorieren.
- 1270 • Wir werden die Position der Erzeuger:innen gegenüber dem  
1271 Lebensmittelhandel deutlich stärken und realistische Erzeugerpreise  
1272 ermöglichen. Wir streben eine Landwirtschaft an, die faire Preise für  
1273 Erzeuger:innen, Handel und Verbraucher:innen ermöglicht.
- 1274 • Wir werden die Bejagung von Schwarzwild in Thüringen konsequent  
1275 fortsetzen, um die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinpest (ASP)  
1276 einzudämmen.
- 1277 • Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die  
1278 flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran  
1279 orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und  
1280 extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung,  
1281 Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung  
1282 von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.
- 1283 • Wir werden artenreiches Grünland durch eine aus der ersten Säule  
1284 finanzierte Weidetierprämie für Milchkühe und extensive Mutterkuhhaltung  
1285 im Rahmen der EU-Förderung fördern und erhalten
- 1286 • Wir werden den Klimaschutz in der Landwirtschaft voranbringen und die  
1287 Humusmehrung in Böden durch eine standort- und betriebsgerechte  
1288 Mindestfruchtfolge sowie die Wiedervernässung von Mooren angemessen  
1289 fördern.
- 1290 • Wir wollen Hochwasserereignissen durch eine konsequente Entwicklung der

1291 Auenräume entgegenwirken und so den Wasserrückhalt in der Fläche  
1292 verbessern. Hierfür wollen wir Flächennutzungen stärken, welche die Auen  
1293 als Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum zusammenfasst und resistenter  
1294 gegen Schäden durch Hochwasserlagen macht. Ebenso sehen wir in einem  
1295 aktiven Wassermanagement eine dringende Aufgabe der öffentlichen Hand.  
1296 Hierbei spielt Vorbeugung vor längeren Dürreperioden mit Auswirkungen auf  
1297 Flora&Fauna, Tourismus,  
1298 Bevölkerungsschutz und die Lebensqualität der Bürgerinnen der Bürger eine  
1299 entscheidende Rolle.

- 1300 • Wir werden die standortnahe Wasserversorgung der Landwirtschaft und  
1301 Forstwirtschaft stärken und gleichzeitig die Zeitgemäßheit und den Zustand  
1302 von Drainagen und herrenlosen Speichern prüfen. Nicht nur für die  
1303 Versorgung von Kulturen auf den Feldern und Wäldern, auch für die  
1304 Bereitstellung von Löschwasser und zur langfristigen Neubildung von  
1305 Grundwasser braucht es einen konkreten Fahrplan bis 2029, der auch  
1306 kleinere Wasserspeicher umfasst.
- 1307 • Wir werden den Einsatz von Düngemitteln und insbesondere Mineraldünger  
1308 reduzieren und einen geschlossenen Stickstoffkreislauf mit effizientester  
1309 Nutzung aufbauen.
- 1310 • Wir werden den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln deutlich reduzieren und  
1311 die Landwirt:innen auf diesem Prozess finanziell und wissenschaftlich  
1312 begleiten. Dies schaffen wir u.a. durch eine noch gezieltere und räumlich  
1313 begrenztere Anwendung von Pflanzenschutzmitteln. Dafür braucht es  
1314 Alternative Werkzeuge für die konventionelle Landwirtschaft, um die  
1315 Lebensmittelerzeugung zuverlässig, umweltverträglich zu gewährleisten.
- 1316 • Wir werden den Einsatz weiterer landwirtschaftlicher Flächen für die  
1317 Herstellung von Biokraftstoffen, zur Energieerzeugung oder zur technischen  
1318 Kohlenstoffabscheidung (BECCS) kritisch prüfen.
- 1319 • Wir werden die Vorbildfunktion der öffentlichen Hand bei der Vielfalt der  
1320 Angebote für umweltverträglicher Ernährungsstile ernstnehmen und in den  
1321 Kantinen öffentlicher Einrichtungen attraktive günstige Angebote u.a. für  
1322 eine pflanzenbasierte Ernährung schaffen.
- 1323 • Wir wollen den Erhalt und die Zustandsverbesserung unseres Waldes sowie  
1324 die Entwicklung einer nachhaltigen und naturgemäßen Waldbewirtschaftung.  
1325 Dabei soll allen Funktionen des Waldes gleichermaßen Rechnung getragen  
1326 werden. Die Wertschöpfung der Forstwirtschaft soll weiter ausgebaut  
1327 werden. Wir werden ein Programm zur Mobilisierung weiterer  
1328 Privatwaldflächen auf den Weg bringen. Den Verkauf von landeseigenem Wald  
1329 lehnen wir ab.

- 1330 • Wir wollen die Gemeinschaftsforstämter erhalten und sicherstellen, dass  
1331 die Förster als Mittler zwischen privaten Waldbesitzern und der  
1332 Holzindustrie helfen, alle Waldteile nachhaltig zu nutzen. An der  
1333 eigentumsübergreifenden Holzvermarktung soll festgehalten werden. Die  
1334 Entwicklung der Thüringen Forst-Anstalt werden wir weiter unterstützen.
- 1335 • Wir wollen auch privatrechtliche Zusammenschlüsse von Waldbesitzern als  
1336 wichtige Säule der forstlichen Bewirtschaftung erhalten. Der Waldumbau  
1337 kann nur nachhaltig gewinnen, wenn alle Verantwortlichen für die Zukunft  
1338 der Wälder mit eingebunden werden.
- 1339 • Die Jagd muss sich an ökologischen und wildbiologischen Grundsätzen,  
1340 neuesten Erkenntnissen der Jagdpraxis, Werten des Tierschutzes und  
1341 Erfordernissen der Lebensmittelhygiene orientieren. Wir wollen, dass sich  
1342 die Bejagung künftig mehr am jeweiligen Waldzustand und weniger an  
1343 Abschussplänen orientiert. Damit wollen wir eine angemessene Wilddichte  
1344 erreichen und den Aufbau stabiler, vielfältig strukturierter Wälder  
1345 sicherstellen.
- 1346 • Wir setzen uns für hohe Qualitätsstandards und nachhaltige  
1347 Teichwirtschaften in ganz Thüringen ein. Wir unterstützen die Thüringer  
1348 Fischer:innen und Angler:innen dabei, den Lebensraum Gewässer in einen  
1349 guten Zustand zu versetzen. Dazu gehört für uns auch die Durchgängigkeit  
1350 für wandernde Fischarten.

## 1351 **3. Leben in einem freien und sicheren Land**

1352 Freiheit und Sicherheit sind menschliche Grundbedürfnisse. Es braucht eine  
1353 Balance zwischen ihnen, die nicht immer einfach auszuhandeln ist, aber das  
1354 Herzstück einer demokratischen Gesellschaft bildet. Das Leben in einem sicheren  
1355 Land, welches die Freiheit schützt und Recht durchsetzt, ist Basis eines  
1356 handlungsfähigen Staates. Wir Sozialdemokrat:innen wollen Sicherheit so  
1357 organisieren, dass sie Freiheit gewährleistet. Es ist unser Anspruch, dass alle  
1358 Menschen in Thüringen sicher sind und sich auch sicher fühlen können.

1359 Neben der Ermutigung zu zivilgesellschaftlichem Engagement und der  
1360 Präventionsarbeit von Vereinen und Initiativen ist es uns genauso wichtig,  
1361 Polizei, Feuerwehr, Katastrophenschutz- und Rettungsorganisationen sowie die  
1362 kommunalen Ordnungsdienste zu stärken. Wer sie angreift, greift unsere  
1363 demokratische Gesellschaft an. Wir stehen fest an der Seite derer, die sich  
1364 tagtäglich in Haupt- und Ehrenamt für ein demokratisches Thüringen einsetzen und  
1365 es vor Angriffen schützen.

### 1366 **3.1 Eine starke Polizei – analog und digital**

1367 Die Menschen im Freistaat Thüringen leben sicher. Dafür sorgt eine starke und  
1368 moderne Polizei vor Ort und im Netz. Wir haben in den vergangenen Jahren dafür  
1369 gesorgt, dass die Polizist:innen unseres Landes gut ausgestattet und ausgebildet  
1370 auf alle Herausforderungen reagieren können. Hinzu kommen Verbesserungen bei den  
1371 Beförderungsmöglichkeiten, der Bezahlung und dem Gesundheitsmanagement. Mit  
1372 dieser Strategie waren wir erfolgreich: beispielsweise die Zahl der  
1373 Einruchsstrafaten nimmt ab, die Aufklärungsquote ist hoch. Thüringen ist  
1374 bundesweit eines der sichersten Bundesländer. Diese erfolgreiche Arbeit wollen  
1375 wir fortsetzen.

1376 Das werden wir tun:

- 1377 • Wir werden die Personalausstattung der Thüringer Polizei weiter erhöhen,  
1378 um die Präsenz in der Fläche zu verbessern. Die Zahl der Anwärter:innen im  
1379 Polizeibereich versteigen wir auf 300 pro Jahr. Durch zusätzliche Stellen  
1380 schaffen wir eine zukunftsfähige Personalstruktur für eine langfristig  
1381 leistungsfähige Thüringer Polizei. Mit einer flächendeckenden  
1382 Polizeipräsenz stärken wir das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen.
- 1383 • Mit der Neuausrichtung des Kontaktbereichsbeamten haben wir einen  
1384 wichtigen Schritt für eine Polizei für Stadt und Land gemacht. Mit der  
1385 zügigen Besetzung der neuen Stellen schließen wir die weißen Flecken im  
1386 Freistaat und schaffen mit konkreten Ansprechpartner:innen Sicherheit an  
1387 jedem Ort.
- 1388 • Einsatzkräfte verdienen den größtmöglichen Schutz. In den letzten Jahren  
1389 haben wir sie fortlaufend mit moderner Schutzausrüstung und zeitgemäßen  
1390 Einsatzmitteln ausgestattet. Der landesweite Einsatz von Bodycams ist  
1391 dabei ein wesentliches Element und dient dem Schutz unserer Einsatzkräfte  
1392 und der Beweissicherung. Wir unterstützen Gesetzesinitiativen zur  
1393 Verschärfung von Straftatbeständen zum Schutz von Polizei- Einsatz und  
1394 Rettungskräften.
- 1395 • Wir machen den Polizeiberuf noch attraktiver. Neben einer guten Besoldung  
1396 bieten wir gute Aufstiegs- und Beförderungsmöglichkeiten. Für  
1397 Kriminalisten richten wir spezielle Ausbildungsmodule ein – die  
1398 Zusammenarbeit mit anderen Bundesländern werden wir intensivieren.
- 1399 • Polizeidienststellen gehören zur Grundinfrastruktur der öffentlichen  
1400 Daseinsvorsorge. Den Investitionsstau bei der Sanierung von  
1401 Polizeiliegenschaften werden wir durch ein Investitionsprogramm  
1402 beseitigen.
- 1403 • Die begonnene Entwicklung des Bildungszentrums Meiningen hin zu einem  
1404

1405 modernen Campus setzen wir mit Hochdruck fort. Während der Ausbildung  
1406 sollen verstärkt demokratische Grundwerte sowie die interkulturelle  
1407 Kompetenz vermittelt werden. Dafür werden im Rahmen von Praktikawochen  
1408 auch externe Bildungsträger verpflichtet. Polizeidienstanwärter:innen  
1409 sollen sensibilisiert werden für unterschiedliche Arten von  
1410 Diskriminierung. Von Beginn der Ausbildung an muss eine selbtkritische  
1411 und offene Kultur in der Polizei gepflegt werden. Nur so kann sich der  
1412 Polizeidienst weiterentwickeln und sich Anwärter:innen zukünftig sicher im  
1413 Einsatzgeschehen bewegen. Damit schaffen wir moderne Unterrichtsmethoden  
1414 und Unterbringungsmöglichkeiten. Mit der Fusion der Bildungseinrichtungen,  
1415 Bildungszentrum und Fachhochschule legen wir den Grundstein für eine  
leistungsfähige Struktur und attraktive Arbeitsbedingungen für Lehrkräfte.

- 1416 • Im Kampf um die besten Köpfe werden wir mit der Einführung der freien  
1417 Heilfürsorge für alle Polizist:innen, der Ruhegehaltsfähigkeit der  
1418 Polizeizulage und eines grundlegend zu novellierenden den aktuellen  
1419 Bedürfnissen Zulagensystems für die faire Vergütung eines anspruchsvollen  
1420 Jobs sorgen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden wir mit  
1421 angepassten Einsatzzeiten und speziellen Betreuungsangeboten verbessern.  
1422 Wir verurteilen jegliche Art von Übergriffen sowie Mobbing und  
1423 unterstützen die Entwicklung und Etablierung von Awareness- und  
1424 Präventionsstrukturen, die so etwas wirksam verhindern. Der Schutz der  
1425 Auszubildenden steht dabei an oberster Stelle.
- 1426 • Den Frauenanteil in Führungspositionen der Polizei wollen wir deutlich  
1427 erhöhen. Dazu werden wir ein Mentoring-Programm für gezielte  
1428 Frauenförderung aufsetzen. Außerdem wollen wir noch mehr Menschen mit  
1429 unterschiedlichem kulturellem und persönlichem Hintergrund für den  
1430 Polizeiberuf ansprechen, um die Pluralität der Gesellschaft auch in den  
1431 Sicherheitsbehörden abzubilden. Besonders Menschen mit unterschiedlichen  
1432 Sprachkenntnissen sollen angesprochen werden, da klare und gute  
1433 Kommunikation die Basis jeder Polizeiarbeit ist.
- 1434 • Es darf keine rechtsfreien Räume in der digitalen Welt geben. Der  
1435 zunehmenden Verrohung im Internet und der Verlagerung von Straftaten in  
1436 den Cyberraum werden wir nicht tatenlos zusehen. Wir wollen dem Beispiel  
1437 anderer Länder durch die Einrichtung eines Studiengangs zum IT-Ermittler  
1438 folgen. Mit einem verstärkten Fortbildungsprogramm wollen wir zudem eigene  
1439 IT-Fachkräfte und IT-Kriminalisten aufbauen.
- 1440 • Die Digitalisierung der Thüringer Polizei treiben wir mit voller Kraft  
1441 voran. Deshalb haben wir die Online-Wache eingeführt und werden ihre  
1442 Einsatzmöglichkeiten weiter ausbauen. Die Ausstattung der Polizist:innen  
1443 mit aktuellen digitalen Endgeräten werden wir unter Beachtung hoher  
1444 Sicherheitsstandards weiter fortführen. Gefahrenlagen und  
1445

1446 Kriminalitätsphänomene ändern sich rasant und ihre Bekämpfung bedarf  
1447 zeitgemäßer rechtlicher Handlungsgrundlagen. Die Angriffe auf IT-Systeme  
1448 von Bürger:innen, Verwaltung und Unternehmen nehmen stetig zu. Wir statten  
1449 Ermittler:innen technisch und rechtlich so aus, dass sie auch bei immer  
größeren Datenbeständen zügig und genau ermitteln können.

- 1450 • Möglichkeiten der Künstlichen Intelligenz setzen wir dabei an geeigneter  
1451 Stelle ein. Wir behalten dabei im Blick das KI dazu neigt Diskriminierung  
1452 und Rassismus aus den genutzten Trainingsdaten zu reproduzieren, daher ist  
1453 es uns wichtig offenzulegen auf welchen Daten KIs trainiert wurden und  
1454 diese regelmäßig auf systematische Diskriminierung und Rassismus  
1455 überprüfen zu lassen. Wir stellen sicher das alle Entscheidungen einer KI  
1456 von einem Menschen überprüft werden und niemand aus nicht-  
1457 nachvollziehbaren Gründen beschuldigt wird.
- 1458 • Wir richten ein Thüringer Cybersicherheitszentrum ein. In diesem sollen  
1459 sich alle Thüringer Stellen, die sich um den Schutz von IT-Systemen  
1460 befassen eng und regelmäßig austauschen, um Staat, Wirtschaft und  
1461 Bürger:innen besser vor Angriffen aus dem Netz zu schützen. Wir sorgen  
1462 außerdem dafür, dass Sicherheitsbehörden in enger Zusammenarbeit mit dem  
1463 BSI gefundene Schwachstellen umgehend bei den Hersteller:innen melden und  
1464 damit zur bestmöglichen Cybersicherheit für uns alle beitragen.
- 1465 • Wir verurteilen Gewaltstraftaten gegen Frauen – insbesondere Femizide. Wir  
1466 sehen in dem besseren Schutz von Frauen ein Schwerpunkt polizeilichen  
1467 Handelns und werden entsprechende Handlung- und Interventionsansätze  
1468 optimieren. Weiterhin sollen Polizist:innen während und nach ihrer  
1469 Ausbildung intensiver für Hasskriminalität gegen Frauen sensibilisiert  
1470 werden. Niemand darf in Thüringen bei Fällen von sexueller Gewalt das  
1471 Gefühl bekommen von den Sicherheitsbehörden nicht ernstgenommen zu werden.  
1472 Gegenüber dem Bund werden wir uns für eine Änderung des Strafgesetzbuches  
1473 einsetzen, damit insbesondere Femizide künftig härter bestraft werden.
- 1474 • Im Rahmen eines Modellprojektes wollen wir Erfahrungen in der  
1475 falldatenbasierten Verbrechensbekämpfung im Deliktfeld der Wohnungs- und  
1476 Ladeneinbrüche sammeln.
- 1477 • Wenige Mehrfach- und Intensivtäter:innen begehen einen großen Teil der  
1478 Straftaten in unserem Land. Damit stellen sie eine große Herausforderung  
1479 für Polizei, Justiz und andere Behörden dar. Wir evaluieren die Konzepte  
1480 zum Umgang mit diesen Täter:innen, um zum besseren Schutz der Bevölkerung  
1481 alle behördlichen Möglichkeiten auszunutzen.
- 1482 • Eine konsequente und erfolgreiche Deradikalisierungsarbeit ist der beste  
1483 Schutz vor terroristischen Gefahren. Die bestehenden Ansätze in den

1484 Sicherheitsbehörden wollen wir überprüfen und die Deradikalisierungsarbeit  
1485 fachlich übergreifend ausgestalten.

- 1486 • Steuerhinterziehung, Geldwäsche, Korruption, Betrug und Untreue stellen  
1487 für Sozialdemokrat:innen nicht nur eine Gefahr für ehrliche Bürger:innen  
1488 und die sozialen Sicherungssysteme dar, sondern gefährden den sozialen  
1489 Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Im Bereich der Wirtschaftskriminalität  
1490 werden wir die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für unsere  
1491 Polizeibeamt:innen intensivieren.
- 1492 • Unsere erfolgreiche Präventionsarbeit setzen wir fort. Wir nehmen  
1493 Unsicherheiten und Ängste ernst und ergreifen gezielte  
1494 Präventionsmaßnahmen, um das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen zu  
1495 stärken und Straftaten zu verhindern. Die bestehenden Präventionsangebote  
1496 halten wir uneingeschränkt aufrecht. Mit der Einrichtung des  
1497 Landespräventionsrates haben wir die Arbeit der unterschiedlichen  
1498 Akteur:innen erfolgreich vernetzt und Impulse gesetzt.
- 1499 • Wir werden eine positive Fehlerkultur innerhalb der Polizei weiter  
1500 fördern. Es ist wichtig, dass es auch innerhalb der polizeilichen  
1501 Strukturen möglich ist, über Fehler im Einsatz und Unsicherheiten im  
1502 Vorgehen zu sprechen. Supervision und Beratungsangebote ermöglichen es,  
1503 Vorgehensweisen zu reflektieren und innerhalb der Dienstgruppe zu  
1504 verbessern. Wir werden den Thüringer Polizeidienststellen Mittel zur  
1505 Verfügung stellen, die Selbstreflexion und Selbstkritik in einem  
1506 geschützten Raum ermöglichen. Dazu dient auch die Weiterentwicklung der  
1507 Polizeivertrauensstelle zu einer Polizeiaufsichtsbehörde, die dem  
1508 Thüringer Justizministerium untersteht. Bei Anzeigen gegen  
1509 Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte ermittelt derzeit die Polizei  
1510 praktisch gegen sich selbst. Dieser Umstand führt zu Interessenkonflikten.
- 1511 • Wir werden, gemeinsam mit den Berufsvertretungen, eine Studie über  
1512 Demokratiefeindlichkeit und Rassismus in den Sicherheitsbehörden auf den  
1513 Weg bringen. Wir lassen nicht zu, dass sich rechtsextremistische  
1514 Glutnester in den demokratischen Institutionen ausbreiten. Mit dem  
1515 Sozialkompetenzzentrum stärken wir in Lehre und Fortbildung die  
1516 demokratische Resilienz. Präventionsangebote in der Aus- und Fortbildung  
1517 werden wir weiter ausbauen.

## 1518 **3.2 Feuerwehr und Katastrophenschutz**

1519 Der Brand- und Katastrophenschutz und die Rettungsdienste sind ein wichtiger  
1520 Pfeiler der Inneren Sicherheit in Thüringen. Die 60.000 Mitglieder der  
1521 Feuerwehren und weitere 10.000 Mitglieder in Rettungsorganisationen leisten mit  
1522 ihrem ehrenamtlichen Engagement einen unersetzlichen Beitrag für ihre

1523 Mitbürger:innen. Unser Ziel ist deshalb eine gute Ausstattung, gute Ausrüstung,  
1524 gezielte Aus- und Fortbildung sowie eine fortlaufende Nachwuchsgewinnung für die  
1525 Held:innen des Alltags.

1526 Das werden wir tun:

- 1527 • Wir wollen die Leistungen der ehrenamtlichen Helfer:innen mit einer  
1528 öffentlichkeitswirksamen Kampagne würdigen. Diese soll ihnen Anerkennung  
1529 und Respekt zeigen und vor allem junge Menschen für das Ehrenamt  
1530 begeistern. Ohne Unterstützung der Arbeitgeber:innen, Ausbildungsstätten  
1531 und Schulen geht es nicht. Die zeitlichen Herausforderungen der  
1532 Ehrenamtlichen müssen hier gezielt beleuchtet werden.
- 1533 • Die hohe Leistungsbereitschaft und Einsatzfreude von Feuerwehren und  
1534 Rettungskräften werden wir durch Investitionen in der Fläche unterstützen.  
1535 Dazu gehört die persönliche Ausrüstung, die Fahrzeugausrüstung und der  
1536 Erhalt und Bau von Gerätehäusern. Wir treten für eine Erhöhung der  
1537 Fördersummen und Förderquoten seitens des Landes ein. Ein besonderes  
1538 Augenmerk soll dabei auf der sogenannten schwarz-weiß-Trennung liegen, um  
1539 Brandkrebs vorzubeugen.
- 1540 • Durch Investitionen in Infrastruktur und Lehrangebote, insbesondere mit  
1541 Blick auf klima- oder technologiebasierten Veränderungen der  
1542 Einsatzszenarien werden wir die Thüringer Landesfeuerwehr- und  
1543 Katastrophenschutzschule weiterentwickeln. Dabei setzen wir das Projekt  
1544 TLFKS 2.0 fort, indem sich modernisierte Anlagen und dezentrale Ausbildung  
1545 vereinen.
- 1546 • Wir werden die zentrale Beschaffung von Feuerwehrausrüstung erweitern und  
1547 so versuchen die Beschaffung der Feuerwehrfahrzeuge in Zweckverbänden oder  
1548 auf Landesebene zu bündeln und Kostenvorteile zu erreichen, von denen  
1549 Kommunen und ihre Feuerwehren profitieren.
- 1550 • Mit der Stabilisierung der deutschlandweit einzigartigen Feuerwehrrente  
1551 und der Erhöhung der Entschädigungssätze in Feuerwehren haben wir ein  
1552 starkes Zeichen der Anerkennung gesetzt. Dieses wollen wir der Schaffung  
1553 einer Helfer:innenprämie fortsetzen, die für 10 aktive Dienstjahre eine  
1554 500 €-Prämie vorsieht.
- 1555 • Wir haben der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) im Freistaat eine  
1556 tragfähige Struktur gegeben. Diese wollen wir ausbauen und stärken, damit  
1557 PSNV-Kräfte durch professionelle Schulung und Vernetzung unterstützt  
1558 werden. So können Einsatzkräfte im Ernstfall umfassend psychologisch  
1559 betreut werden.

- 1560 • Die integrierten Leitstellen sind ein zentrales Element für eine effektive  
1561 Alarmierung und Steuerung von Einsätzen der Feuerwehren und  
1562 Rettungsdienste. Mit der Schaffung der neuen Leitstellenstruktur in  
1563 kreisübergreifenden Verbünden haben wir die Weichen für die Zukunft  
1564 gestellt. Die Arbeit für moderne Alarmierungsstrukturen werden wir  
1565 fortsetzen und uns für die regelmäßige Durchführung des bundesweiten  
1566 Alarmtages einsetzen.
- 1567 • Der Schutz Kritischer Infrastrukturen und ein leistungsfähiger  
1568 Bevölkerungsschutz ist in den letzten Jahren zu Recht stark in den Fokus  
1569 gerückt. Wir intensivieren den Schutz dieses Rückgrats unseres  
1570 Gemeinwesens, stellen die Umsetzung der Schutzmaßnahmen bei privaten und  
1571 öffentlichen Stellen sicher und setzen uns weiter für eine angemessene  
1572 Beteiligung des Bundes an dieser Aufgabe ein.
- 1573 • Auch Einsatzkräfte werden vermehrt bei Einsatzmaßnahmen durch Dritte  
1574 angegriffen. Wir sorgen dafür, dass unsere Einsatzkräfte bestmöglich  
1575 geschützt sind, in dem wir für eine moderne passive Schutzausstattung  
1576 sorgen. Die Beschaffung kann bspw. als Poolausstattung erfolgen.

### 1577 **3.3 Kampf für Demokratie**

1578 Wir haben in den letzten Jahren zahlreiche Erfolge beim Kampf gegen  
1579 rechtsextremistische Veranstaltungen und Strukturen erzielen können. Feinden der  
1580 Demokratie, der Verfassung und der Menschenrechte, werden wir uns auch weiterhin  
1581 entschieden entgegenstellen.

1582 Politische Bildung und Demokratiearbeit sind für uns stetige gesellschaftliche  
1583 und politische Aufgaben. Um dieser Aufgabe nicht nur gerecht zu werden, sondern  
1584 auch deren Bedeutung anzuerkennen, werden wir ein Demokratiefördergesetz  
1585 beschließen. Programme, Projekte, Konzepte, Vorhaben etc. brauchen, um wirken zu  
1586 können, eine langfristige Planungssicherheit und damit unumgänglich eine  
1587 finanzielle Absicherung. In diesem Zusammenhang müssen auch die bestehenden  
1588 Landesprogramme auf ihre Förderung sowie ihre inhaltliche Ausrichtung evaluiert  
1589 werden. Neue Herausforderungen und Bedrohungen unserer Freiheit und Demokratie,  
1590 wie digitaler Faschismus, Desinformationen, Verschwörungserzählungen, rechter  
1591 Terror in Thüringen oder Radikalisierungen im Zuge der Corona-Pandemie als auch  
1592 Zielgruppen, wie Migrant:innenselbstorganisationen, müssen mit aufgenommen  
1593 werden. An dieser Neugestaltung darf deshalb nicht ausschließlich  
1594 regierungsintern gearbeitet, sondern die Zivilgesellschaft muss adäquat daran  
1595 beteiligt werden.

1596 Wir werden zivilgesellschaftliche Akteur:innen unterstützen, indem wir

- 1597     • ihre, oftmals ehrenamtliche Tätigkeit erleichtern, indem bürokratische  
1598        Hürden abgebaut werden. Dort wo Zivilgesellschaft, Staat, Behörden  
1599        zusammenarbeiten entstehen Partner:innenschaften, die nachhaltig wirken  
1600        können.
  - 1601     • ihre Arbeit würdigen: sie verteidigen in verschiedenster Form die  
1602        demokratischen Grundlagen unserer pluralen Gesellschaft, wirken sozial und  
1603        solidarisch. Es gilt sie in ihrer Arbeit zu unterstützen und zu bestärken.
  - 1604     • ihre Arbeit nicht nur anerkennen, sondern deren weite Perspektiven auf  
1605        Landesebene auch im Rahmen eines institutionalisierten Austauschs mit der  
1606        Regierung und dem Landtag einbinden. Deshalb fordern wir, dass
  - 1607     • Zivilgesellschaft und die zuständigen politischen Vertreter:innen  
1608        regelmäßig gemeinsam an einem Tisch zusammenkommen, um sich über aktuelle  
1609        gesellschaftliche Problemlagen auszutauschen.
  - 1610     • im Kampf gegen die extreme Rechte bei Behörden und Verwaltung für eine  
1611        verbesserte Anerkennung der Perspektive von zivilgesellschaftlichen  
1612        Akteur:innen werben, so dass die Zusammenarbeit beispielsweise bei der  
1613        Organisation und Durchführung von Demonstrationen erleichtert wird.
  - 1614     • mit ihnen, Akteur:innen aus Staat und Wissenschaft gemeinsam an einer  
1615        langfristigen Demokratie-Förderstrategie und ihrer kontinuierlichen  
1616        Fortentwicklung arbeiten.
  - 1617     • Wir verstetigen und bauen das Thüringer Landesprogramm für Demokratie,  
1618        Toleranz und Weltoffenheit als wertvolle Unterstützung der  
1619        Demokratieförderung aus. Wir werden das Thüringer Demokratiefördergesetz  
1620        einführen, um so bewährten Projekten des Engagements zur  
1621        Demokratieförderung und politischen Bildung eine verlässliche und  
1622        langfristige Ausfinanzierung zu ermöglichen und wiederkehrenden  
1623        Verwaltungsaufwand zu reduzieren
- 1624     Außerdem werden wir konsequent an der Umsetzung der Handlungsempfehlungen der  
1625        Untersuchungsausschüsse zu den NSU-Morden 5/1 und 6/1 als auch der Enquete-  
1626        Kommission gegen Rassismus und Diskriminierungen 6/1 weiterarbeiten und die  
1627        demokratiefördernde und rassismus- und diskriminierungskritische Bildungsarbeit  
1628        an Schulen, in der außerschulischen Bildung und in Organisationen und Behörden  
1629        stärken.
- 1630     Das werden wir tun:
- 1631        • Wir setzen uns für die Herabsetzung des aktiven Wahlalters bei

1632 Landtagswahlen auf 16 Jahre und des passiven Wahlalters bei  
1633 Bürgermeister:innen- und Landrät:innenwahlen ein, um junge Menschen  
1634 möglichst früh an der parlamentarischen Demokratie zu beteiligen

- 1635 • Wir werden eine „Koordinierungsstelle für Demokratiebildung an Schulen“  
1636 einrichten. Seit Jahrzehnten gibt es Modellprojekte, die Kitas und Schule  
1637 als Lernorte für Demokratie erproben, nun kommt es darauf an,  
1638 flächendeckend für ein Angebot der Demokratiebildung an Thüringer Schulen  
1639 zu sorgen.
- 1640 • Wir werden uns für ein passives und aktives Wahlrecht für  
1641 Drittstaatsangehörige auf kommunaler Ebene einsetzen, um diesen Menschen  
1642 die Einbindung in den politischen Diskurs aktiver zu ermöglichen und  
1643 Potentiale für die gesellschaftliche Beteiligung zu heben. Dauerhaft in  
1644 Deutschland lebenden Menschen soll so politische Teilhabe und Mitwirkung  
1645 ermöglicht werden.
- 1646 • Das Amt für Verfassungsschutz muss weiter personell und materiell  
1647 angemessen ausgestattet sein, um den wachsenden Aufgaben zum Schutz  
1648 unserer Demokratie gerecht zu werden. Eine ausreichende parlamentarische  
1649 Kontrolle ist dabei weiterhin zu gewährleisten.
- 1650 • Mit der Einrichtung der Task-Force Versammlungslagen konnten wir  
1651 Landkreise und Kommunen bei teilweise komplizierten Rechtsfragen beraten  
1652 und sie in die Lage versetzen, sich insbesondere gegen Veranstaltungen der  
1653 extremen Rechten zur Wehr zu setzen. Diese erfolgreiche Arbeit setzen wir  
1654 fort und entwickeln sie weiter.
- 1655 • Um bei Konflikten in Kommunen den Dialog und demokratische Problemlösungen  
1656 zu unterstützen sowie Radikalisierungen und Populismus vorzubeugen, werden  
1657 wir Angebote der kommunalen Konfliktberatung verstetigen und ausbauen.
- 1658 • Kampf gegen Hass und Hetze im Netz – Das Internet erlaubt durch seine  
1659 Anonymität oft radikale Äußerungen, die manchmal auch in schreckliche  
1660 Taten umschlagen können. Wir unterstützen die Gesetzinitiativen auf  
1661 Bundesebene zur besseren Bekämpfung dieser Phänomene. Das Internet darf  
1662 kein rechtsfreier Raum sein. Die Zusammenarbeit zwischen Polizei,  
1663 Staatsanwaltschaft und Medienverantwortliche werden wir intensivieren. Wir  
1664 schaffen die personelle Ausstattung von Polizei und Staatsanwaltschaft, um  
1665 Strafverfahren schnell abzuschließen.
- 1666 • Rechte Demokratiefeind:innen werden wir konsequent aus dem öffentlichen  
1667 Dienst entfernen.

- 1668 • Wir setzen uns weiterhin für die Entwaffnung von Rechtsextremist:innen  
1669 ein.
- 1670 • Für alle Fördermaßnahmen des Landes wird künftig der Grundsatz "Keine  
1671 öffentlichen Mittel für rechte Demokratiefeind:innen" gelten, damit eine  
1672 indirekte staatliche Unterstützung für demokratizersetzende Unternehmungen  
1673 verhindert wird.

## 1674 **3.4 Justiz**

1675 Wir Sozialdemokrat:innen sind stolz auf unseren demokratischen Rechtsstaat, der  
1676 die Würde des Menschen an erste Stelle setzt. Wir stehen für eine moderne,  
1677 leistungsfähige und bürgernahe Justiz. Nur Reiche können sich einen schwachen  
1678 Staat leisten. Wir wollen, dass Straftaten schnell aufgeklärt und konsequent  
1679 geahndet werden. Die Bürger:innen haben ein Recht darauf, ihre Ansprüche zügig  
1680 durchzusetzen. Wir verteidigen unseren Rechtsstaat gegen Bedrohungen und gegen  
1681 die zunehmende Radikalisierung. Extremismusbekämpfung und Prävention, aber auch  
1682 unser Einsatz gegen Hass und Hetze sind wichtige Felder der Justizpolitik. Die  
1683 Opfer von Straftaten stehen bei uns im Mittelpunkt und verdienen Würdigung und  
1684 Unterstützung. Die zunehmende Digitalisierung der Justiz und der Verwaltung  
1685 bietet eine Vielzahl von Chancen sowohl für die Bürger:innen als auch für die  
1686 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir wollen den Weg der Digitalisierung und der  
1687 modernen Kommunikation in der Justiz weiter beschreiten und diesen vorantreiben.

1688 Das werden wir tun:

- 1689 • Wir sorgen für eine Einstellungsoffensive für Justizbedienstete mit  
1690 modernen Werbe- und Einstellungsverfahren. Wir stocken die Einstellungen  
1691 bei der Justiz auf, um die Personalverstärkungen bei der Polizei auf die  
1692 Justiz nachzuziehen und den Generationenwechsel abzufedern.
- 1693 • Wir verbessern die Attraktivität der Arbeit in der Justiz durch moderne  
1694 Arbeitsmodelle, die die weitere Einführung von Lebensarbeitszeitkonten und  
1695 verbesserte Altersteilzeitregelungen, durch den verstärkten,  
1696 flächendeckenden Einsatz des mobilen Arbeitens und durch ein umfassendes  
1697 Personalentwicklungskonzept.
- 1698 • Wir haben die richterliche Mitbestimmung in der Thüringer Justiz deutlich  
1699 ausgebaut. Die neu geschaffenen Verfahren und Instrumente sind mit Leben zu  
1700 erfüllen, zu evaluieren und fortzuentwickeln.
- 1701 • Wir stehen für den Erhalt der Justizstandorte mit allen ihren Gerichten  
1702 für unsere Bürger:innen

- 1703 • Bei den Staatsanwaltschaften verstärken wir die Bereiche für organisierte  
1704 Wirtschafts-, Internet- und Staatsschutzkriminalität und stärken die  
1705 Vermögensabschöpfung für kriminell erlangte Gewinne.
- 1706 • Wir setzen die angestoßene Modernisierung der IT-Infrastruktur mit der  
1707 Einführung des elektronischen Rechtsverkehrs in der Justiz zügig mit einem  
1708 straffen Projektmanagement um und ermöglichen flächendeckend  
1709 Videovernehmungen, Videokonferenzen und Videoanhörungen.
- 1710 • Prävention ist die beste Sicherheitspolitik. Durch einen landesweiten  
1711 Ausbau der regionalen Präventionsstrukturen wollen wir Straftaten  
1712 vorbeugen. Dazu gehört auch der flächendeckende Aufbau von Jugendstationen  
1713 analog zu den erfolgreichen Modellprojekten in Jena und Gera.
- 1714 • Immer mehr ältere Mitmenschen werden Opfer von Straftätern (z.B.  
1715 Enkeltrick). Außerdem verlagert sich das Kriminalitätsgeschehen stark ins  
1716 Netz. Um Menschen jeden Alters vor Kriminalität zu schützen, legen wir  
1717 eine nachhaltige Präventionsstrategie mit den Schwerpunkten „Cybercrime“  
1718 und „Kriminalität gegen Senioren“ auf.
- 1719 • Möglichkeiten zur Verfahrensbeschleunigung werden wir konsequent nutzen.  
1720 Berücksichtigen jedoch dabei, dass Schnelligkeit nicht auf Kosten eines  
1721 Abbaus von Rechtsschutzmechanismen erreicht wird. Mit einem engen  
1722 Austausch zwischen Justiz und Polizei gehen wir gegen das Phänomen von  
1723 Mehrfach- und Intensivstrftätern vor.
- 1724 • Justizvollzug weiter modernisieren. Wir Sozialdemokrat:innen stehen für  
1725 einen progressiven, menschenwürdigen und dem Ziel der Resozialisierung  
1726 verpflichteten Strafvollzug. Wir Thüringer Sozialdemokrat:innen haben 2014  
1727 in Regierungsverantwortung mit der Verabschiedung des Thüringer  
1728 Justizvollzugsgesetzbuches den modernen Justizvollzug in Thüringen  
1729 entscheidend geprägt, welches wir forschreiben möchten.
- 1730 • Nur mit einer ausreichenden Personalausstattung in den  
1731 Justizvollzugseinrichtungen, in den Fachdiensten ebenso wie im allgemeinen  
1732 Vollzugsdienst gelingt ein moderner Justizvollzug. Zur Gewinnung von  
1733 qualifizierten und motivierten Nachwuchskräften werden wir die  
1734 Attraktivität des Berufsfeldes „Justizvollzug“ steigern. Hierzu setzen wir  
1735 uns für gute Arbeits- und Ausbildungsbedingungen, eine moderne Ausrüstung,  
1736 eine gezielte Personalentwicklung, bessere Aufstiegsmöglichkeiten, eine  
1737 verbesserte Besoldungs- und Beförderungssituation, insbesondere die  
1738 Verbesserung der Anwärterbesoldung durch die Wiedereinführung eines  
1739 Anwärtersonderzuschlages, ein.

- 1740 • Die Bildungs- und Beschäftigungsangebote für Gefangene wollen wir auf  
1741 hohem Niveau erhalten. Die Möglichkeiten, eine Ersatzfreiheitsstrafe in  
1742 der Haft abzuarbeiten, wollen wir ausweiten. Zudem sind wir überzeugt,  
1743 dass die Bedingungen in Haft mit den gesellschaftlichen Entwicklungen in  
1744 Freiheit mithalten müssen. Digitalisierung und demografischer Wandel  
1745 dürfen nicht vor den Toren der Haftanstalten enden. Die Bereitstellung  
1746 digitaler Medien und Bildungsangebote für Gefangene wollen wir prüfen. Die  
1747 Möglichkeiten des elektronischen Besuchs wollen wir ausbauen. Die  
1748 Situation älterer Gefangener in Haft wollen wir ebenfalls verbessern.  
1749 Dabei werden wir auf die Erfahrungen anderer Länder zurückgreifen.
- 1750 • Ein besonderes Augenmerk wollen wir dabei auf eine stärkere  
1751 Berücksichtigung der Opferperspektive und den Ausgleich der Tatfolgen  
1752 während der Inhaftierung legen.
- 1753 • Um den Übergang der Gefangenen in die Freiheit zu erleichtern, wollen wir  
1754 das professionelle Übergangsmanagement gesetzlich verankern.
- 1755 • Die Sicherheit der Justizvollzugsanstalten wollen wir u. a. durch eine  
1756 Verbesserung der medizinischen, insbesondere psychiatrischen Versorgung,  
1757 zum Beispiel durch eine Kooperation mit dem Maßregelvollzug, erhöhen.
- 1758 • An dem Gemeinschaftsprojekt mit dem Freistaat Sachsen „JVA Zwickau-  
1759 Marienthal“ halten wir deshalb fest. Der hierfür vorgesehene  
1760 Personalübergang muss sozialverträglich, transparent und im Einvernehmen  
1761 mit den betroffenen Bediensteten erfolgen. Die sinnvolle Nachnutzung  
1762 künftig wegfallender Justizvollzugseinrichtungen werden wir ergebnisoffen  
1763 prüfen. In die Prüfung werden wir bestehende Bedarfe, zum Beispiel in den  
1764 Bereichen Sicherungsverwahrung und seniorengerechter Vollzug, mit  
1765 einbeziehen.
- 1766 • Neben dem Justizvollzug ist die ambulante Straffälligenhilfe mit den  
1767 Sozialen Diensten in der Justiz und den Vereinen der freien  
1768 Straffälligenhilfe die wichtigste Säule der Resozialisierung von  
1769 Straffälligen in Thüringen. Durch eine Stärkung tragen wir aktiv dazu bei,  
1770 dass Inhaftierungen von Straffälligen ebenso wie weitere Straftaten  
1771 vermieden werden. Somit wird der Resozialisierungsprozess von  
1772 Straffälligen verbessert und ein wichtiger Anteil zur inneren Sicherheit  
1773 geleistet.
- 1774 • Gerade die Mitarbeiter:innen der Sozialen Dienste in der Justiz leisten  
1775 als staatliche Institution in den Bereichen der Bewährungs- und  
1776 Gerichtshilfe sowie der Führungsaufsicht einen erheblichen Anteil zur  
1777 Vermeidung neuer Straftaten. Wir setzen uns für eine auskömmliche  
1778 personelle Ausstattung der Sozialen Dienste in der Justiz ein. Damit

1779 gewährleisten wir, dass die qualitativ hochwertige Tätigkeit weiter  
1780 verbessert wird und mehr Zeit für die Hilfe und Kontrolle der  
1781 Straffälligen zur Verfügung steht. Ebenfalls erachten wir eine  
1782 Verbesserung der technischen Ausstattung für notwendig. Mobiles Arbeiten  
1783 ist gerade im ländlichen Raum unerlässlich, um Straffällige auch im  
1784 häuslichen Umfeld begleiten zu können.

- 1785 • Neben den staatlichen Institutionen leisten die Vereine der freien  
1786 Straffälligenhilfe einen enormen Anteil in der Arbeit. Sie vermitteln und  
1787 begleiten in der Ableistung gemeinnütziger Arbeit und bieten  
1788 spezialisierte Beratungsangebote an. Hinzu kommen Angebote für Soziale  
1789 Trainingskurse. Für uns als Sozialdemokrat:innen ist es ein wichtiges  
1790 Anliegen, die bestehenden Strukturen in Thüringen weiter zu festigen und  
1791 auszubauen. Hierzu gehört die Schaffung einer Förderstruktur und -praxis,  
1792 die es ermöglicht, Modellprojekte voll zu finanzieren. Somit werden  
1793 Anreize für die Fortentwicklung in diesem wichtigen Bereich geschaffen.
- 1794 • Wir solidarisieren uns mit den Opfern rassistischer Überfälle. Es darf  
1795 nicht passieren, dass Opfer als Täter:innen behandelt werden, medial als  
1796 solche inszeniert werden und derartige, die Grundfesten unserer Demokratie  
1797 verletzende Überfälle nicht zeitnah und vollständig aufgeklärt werden.
- 1800 • Kommunale Amts- und Mandatsträger:innen sind zentrale Akteur:innen unserer  
1801 Demokratie. Sie sind vermehrt Anfeindungen ausgesetzt. Als Demokrat:innen  
1802 dulden wir das nicht. Das öffentliche Interesse muss in diesen Fällen  
1803 stets anerkannt werden. Bestehende Beratungsangebote wollen wir bündeln  
1804 und ausfinanzieren.
- 1805 • (Weiter-)Lernen ermöglichen – für die persönliche Entwicklung und die  
1806 berufliche Qualifikation. Für einen sensiblen und bedarfsgerechten Umgang  
1807 des entsprechenden Fachpersonals der Justiz mit von Rassismus und  
1808 Diskriminierung betroffenen Personen sind fundierte Grundlagen zu  
1809 rassistischen und diskriminierenden Sachverhalten und Tatmotiven  
1810 unerlässlich. Wir bauen daher das Fortbildungsprogramm für Richter:innen  
1811 und Staatsanwält:innen hinsichtlich des Umgangs mit rassistisch  
1812 motivierten Straftaten weiter aus.

## 1813 3.5 Verbraucher:innenschutz

1814 Verbraucher:innen stehen häufig einer hohen Marktmacht einzelner Unternehmen  
1815 gegenüber. Die Zusammensetzung der Nebenkostenabrechnung, die angekündigte  
1816 Mieterhöhung oder Verträge mit Medien- und Kommunikationsanbietern verunsichern  
1817 und überfordern viele Bürger:innen. Wir wollen Verbraucher:innen schützen durch  
1818 Regeln und Organisationen. Wir sehen die Verbraucherzentrale als einen  
1819 unverzichtbaren Partner beim Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher. Gerade

1818 in Zeiten von sich verändernden Märkten und hoher Inflation brauchen  
1819 Bürger:innen Sicherheit und Schutz vor Abzocke und unlauteren Methoden.

1820 Das werden wir tun:

- 1821 • Der Beratungsauftrag der Verbraucherzentrale Thüringen – unabhängig von  
1822 wirtschaftlichen Interessen – ist angesichts der immer unübersichtlicheren  
1823 Märkte als Gegengewicht für den Verbraucher dringender denn je. Wir wollen  
1824 die Finanzierung der Verbraucherzentrale angemessen erhöhen, um den  
1825 bestehenden Beratungsumfang auszubauen, insbesondere im Hinblick auf  
1826 Beratung in leichter Sprache und in unterschiedlichen Fremdsprachen. Die  
1827 Finanzierung der Verbraucherzentrale wird in den kommenden Jahren auch die  
1828 Preisentwicklung berücksichtigen. Dabei soll vor allem die institutionelle  
1829 Förderung verstärkt werden, um die Verbraucherzentrale unabhängiger zu  
1830 machen.
- 1831 • Sonntagsarbeit belastet Arbeitnehmer und Familien. Der Sonn- und  
1832 Feiertagsschutz ist ein wichtiges Gut. Deshalb werden wir Sonntagsarbeit  
1833 auf ein erforderliches Minimum begrenzen. Wir wollen gemeinsam mit den  
1834 Gewerkschaften das Bundesarbeitszeitgesetz ändern, um den Sonn- und  
1835 Feiertagsschutz zu stärken.
- 1836 • Um den weiteren notwendigen Personalabbau verkraften zu können und um eine  
1837 effizientere Aufgabenerfüllung zu erreichen, sollen Fach-, Rechts- und  
1838 Dienstaufsicht im Bereich des Verbraucher- und Arbeitsschutzes gebündelt  
1839 werden.
- 1840 • Das Angebot an Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen nimmt ständig zu und  
1841 die Hersteller agieren zunehmend überregional. Hinzu kommen immer neue  
1842 Verfahren der Bearbeitung von Lebensmitteln, neue Materialien und  
1843 Werkstoffe, chemische Substanzen usw. Die zunehmende Produktvielfalt  
1844 verlangt eine höhere Spezialisierung und eine vertiefte Erfahrung der  
1845 amtlichen Überwachung. Diese Spezialisierung ist nicht für alle Aufgaben  
1846 durch die kommunalisierte Überwachung zu leisten. Vor allem die  
1847 Kleinteiligkeit der kommunalen Strukturen verhindert eine Spezialisierung.  
1848 Wir wollen spezialisierte und überregionale Kontrollteams in den Bereichen  
1849 schaffen, für deren Überwachung den Landkreisen und kreisfreien Städten  
1850 das notwendige Spezialwissen fehlt. Ebenfalls auf den Prüfstand gehört  
1851 aber auch die Option einer Rückverstaatlichung von Aufgaben und  
1852 Zuständigkeiten der Veterinär-, Lebensmittelüberwachungs- und Umweltämter.
- 1853 • In vielen Bereichen versagt die Selbstregulation des Marktes, bestehen  
1854 Vollzugsdefizite bei der Marktüberwachung oder werden Verbraucher durch  
1855 „Abzockstrategien“ systematisch geschädigt. Hier fehlen die notwendigen  
1856 Marktwächter. Für bestimmte Fragen brauchen wir daher zur Unterstützung

1857 der Verbraucher und der staatlichen Überwachung auch kollektive  
1858 Klagerechte. Wir treten auf Bundesebene für Klagerechte von  
1859 Verbraucherschutzorganisationen z.B. der Verbraucherzentralen ein. Wir  
1860 wollen Klagerechte für Verbraucherorganisationen z.B. gegen typische  
1861 „Abzockstrategien“ bei geringen Streitwerten und bei unlauterem Wettbewerb  
1862 (Mondpreise, Lockvogelangebote, falsche Preisauszeichnung).

## 1863 **4. Zusammenhalt in Stadt und Land**

1864 Wir sind davon überzeugt, dass ländliche Regionen einen hohen ökonomischen,  
1865 ökologischen, sozialen, kulturellen und demokratischen Mehrwert für unseren  
1866 Freistaat haben, auf den wir als Gesellschaft nicht verzichten können. Auf dem  
1867 Land organisieren Bürgerinnen und Bürger ihr Zusammenleben mit hoher Kompetenz,  
1868 viel Engagement und in gemeinschaftlichen Strukturen. Es gibt dort viel Wissen  
1869 und Erfahrungen, die nicht verloren gehen dürfen. Unsere Städte sind  
1870 Knotenpunkte, die für das gesamte Land Bildungs- und Kultureinrichtungen vor-  
1871 und hohe wirtschaftliche Potenziale für alle bereithalten. Wir wollen die  
1872 Lebensqualität in Thüringen erhöhen, die Natur schützen und das Gemeinwesen  
1873 stärken – der Schlüssel dafür liegt in unseren Kommunen.

### 1874 **4.1 Unsere Kommunen**

1875 Rund 90 Prozent der Fläche Thüringens zählt zum ländlichen Raum. Kultureller  
1876 Reichtum & Tourismus, Unternehmergeist & Handwerkskunst, Sport & Ehrenamt sind  
1877 hier zu Hause. Der ländliche Raum gehört zur Thüringer Identität. Gleichzeitig  
1878 lebt Thüringen auch von seinen zentralen Städten, die in die Regionen und auch  
1879 bundesweit ausstrahlen und das Bild Thüringens mitprägen.

1880 Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse bedeutet für uns nicht, den urbanen Raum  
1881 in ländlichen Regionen nachzuahmen und umgekehrt. Wir erkennen die besonderen  
1882 Verhältnisse jeder Region an, wollen aber dafür Sorge tragen, dass Städte und  
1883 Dörfer für jede Generation ein lebenswertes Zuhause sind.

1884 Das werden wir tun:

- 1885 • Die strategische Ausweisung von Ober- und Grundzentren hat eine hohe  
1886 Bedeutung für die Entwicklung der einzelnen Kommunen. Oberzentren müssen  
1887 überregional und langfristig gedacht werden. Die bloße Bevölkerungszahl  
1888 ist weniger entscheidend, als die mit dem Oberzentrum verbundenen  
1889 Funktionen, die in Thüringen oft überregional, also funktionsteilig  
1890 getragen werden. Oberzentren sind gerade mit Blick auf die Regionen mit  
1891 angrenzenden bevölkerungsstarken Bundesländern von entscheidender  
1892 strategischer Bedeutung, unter anderem für die Ansiedlungs- und  
1893 Infrastrukturpolitik. Die Ausweisung von Grundzentren muss auch die  
1894

perspektivische Entwicklung von Regionen in den Blick nehmen.

- Die Fläche leidet insbesondere auch am Auspendeln ihrer Einwohner:innen. Dörfer werden zu Schlafstätten, Kleinstädte verlieren zunehmend ihren Einzelhandel, wenn die Bevölkerung ihre wesentliche Zeit außerhalb der kommunalen Grenzen verbringt. Neben klassischer Wirtschaftsförderung spielt daher insbesondere auch die Ansiedlung staatlicher Institutionen eine tragende Rolle, um die Erwerbsquote vor Ort zu stärken.
- Kommunen übernehmen Verantwortung für eine zukunftsgerechte Kommunal- und Raumentwicklung. Sie setzen sich aktiv für den Schutz sowie den Erhalt der Lebensgrundlagen ein, mindern Belastungen für Mensch, Natur und Umwelt und gehen sparsam mit Flächen um. Für eine qualifizierte Innenentwicklung (z. B. angemessene Nachverdichtung, Umnutzung, Umstrukturierung, Flächenrecycling, ggf. Rückbau) bedarf es weiterhin personeller und finanzieller Unterstützung. Die erfolgreiche Förderung der Klima- und Energiemanager werden wir fortsetzen.
- Fachkräftemangel, Demographie, Digitalisierung – die Herausforderungen der Kommunen sind groß und kaum abschließend aufzuzählen. Um diesen Aufgaben begegnen zu können, ist neben einer finanziellen Ausstattung, die die kommunale Selbstverwaltung verlässlich ermöglicht, die Verwaltungsstruktur grundlegend. Gebietszusammenschlüsse mit dem Ziel, die Verwaltung zu stärken und gemeinsam größere Haushalte aufzustellen, die das Bündeln der finanziellen Kraft, das Priorisieren von großen Maßnahmen, das regionale Denken sowie das Spezialisieren von Mitarbeiter:innen ermöglicht, bleibt für uns Priorität.
- Neu gegliederte Gemeinden müssen beim Zuwachsen unterstützt werden. Hierbei helfen nicht nur Gelder zum Abbau von Altschulden und Prämien, um die Kosten des Zusammenschlusses z.B. für angleichende IT-Maßnahmen zu schultern, sondern auch und insbesondere Unterstützung bei der Hebung von Fördermitteln, die helfen gemeinsame Projekte der neuen Gebietskörperschaft zeitnah zu realisieren.
- Um flächenmäßig großen Städten und Gemeinden bei Erhalt sowie der Bewirtschaftung der (eingemeindeten) Infrastruktur zu unterstützen, wollen wir eine Flächenpauschale etablieren, die dem Umfang der Verkehrs-, Grün-, und Waldfläche und den damit verbundenen Unterhaltskosten Rechnung trägt.
- Wir stehen für eine bürokratiearme Stärkung der interkommunalen Zusammenarbeit jenseits des aktuellen Finanzausgleichsgesetzes mit dem Ziel des Zusammenwachsens von kommunalen Gebietskörperschaften und Regionen. Der Fokus der interkommunalen Zusammenarbeit muss auf dem Erreichen von Synergien und der Steigerung von Effizienz und

- 1933 Bürger:innenfreundlichkeit liegen. Ziel muss es sein, langfristig eine  
1934 stabile Verwaltung zu gewährleisten, die gleichermaßen auch attraktiver  
1935 Arbeitgeber ist
- 1936 • Wir setzen uns für eine digitale Fördermitteldatenbank ein, die nicht nur  
1937 die vorhandenen Fördermittel aufzeigt, sondern mögliche Kombinationen mit  
1938 Bundesmitteln etc. mitdenkt und Verwaltungsmitarbeiter:innen entlastet.  
1939 Die Kommunalberatung wollen wir fortsetzen. Sie unterstützt die kommunale  
1940 Familie kostenfrei beim Umsetzen geförderter Projekte.
- 1941 • Zusätzlich zu einer Fördermitteldatenbank gilt es, den Kommunen dauerhaft  
1942 mit investiven Zuweisungen zu helfen, den Investitionsstau planbar  
1943 abzutragen. Dafür ist eine Priorisierung unerlässlich. Um Eigenmittel auch  
1944 kurzfristig abbilden zu können, wollen wir einen Fond einrichten, der akut  
1945 fehlende Eigenmittel als zinsgünstige Darlehen ausreicht. So erhöhen wir  
1946 die Planungssicherheit in der kommunalen Familie und stärken die kommunale  
1947 Selbstverwaltung. Die jährlich mit dem Finanzausgleich ausgereichte  
1948 Investitionspauschale wollen wir mit Blick auf steigende Preise  
1949 dynamisieren.
- 1950 • Die Kur- und Erholungsorte sind ein prägender Teil der touristischen  
1951 Landschaft Thüringens. Wir sprechen uns für eine stetige und verlässliche  
1952 finanzielle Unterstützung dieser Orte aus. Dabei gilt es insbesondere in  
1953 den Blick zu nehmen, dass die Kurorte keine Möglichkeit haben im gleichen  
1954 Maß auf Gewerbesteuereinnahmen zurückzugreifen, wie andere Kommunen.  
1955 Erholungsorte durchlaufen einen vergleichbar hohen Aufwand der  
1956 Prädikatisierung.
- 1957 • Wir setzen uns für die Stärkung der Kinder- und Jugendgremien ein. Nachdem  
1958 wir erfolgreich Kinder- und Jugendbeteiligung in der Kommunalordnung  
1959 etabliert haben, ist es nun folgerichtig, dass wir Kommunen bei der  
1960 Umsetzung finanziell unterstützen. Kinder- und Jugendgremien sollen auch  
1961 auf Landkreisebene die Regel werden.
- 1962 • Wir unterstützen ebenso die flächendeckende Einrichtung von  
1963 Selbstvertretungsgremien von Menschen mit Behinderungen (sog. Beiräten  
1964 von/für Menschen mit Behinderungen) auf kommunaler Ebene, damit auch ihre  
1965 Beteiligung flächendeckend gesichert wird und sie die Gestaltung ihrer  
1966 Kommune im Sinne von Inklusion und Barrierefreiheit begleiten.
- 1967 • Die derzeitige Unterteilung in Pflichtaufgaben und freiwilligen Aufgaben  
1968 gerät in der Realität zunehmend an Grenzen. Eine Neujustierung muss vor  
1969 allem die finanziellen Folgen und die Bedeutung der Aufgaben für die  
1970 Bürger:innen in den Blick nehmen.

- 1971 • Als neues Instrument demokratischer Beteiligung führen wir eine  
1972 Privatisierungsbremse ein. Sie sieht vor, dass öffentliche Unternehmen der  
1973 Daseinsvorsorge (z.B. Stadtwerke, Wohnungsbaugesellschaften, Krankenhäuser  
1974 etc.) nur dann verkauft werden können, wenn die Bürger:innen der  
1975 Privatisierung in einem Referendum zustimmen. Dadurch wollen wir  
1976 erreichen, dass die langfristigen Interessen der Menschen nicht einem  
1977 kurzfristigen Interesse an schnellen, einmaligen Erlösen zum Opfer fallen.  
1978 Wo diese Aufgaben in der Vergangenheit privatisiert wurden, werden wir die  
1979 Gemeinden und Landkreise bei der Rekommunalisierung unterstützen.

## 1980 **4.2 Wohnen**

1981 Das Thema Wohnen spiegelt die Vielseitigkeit Thüringens wieder. Von der Wohnung  
1982 im Plattenbaugebiet bis zum alten Hof auf dem Dorf. Die Herausforderungen der  
1983 Energiewende werden wir für alle Wohnformen solidarisch anpacken.

1984 Wohnen und vor allem bezahlbares Wohnen war und ist ein Grundanliegen  
1985 sozialdemokratischer Politik. Dabei spielt die Wohnungsbauförderung eine  
1986 zentrale Rolle.

1987 Die Wohnungsbauunternehmen brauchen Verlässlichkeit und – angesichts der  
1988 zeitlichen Abläufe bei Planung und Bau von Wohnungen – auf Jahre im Voraus  
1989 vorhersehbare Rahmenbedingungen. Daher ist es wichtig diese Mittel planbar zur  
1990 Verfügung zu stellen, um sozialen Wohnungsbau auch weiterhin zu ermöglichen.

1991 Dem Wunsch nach Wohneigentum werden wir auch den Familien ermöglichen, denen das  
1992 Ansparen von Eigenkapital nicht möglich ist. Dafür werden wir ein Mietkaufmodell  
1993 auflegen.

1994 Das werden wir tun:

- 1995 • Bezahlbarer Wohnraum in den Zentren, weniger Leerstand auf dem Land und  
1996 eine höhere Immobilien-Eigentumsquote sind unsere Ziele. Dafür wollen wir  
1997 den kommunalen und sozialen Wohnungsbau fördern.
- 2000 • Gerade für Haushalte mit geringen Einkommen bietet das Mietkaufmodell eine  
2001 Alternative für den Erwerb von selbstgenutzten Wohnraum. Beispielsweise  
2002 können durch die Thüringer Landesentwicklungsgesellschaft Wohnungen mit  
2003 staatlicher Finanzierung errichtet und diese dann jungen Familien zum  
2004 Mietkauf angeboten werden. Dieser Ansatz ermöglicht es auch Familien ohne  
Eigenkapital, Wohneigentum zu erwerben und trägt darüber hinaus zur  
Vermögensbildung bei.
- 2005 • Wohnungsneubau wollen wir durch die deutliche Vereinfachung von

- 2006 Planungsverfahren und Standards beschleunigen und intensivieren. Eine  
2007 wichtige Rolle spielt für uns die Wohnbauförderung des Freistaats in Form  
2008 von Zuschüssen und Darlehen. Wir wollen, dass der öffentlich getragene  
2009 Wohnungsbau neben der Förderung auch selbst Wohnraum schafft.
- 2010 • Wir werden als Land den Aufbau Kommunaler Bodenfonds unterstützen. Damit  
2011 können Kommunen langfristig Flächen für die eigene Entwicklung von  
2012 Wohnraum sowie öffentlicher Infrastruktur erwerben.
- 2013 • Den Kommunen soll ermöglicht werden, Einnahmen aus Mieteinkünften  
2014 zweckgebunden für die Sanierung ihrer Immobilien oder den Ankauf von  
2015 Schrottimmobilien, von Leerstehenden und von Leerstand bedrohten  
2016 Wohngebäuden und Brachflächen zu verwenden. Kommunaler Wohnraum muss auch  
2017 in Kommunen mit Haushaltssicherungskonzept in öffentlicher Hand bleiben.
- 2018 • Wir unterstützen die Kommunen, um familienfreundliche Standortplanung im  
2019 Sinne einer räumlichen Vernetzung von Lern- und Freizeitorten, von Wohn-,  
2020 Arbeits- und Versorgungsbereichen, um möglichst kurze Wege zu realisieren  
2021 und damit den Verkehrsaufwand für Familien zu reduzieren. Dazu gehört auch  
2022 die Förderung von innerstädtischem Wohnraum für Familien, um urbane  
2023 Qualitäten wie kurze Wege, vielfältige Erwerbsmöglichkeiten und  
2024 Aktivitäten auch Familien zugänglich zu machen
- 2025 • Für uns hat die Entwicklung der bestehenden Gebäude Vorrang. Neubauten  
2026 sind erst mit Ausschöpfung der Leerstandspotentiale ein Mittel der Wahl.  
2027 Das schont Ressourcen, hält bestehende Siedlungsstrukturen intakt und  
2028 erhält einen vielfältigen Gebäudebestand.
- 2029 • Jedes Haus braucht eine Aufgabe. Daher wollen wir besonders im ländlichen  
2030 Raum Anreize für den Erwerb bestehender Gebäude schaffen. Eine Stärkung  
2031 der Siedlungskerne soll vor der Ausweisung neuer Baugebiete erfolgen.  
2032 Weiterhin braucht es ein Praxiskonzept für die Reaktivierung von Brachen  
2033 und die Beseitigung von „Schrottimmobilien“.
- 2034 • Wir wollen durch energieeffizientes Sanieren und moderne Technologien wie  
2035 z. B. Wärmepumpen, Solarthermie oder Gebäudespeicher, den  
2036 Heizenergieverbrauch deutlich senken und erneuerbar decken. Bis 2040  
2037 streben wir einen klimaneutralen Gebäudebestand an.
- 2038 • Mit der kommunalen Wärmeplanung wollen wir eine öffentlich getragene, für  
2039 alle Einkommen leistbare Wärmeversorgung langfristig sicherstellen und  
2040 ausbauen. Neubaugebiete sollen durch eine gemeinsame Wärmeversorgung  
2041 langfristig eine günstige und umweltfreundliche Versorgung erhalten. Unser  
2042 oberstes Ziel bleibt eine günstige und umweltverträgliche Wärmeversorgung  
2043

- 2044 von Ein- und Mehrfamilienhäuser, für Mietende und Eigentümer, sicher zu  
stellen.
- 2045 • Viele Wohngebäude müssen in den nächsten Jahren saniert werden, um  
2046 dauerhaft die Betriebskosten und die Abhängigkeit von den fossilen  
2047 Energien zu verringern. Wir setzen uns dafür ein, dass in Thüringen ein  
2048 Heizungstauschbonus als Anreiz und Unterstützung für die Erneuerung der  
2049 Heizung kommt.
- 2050 • Neben der finanziellen Förderung brauchen insbesondere kleinere Kommunen  
2051 ohne eigene:n Klimaschutzmanager:in mehr fachliche Unterstützung.  
2052 Quartierslösungen für Wärmeversorgung und energetische Sanierung sind oft  
2053 sinnvoll, benötigen aber erhebliche Unterstützung bei der Analyse der  
2054 Optionen und bei der Projektentwicklung. Die ThEGA soll soweit gestärkt  
2055 werden, dass sie Kommunen bei der Problemidentifikation, Antragstellung,  
2056 Gründung von Energiegenossenschaften, Personalaufbau, Vernetzung und  
2057 Projektbearbeitung qualifiziert beraten kann.
- 2058 • Die Ansprüche an Wohnraum, ob zur Miete oder als Eigentum, wandeln sich im  
2059 Laufe des Lebens. Wir wollen Menschen mit überschüssigen Wohnraum mit  
2060 Menschen mit dem wachsenden Bedarf zusammenbringen. Dafür braucht es eine  
2061 aktive Beratung, Unterstützung und den Anreiz für den Wohnungs- und  
2062 Haustausch überall da, wo dieser benötigt wird. Der Tausch wird auf den  
2063 besonderen Wohnungsmarkt in Thüringen deutlich breiter angenommen werden,  
2064 als in deutlich dichter besiedelten Räumen. Zudem werden wir zusätzlich  
2065 zur Beratung, mit der Auszahlung eines Umzugsbonus die Hürden für den  
2066 Wechsel senken.
- 2067 • Wir wollen die Wohngemeinnützigkeit für kommunale Unternehmen sowie  
2068 Genossenschaften wieder auf den Weg bringen. Breite Schichten der  
2069 Bevölkerung sollen dadurch wieder Zugang zu bezahlbarem Wohnraum erhalten.  
2070 Die Gemeinnützigkeit kann beispielsweise anerkannt werden, wenn kommunale  
2071 Wohnungsunternehmen oder -genossenschaften sich verpflichten, Gewinne zu  
2072 begrenzen.
- 2073 • Wir wollen aktiv am Nationalen Aktionsplan gegen Wohnungslosigkeit  
2074 mitwirken, um diese in Thüringen gemeinsam mit Bund und Kommunen zu  
2075 reduzieren und möglichst bis 2030 zu überwinden.
- 2076 • Wir haben den Holzbau durch Änderung der Bauordnung vereinfacht. Wir  
2077 setzen uns weiterhin dafür ein, den Holzbau voranzubringen und bei  
2078 Neubau- und Sanierungen ein etablierter Baustoff wird.
- 2079 • In Regionen mit angespannten Wohnungsmärkten werden wir die Anwendung der  
2080

2081 Kappungsgrenze zur Deckelung der Preissteigerungen bei  
2082 Bestandsmietverträgen noch gezielter anwenden. Zudem setzen wir uns dafür  
ein, die Mietpreisbremse auszuweiten und zu entfristen.

- 2083 • Die öffentliche Förderung zum Ausbau des barrierefreien Wohnens ist  
2084 dauerhaft zu etablieren, angemessen finanziell auszustatten und mit einer  
2085 Mietpreisbindung zu koppeln. Diese Förderung muss auch Neubauvorhaben  
2086 offenstehen.
- 2087 • Beim Neubau werden wir unseren Blick auf die Weiterentwicklung des  
2088 Seriellen Bauens und auf modulare Systeme richten. Diese bieten eine  
2089 Chance, um durchgehend Qualität sicherzustellen und die Preisexplosion bei  
2090 der Errichtung von Neubauten abzufangen. Ein besonderer Fokus liegt hier  
2091 auf flächensparenden Konzepten wie der Verknüpfung von  
2092 Mehrgeschosshausbau mit kompakten Reihenhäusern.
- 2093 • Zusätzlich zur grundsätzlichen Anspruchsberechtigung von Bundesmitteln für  
2094 den sozialen Wohnungsbau wollen wir zusätzliche Mittel des Freistaats  
2095 hierfür bereitstellen und die geförderten Wohnungen noch mehr Haushalten  
2096 mit geringen und mittleren Einkommen zur Verfügung stellen. Die Förderung  
2097 für sozialen Wohnungsbau muss in Thüringen insbesondere die Gebiete  
2098 adressieren, in denen ein angespannter Wohnungsmarkt besteht.

2099 **Weiterhin werden wir:**

- 2100 • das Angebot kostenloser Energieberatungen stärken und Beratungsangebote  
2101 zum energieeffizienten Sanieren ausbauen
- 2102 • das Bauen mit alternativen Baustoffen wie z.B. Holz, Lehm, Stroh  
2103 insbesondere für öffentliche Bauvorhaben deutlich ausweiten
- 2104 • Forschung zu Ersatzbaustoffen und Baustoffrecycling stärker fördern. Unser  
2105 Ziel ist eine Kreislaufwirtschaft auch im Baubereich weiter auszubauen.  
2106 Insbesondere die Recyclingquote von Gipsprodukten muss deutlich erhöht  
2107 werden.

## 2108 **4.3 Mobilität und Infrastruktur**

2109 Mobilität darf keine soziale Frage sein. Die Erreichbarkeit von Dienstleistungen  
2110 des täglichen Bedarfs, Ärzt:innen und des Arbeitsplatzes müssen jederzeit  
2111 gewährleistet sein. Viele Thüringer:innen pendeln täglich zu ihrer Arbeit und  
2112 sind auf verschiedenste Verkehrsträger und Mobilitätsarten angewiesen. Wir  
2113 wollen einen integralen Taktfahrplan, der ein hochwertiges und attraktives  
2114 Angebot schafft und eine ernsthafte Alternative zum Auto darstellt. Die

2115 ländliche Struktur Thüringens und der demographische Wandel erfordern flexible  
2116 Lösungen. Wichtig ist, dass wir uns nicht selbst beschränken, in dem wir stets  
2117 vom aktuellen Bedarf ausgehen – so kann es keinen Wandel im Nutzungsverhalten  
2118 des ÖPNV geben. Vielmehr müssen wir Angebote schaffen, die Bedarfe erst  
2119 erzeugen. Ob es sich um Rufbusssysteme, Anrufsammlertaxis, Mitfahrkonzepte  
2120 handelt, ist vor Ort zu entscheiden. Unser Ziel ist es, dass Menschen abseits  
2121 des Schulbusverkehrs jeden Tag und in jedem Ort angebunden sind. Wir  
2122 unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende durch gezielte Förderung des  
2123 ÖPNV und des Radwegebaus. Unsere Mobilitätspolitik schafft qualitative Angebote  
2124 für die Thüringer:innen.

2125 **Das werden wir tun:**

- 2126 • Wir setzen uns für eine langfristige sichere Finanzierung und Fortsetzung  
2127 des Deutschlandtickets ein. Ein Ticket für alle - das schafft Klarheit im  
2128 Tarifgefüge und senkt die Hürden für die Nutzung von Bus, Straßenbahn und  
2129 Zug. Wir setzen uns darüber hinaus dafür ein, dass der bisherige Preis des  
2130 Tickets erhalten bleibt.
- 2131 • Wir wollen zudem für junge Menschen ein 28-Euro-Ticket (Jugendticket für  
2132 Menschen bis zum 28. Lebensjahr) als Ergänzung des Deutschlandtickets  
2133 einführen. Dies entlastet auch weiterhin Menschen bei der täglichen Fahrt  
2134 zur Schule, Ausbildung oder auf Arbeit. Unser Hauptziel wird es sein, dass  
2135 wir Kindern und jungen Menschen langfristig eine kostenfreie Nutzung des  
2136 ÖPNV ermöglichen möchten.
- 2137 • Wir setzen uns auch zukünftig für einen flächendeckenden Thüringer  
2138 Nahverkehrsverbund ein, der gemeinsame Tickets ermöglicht, Kosten senkt  
2139 und Hindernisse zur Nutzung minimiert.
- 2140 • Damit der Umstieg auf gemeinsam genutzte Verkehrsmittel gelingt, müssen  
2141 Busse, Straßenbahnen, Car-Sharing Angebote, Rad, Auto und Fußgängerverkehr  
2142 in einen gemeinsamen Takt schlagen. So verkürzen wir Umstiegszeiten,  
2143 verkürzen Reisezeiten und optimieren eine effiziente gemeinsame Nutzung.  
2144 Daher unterstützen wir den raschen weiteren Ausbau des integralen  
2145 Taktfahrplans in allen Landesteilen. In diesem Rahmen werden wir an  
2146 geeigneten Stellen Mobilitätsstationen und Verkehrshubs entwickeln, die  
2147 verschiedene Arten von Mobilität an einem Ort miteinander kombinieren und  
2148 als Umstiegspunkte dienen.
- 2149 • Moderne Mobilität braucht einen attraktiven Mix aus öffentlichen  
2150 verfügbaren Verkehrsangeboten, die den teuren Individualverkehr an vielen  
2151 Stellen überflüssig machen. Damit dies kein Lippenbekenntnis ist brauchen  
2152 wir die 3-Vs: Verdichtung, Vertaktung und Verfügbarkeit. Neben den Erhalt  
2153 von festen Verkehrsangeboten nach Fahrplan braucht es mehr an Flexibilität

- 2154 an den am Bedarf ausgerichteten Angeboten auf Abruf, also dem On-Demand-  
2155 Verkehr bzw. -Angebot. Hierzu zählt u.a. die Nutzung von gemeinsam  
2156 genutzten PKWs, flexiblen Busverbindungen, Ruftaxi und Rufbusangebote.
- 2157 • Wir werden auch zukünftig die tausenden Pendelnde im Land durch den  
2158 vermehrten Einsatz des Jobticket, Pendlerparkplätzen, sowie P+R und  
2159 kombinierten Verkehrsangeboten unterstützen.
- 2160 • Wir wollen da die Tarifintegration ermöglichen, wo durch eine Nutzung des  
2161 Fernverkehrs die Taktdichte für Pendelnde wie beispielsweise auf der  
2162 Saalebahn erhöht werden kann.
- 2163 • Wir werden gemeinsam mit der Deutschen Bahn und den privaten  
2164 Verkehrsgesellschaften Strategien zur Schienen-Anbindung aller Thüringen  
2165 Regionen entwickeln. Unser Ziel ist ein S-Bahn-Takt für Thüringen.
- 2166 • Das Rückgrat des öffentlichen Personenverkehrs ist oft schienengebunden.  
2167 Daher setzen wir uns für die zügige Reaktivierung von stillgelegten  
2168 Bahnstrecken ein. Dort, wo nötig, wie zum Beispiel auf der Strecke  
2169 zwischen Leinefelde und Gotha, setzen wir uns für den zweigleisigen Ausbau  
2170 ein. Zugleich unterstützen wir weiterhin den Ausbau von landesbedeutsamen  
2171 Buslinien um das Streckennetz zu verdichten, da wo es keine Schiene gibt.
- 2172 • Thüringen darf nicht weiter Schlusslicht bei der Elektrifizierung von  
2173 Bahnstrecken sein. Wir setzen uns für die zügige Elektrifizierung der  
2174 Haupt- und Nebenstrecken ein, wie wir bei der Mitte-Deutschland-Verbindung  
2175 schon gezeigt haben.
- 2176 • Wir unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende und hier insbesondere  
2177 bei der Förderung Neuanschaffung von Straßenbahnen und Bussen sowie der  
2178 Umrüstung und dem Erhalt der Infrastruktur wie u.a. Ladestrukturen,  
2179 Betriebshöfen, Schienen, Oberleistungen.
- 2180 • Wir setzen uns für eine integrierte Straßenbauplanung ein, die  
2181 Tiefbauarbeiten und die Verbesserung der Rad- und Fußgängerinfrastruktur  
2182 gemeinsam denkt und verbessert
- 2183 • Wir investieren massiv in die Thüringer Fahrradinfrastruktur, um neue  
2184 Radwege und Radschnellstraßen zu bauen, aber auch innerörtliche  
2185 Fahrradspuren und sichere Abstellmöglichkeiten einzurichten. Dafür stellen  
2186 wir den Kommunen das Instrument einer Radwegeinvestitionspauschale zur  
2187 Verfügung.
- 2188 • Wir unterstützen die Aktualisierung und Umsetzung der kommunalen

2189 Radverkehrskonzepte und werden einen landesweiten Masterplan Radwegenetz  
2190 aufstellen. Weiterhin engagieren wir uns in der Arbeitsgemeinschaft  
2191 fahrradfreundlicher Kommunen.

- 2192 • Fußgänger:innen werden in Mobilitätsfragen häufig nicht mitgedacht, obwohl  
2193 ein sehr großer Teil unserer Wege zu Fuß absolviert wird. Wir setzen uns  
2194 daher für mehr verkehrsberuhigte Zonen, mehr Möglichkeiten der  
2195 Straßenquerung, im Bedarfsfall längere Ampelphasen für Fußgänger:innen und  
2196 grundsätzlich Tempo 30 innerorts ein. Künftig werden integrierte  
2197 Nahverkehrskonzepte nur noch gefördert, wenn der Fußverkehr und die  
2198 Notwendigkeit der Barrierefreiheit ausreichend Berücksichtigung finden.
- 2199 • Die Öffentliche Hand soll als Vorreiterin der Elektromobilität agieren.  
2200 Soweit möglich sollen künftig nur noch Dienstwagen auf Landes- und  
2201 Kommunalebene mit alternativen Antrieben angeschafft werden.
- 2202 • Flächendeckenden Ausbau der Ladeinfrastruktur landesweit voranbringen.  
2203 Dafür braucht es auch den Ausbau der Netzinfrastruktur bzw. des  
2204 Stromverteilnetzes vor Ort.
- 2205 • Ausbau des 5G-Mobilfunknetzes als Grundlage für die Nutzung autonomer  
2206 Mobilitätskonzepte zur intelligenten Vernetzung und Vermeidung von  
2207 VerkehrPlanungsabläufe effizienter gestalten, organisatorische bzw.  
2208 personelle Engpässe beseitigen und Fördermittelnutzbarkeit erhöhen

## 2209 **4.4 Bürgernahe und digitale Verwaltung**

2210 Ob Onlinehandel oder KI-Entwicklungen - die digitale Transformation erfasst alle  
2211 gesellschaftlichen Bereiche. Seit 2014 treiben Landesverwaltung und  
2212 Kommunalverwaltungen die Digitalisierung voran, um die Serviceorientierung und  
2213 Bürgerfreundlichkeit der Verwaltung zu erhöhen und auch den Wirtschaftsstandort  
2214 Thüringen zu stärken. Die Landesverwaltung hat in den vergangenen Jahren  
2215 konsequent ihre digitalen Strukturen und Anwendungen erweitert und  
2216 professionalisiert. Neben dem Einsatz energieschonender Technik, sogenannter  
2217 Green IT wurde auch die Garantie der Datensicherheit als wichtige Säule für  
2218 Vertrauen in Online-Services gestärkt. Dort wo Menschen Unterstützung für die  
2219 Nutzung digitaler Angebote benötigen, sollen diese angeboten werden.

2220 Wir brauchen eine digitale und nutzerfreundliche Verwaltung. Dies ist das  
2221 wirksamste Instrument um Nutzungsschwierigkeiten für alle Menschen und Unternehmen  
2222 abzubauen.

2223 Das werden wir tun:

2224 Wir verbessern die Rahmenbedingungen

- 2225 • Die zentrale Koordinierung gemeinsamer Aufgaben und Dienste über das  
2226 Thüringer Finanzministerium und das Thüringer Landesrechenzentrum (TLRZ)  
2227 ist effizient und soll weiter ausgebaut werden.
- 2228 • Die Rolle des Chief Information Officer (CIO) stärken wir zusätzlich durch  
2229 dessen komplette digitale Rahmenverantwortung der Landesregierung für die  
2230 digitale Transformation und dieser zusätzlich die Funktion des Chief  
2231 Digital Officer (CDO) ausfüllt.
- 2232 • Wir bündeln die operativen Aufgaben im Bereich des E-Governments und der  
2233 Digitalisierung und entwickeln diese weiter zu einem Zentrum für digitale  
2234 Transformation in der Landesverwaltung. Dieses kann die Ressorts bei E-  
2235 Governmentvorhaben und der digitalen Transformation unterstützen.
- 2236 • Quelloffene Software und offene Standards sollen künftig konsequent  
2237 Vorrang genießen, soweit sie wirtschaftlicher und vergleichbar funktional  
2238 ist.
- 2239 • Wir setzen den eingeschlagenen Weg hin zu einem Open-Source-Arbeitsplatz  
2240 in der Landesverwaltung fort, um die Abhängigkeit von großen  
2241 Softwarefirmen zu verringern. Wir wollen eine aktive Rolle bei der  
2242 Errichtung des neuen geplanten Zentrums für digitale Souveränität (Zendis)  
2243 einnehmen.
- 2244 • Wir binden die Kommunen noch intensiver in das CERT des Landes ein und  
2245 werden ein

2246 IT-Sicherheits-Gesetz auf den Weg bringen.

- 2247 • Wir werden ethische Standards für den Einsatz Künstlicher Intelligenz in  
2248 der öffentlichen Verwaltung entwickeln und zur Erprobung konkreter  
2249 Anwendungsfälle ein Kompetenzzentrum in der Thüringer Landesverwaltung  
2250 einrichten. Statistische KI-Entscheidungen müssen als solche  
2251 gekennzeichnet werden, sowie transparent und nachvollziehbar sein. Wir  
2252 setzen dafür ein, dass ein Rechtsanspruch geschaffen wird, von KI  
2253 gefällten Entscheidungen durch einen Menschen überprüfen zu lassen, nach  
2254 dem Vorbild Schleswig-Holsteins.
- 2255 • Offene Daten sind ein wichtiger Rohstoff unserer digitalen Welt.  
2256 Behördliche Daten über die Umwelt, Geodaten, wollen wir maschinenlesbar  
2257 für Wirtschaft und Öffentlichkeit nutzbar machen.

## 2258 Wir unterstützen die Kommunen

- 2259 • Wir setzen den Weg fort, Kommunen zentrale Dienste unentgeltlich zur  
2260 Verfügung zu stellen und fördern die Kommunen weiterhin bei der  
2261 Digitalisierung ihrer Verwaltungen. Wir stärken hierbei die Rolle der KIV  
2262 als dem zentralen IT-Dienstleister für die Kommunen.
- 2263 • Wir prüfen die Konzentration übertragener kommunaler Aufgaben mit dem  
2264 Ziel, die Digitalisierung ortsungebundener Leistungen schneller und  
2265 effizienter umzusetzen.
- 2266 • Den Kommunen wollen wir flächendeckende, einheitliche Onlinedienste zur  
2267 Verfügung stellen. Gemeinsam mit den Kommunen streben wir eine  
2268 einheitliche Cloud-Lösung an.
- 2269 • An der Finanzierung zentraler Anwendungen durch das Land auch für die  
2270 Kommunen werden wir festhalten. Dies gilt im Einzelfall auch für  
2271 Fachverfahren, wenn dadurch die notwendige Konsolidierung vorangetrieben,  
2272 Standards durchgesetzt und Komplexität vermindert wird.
- 2273 • Wir stellen zentrale Basisdienste für eine Onlineverwaltung den Kommunen  
2274 durch das Land zur Verfügung. Dazu zählen insbesondere Plattformen für die  
2275 Online-Verwaltungsleistungen, über die Bürgerinnen und Bürger elektronisch  
2276 Anträge einreichen, unterschreiben und bezahlen können.
- 2277 • Wir werden ein Innovationslabor „Tech4Thüringen“ an die Digitalagentur  
2278 Thüringen andocken, in dem digitale Vorreiter:innen des öffentlichen  
2279 Sektors mit Digitaltalenten aus der Privatwirtschaft in agilen Teams neue  
2280 Technologien für die digitale Verwaltung entwickeln.

## 2281 Wir treiben die digitale Transformation voran

- 2282 • Mit einem verbindlichen „Digitalcheck“ für Gesetze und Verordnungen  
2283 reduzieren wir Formvorschriften und vereinfachen Prozesse.
- 2284 • Wir schaffen ein modernes und digitaltaugliches Verwaltungsverfahrensrecht  
2285 in Thüringen.
- 2286 • Online-Leistungen sollen barrierefrei sein.
- 2287 • Wir streben eine gesetzliche Regelung an, die es den Gemeinden und  
2288 Landkreisen erleichtert, Aufgaben im Bereich der  
2289 Verwaltungsdigitalisierung und der IT-Sicherheit communal gebündelt und

2290 gemeinsam wahrzunehmen.

2291 **Wir modernisieren die Register**

- 2292 • Bis 2030 streben wir eine möglichst vollständige Modernisierung der  
2293 wichtigsten Verwaltungsregister in Thüringen an. Wir schaffen die  
2294 rechtlichen und technischen Voraussetzungen dafür, dass die darin  
2295 gespeicherten Daten von allen berechtigten Verwaltungsträgern abgerufen  
2296 werden können, wenn durch Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen  
2297 Verwaltungsleistungen beantragt werden.
- 2298 • Wir wollen, dass Thüringerinnen und Thüringer deutschlandweit und im EU-  
2299 Ausland komfortabel Verwaltungsleistungen beantragen können. Dazu werden  
2300 wir die Register in Thüringen mit den nationalen und den europäischen  
2301 Registern verbinden.
- 2302 • Um insbesondere die kommunalen registerführenden Stellen zu entlasten,  
2303 prüfen wir die Einrichtung weiterer Spiegel- und Zentralregister.
- 2304 • Durch die Einbindung eines Datenschutzcockpits gewährleisten wir, dass für  
2305 die Bürgerinnen und Bürger jederzeit nachvollziehbar und transparent ist,  
2306 in welchen Fällen dazu berechtigte öffentliche Stellen ihre Daten und  
2307 Nachweise in Verwaltungsverfahren verwendet haben

2308 **Wir verbessern die Rahmenbedingungen der Personalbindung und -gewinnung**

- 2309 • Flexibles Mobiles Arbeiten ist eine Voraussetzung zur Bindung und  
2310 Gewinnung von Fachkräften. Wir wollen die Möglichkeiten gemeinsam mit den  
2311 Personalräten weiter ausbauen.
- 2312 • Darüber hinaus werden wir in bestehenden Landesliegenschaften Co-Working-  
2313 Spaces einrichten.
- 2314 • Mit der IT-Laufbahn und den Studiengängen Verwaltungsinformatik an der  
2315 dualen Hochschule Gera Eisenach (DHGE) und der Fachhochschule Schmalkalden  
2316 gehen wir einen richtigen Weg weiter.
- 2317 • Die laufbahnrechtlichen Möglichkeiten wollen wir umfassend nutzen und  
2318 erweitern, um Fachkräfte zu gewinnen und zu halten.
- 2319 • Die IT-Kompetenzen der Verwaltungsmitarbeiter werden wir stärken. Dabei  
2320 binden wir Angebote wie den EGovCampus über unsere Hochschulen ein.

- 2321     • Wir stärken IT-kompetenzen von Führungskräften durch verbindliche  
2322        Fortbildungen.

2323 **5. Beste Bildung und erstklassige Wissenschaft**

2324 Unser sozialdemokratisches Bildungsversprechen ist Chancengleichheit. Jeder und  
2325 Jede muss das Recht auf gute Bildung und gleiche Chancen erhalten. Wir wollen,  
2326 dass der Bildungserfolg nicht vom Geldbeutel der Eltern, vom Geschlecht oder  
2327 Herkunft beeinflusst wird. Wir wollen, dass unser Bildungssystem das  
2328 Handwerkzeug für die eigene Mündigkeit auf dem Weg gibt. Unser  
2329 Chancenversprechen gilt dabei ein Leben lang. Bildung vermittelt Orientierung  
2330 und ermöglicht Emanzipation, Teilhabe und Mitbestimmung. Wir schaffen  
2331 Aufstiegschancen in allen Bereichen der allgemeinen, beruflichen und  
2332 akademischen Bildung. Mit einem offenen System der Aus- und Weiterbildung  
2333 bekommen alle die Chance, beruflich Schritt zu halten oder aufzusteigen.

2334 **5.1 Schule**

2335 Wir wollen eine Schule für alle. Mit der Thüringer Gemeinschaftsschule haben wir  
2336 einen Paradigmenwechsel zu einem sozial gerechten Schulsystem in Thüringen  
2337 gelegt. Die Herausforderungen des Lehrer:innenmangels und des Stundenausfalls  
2338 werden wir mit neuen Lösungen angehen und Thüringen wieder zu einem  
2339 erfolgreichen Bildungsland machen.

2340 Den Bildungsauftrag zu erfüllen, so dass Unterricht stattfindet und  
2341 Schüler:innen die Schule mit einem Abschluss verlassen, ist oberste Priorität.  
2342 Dafür ergreifen wir Maßnahmen in verschiedenen Bereichen: Wir stellen uns  
2343 weiterhin der zentralen bildungspolitischen Herausforderung des Schulwesens, dem  
2344 Lehrer:innenmangel zu begegnen und so weiterhin flächendeckend den Unterricht  
2345 für alle Schüler:innen zu gewährleisten.

2346 Das werden wir tun:

- 2347     • Die Schulen werden mehr Entscheidungen selbst treffen können. Insbesondere  
2348        bei der Personalgewinnung. So sollen die Schulleiter:innen die Möglichkeit  
2349        erhalten, geeigneten Bewerber:innen, in Absprache mit dem Schulamt,  
2350        Einstellungszusagen zu geben. Das Schulbudget werden wir den Schulen zur  
2351        eigenverantwortlichen Bewirtschaftung pauschal zur Verfügung stellen.
- 2352     • Die Thüringer Schulämter werden wir nachhaltig stärken – durch  
2353        zusätzliches und leistungsgerecht bezahltes Fachpersonal, dessen  
2354        Personalstellen wir aus dem Bildungsministerium umverlagern, und durch  
2355        eine deutliche Ausweitung der Entscheidungsbefugnisse. Die Schulämter  
2356        werden so zum wichtigsten, regional verankerten und daher um die Probleme

2357 vor Ort wissenden Ansprechpartner der Schulen in allen Fragen der  
2358 Schulqualität und Schulentwicklung, der Personalgewinnung, des Einsatzes  
2359 von Seiteneinsteiger:innen und der Digitalisierung schulischer Bildung.

- 2360 • Der Landesschulbeirat wird in seinen Kompetenzen deutlich gestärkt. Er  
2361 erhält insbesondere ein eigenes Initiativrecht. So kann er das Ministerium  
2362 auffordern, für ein erkanntes Problem eine Lösung in einer bestimmten  
2363 Frist zu erarbeiten. Der Lösungsvorschlag ist dann dem Landesschulbeirat  
2364 vorzulegen. Die Arbeit des Gremiums erfolgt transparent und wird  
2365 vollständig veröffentlicht.
- 2366 • Zudem wird der Landesschulbeirat regelmäßig im für Bildung zuständigen  
2367 Ausschuss des Thüringer Landtags um Stellungnahme zum aktuellen  
2368 Arbeitsprozess gebeten. So wollen wir sicherstellen, dass die  
2369 Zusammenarbeit von Beirat und Ministerium fruchtbar und erfolgreich im  
2370 Sinne der Praxisrelevanz, Qualität und umgehender Lösungen für bestehende  
2371 oder sich abzeichnende Probleme erfolgt.
- 2372 • Unsere Schulen brauchen nicht nur bestmögliche Unterstützung durch die  
2373 Schulämter, sondern auch weitgehende Entlastung von Bürokratie und  
2374 Verwaltungsarbeit. Die Schulleitungen, aber auch jede:r einzelne Lehrer:in  
2375 sollen sich künftig auf die pädagogischen Kernaufgaben konzentrieren  
2376 können. Daher werden wir an allen Schulen Verwaltungsassistent:innen  
2377 einstellen, die sich um Antrags- und Meldeverfahren, Schulstatistik und  
2378 Datenaufbereitung, die Verwaltung von Schulbudgets und Schulkonten, die  
2379 Organisation von Veranstaltungen und Klassenfahrten und noch einiges  
2380 andere kümmern werden. Gleichzeitig sollen viele bürokratische und an  
2381 allen Schulen wiederkehrende Aufgaben in zentrale Servicestellen bei den  
2382 Schulämtern verlagert werden.
- 2383 • Lehrer:innenmangel und Stundenausfall sind ein bundesweites Problem, vor  
2384 dem auch Thüringen nicht verschont bleibt. Wir müssen daher in den  
2385 kommenden Jahren alle Möglichkeiten nutzen, um die Schulen mit dem  
2386 benötigten Lehrer:innenpersonal auszustatten und die Unterrichtsversorgung  
2387 weiterhin in der Fläche aufrechtzuerhalten. Dafür ist eine grundlegende  
2388 Reform der Lehrer:innenausbildung unumgänglich. Die derzeit  
2389 schulartbezogene Ausbildungsform lässt trotz verschiedener in den  
2390 vergangenen Jahren unternommener Verbesserungen des Laufbahn- und  
2391 Besoldungsrechts keinen wirklich flexiblen und dauerhaften Einsatz von  
2392 Lehrkräften über die Grenzen der Schularten hinweg zu. Unser Ziel ist es  
2393 daher, ein Lehramt für die Sekundarstufe I und II einzuführen und damit  
2394 die breite Einsatzfähigkeit des so ausgebildeten Personals sowohl an den  
2395 Gymnasien als auch an den Regelschulen, Gemeinschaftsschulen und  
2396 Gesamtschulen zu ermöglichen.

- 2397 • Wir werden eine Übernahmegarantie für Referendar:innen (bei Bestehen der  
2398 Prüfungen) einführen. Die Verwaltungsgebühr zur „Feststellung der  
2399 Gleichwertigkeit von Abschlüssen“ wird künftig entfallen.
- 2400 • Wir sind überzeugt davon, dass Thüringen dem Vorbild anderer Länder (z.B.  
2401 Österreich, Schweiz, Dänemark) folgen und ein Jahresarbeitszeitmodell für  
2402 alle Lehrkräfte einführen sollte. Dieses Modell legt nicht nur die  
2403 wöchentlichen Unterrichtsverpflichtungen fest, sondern auch, welche  
2404 Arbeitszeit eine Lehrkraft insgesamt pro Woche zu erbringen hat und welche  
2405 Aufgaben überhaupt zum Lehrer:innenberuf gehören und welche nicht. Das  
2406 wird dann die Ausgangsbasis dafür, die Thüringer Lehrer:innen konsequent  
2407 von Bürokratie und Verwaltungsarbeit zu entlasten und ihnen mehr Freiraum  
2408 für ihre pädagogischen Kernaufgaben zu verschaffen.
- 2409 • Thüringen muss endlich mehr Lehrer:innen für Mangelfächer gewinnen. Dies  
2410 kann erreicht werden, indem wir in Mangelfächern Studierende bereits mit  
2411 Aufnahme des Studiums in ein Beamtenverhältnis auf Widerruf analog zu den  
2412 Referendar:innen berufen. So unterstützen wir die Studierenden bei ihrem  
2413 Lebensunterhalt und gleichzeitig können wir gemeinsam mit den Hochschulen  
2414 bereits im Studium vermehrt schulpraktische Ausbildungsabschnitte  
2415 integrieren.
- 2416 • Priorität hat für uns, ausreichend grundständig qualifizierte Lehrer:innen  
2417 für den Schuldienst auszubilden und einzustellen. Wir wissen aber auch,  
2418 dass in den nächsten Jahren nicht ausreichend Absolvent:innen zur  
2419 Verfügung stehen. Deshalb benötigen wir weiter Seiteneinsteiger:innen für  
2420 den Schuldienst. Vor dem Einsatz im Unterricht müssen die  
2421 Seiteneinsteiger:innen ausreichend qualifiziert werden. Während des  
2422 Einsatzes wollen wir ihnen ein Unterstützungssystem zur Seite stellen.  
2423 Nach einer Bewährungsphase wollen wir ihnen nach einer erfolgreichen  
2424 Lehrprüfung auch in die Möglichkeit der Verbeamtung eröffnen.
- 2425 • Die Schul- und Unterrichtsorganisation ist keine Banalität – sie  
2426 beeinflusst das Lernen und Leben von Kindern und jungen Menschen. Deshalb  
2427 muss die Schule auch auf sie ausgerichtet werden: Der Unterricht startet  
2428 oftmals viel zu früh am Tag. Nachweislich ist die Lernfähigkeit junger  
2429 Menschen stark verringert, wenn gegen ihren Biorhythmus der Unterricht  
2430 bereits um 7:30 Uhr beginnt und sie möglicherweise bereits eine Stunde  
2431 Schulweg hinter sich haben. Schule darf deshalb nicht vor 09:00 Uhr  
2432 beginnen. Ebenso ist es wissenschaftlich erwiesen, dass durchgehende  
2433 Unterrichtseinheiten von 90 Minuten zu lang für die Konzentrationsspanne  
2434 sind. In unserem Konzept der Ganztagschule verkürzen wir daher diese  
2435 Zeitintervalle auf 45 bis maximal 60 Minuten.
- 2436 • Wir stellen die vermeintlichen Defizite von Schüler:innen nicht in den

2437 Mittelpunkt, sondern deren individuellen Stärken, Interessen und  
2438 Bedürfnisse. Damit stellen wir sicher, dass sie die Erfahrung von  
2439 Selbstwirksamkeit machen. Die Schule trägt die Verantwortung für den  
2440 Lernerfolg jeder Schülerin, jedes Schülers und organisiert verbindlich die  
2441 passenden Lernangebote. Dies soll in die Thüringer Schulordnung oder in  
2442 das Thüringer Schulgesetz aufgenommen werden. Die bisherige einseitige  
2443 Ausrichtung auf Eigenverantwortlichkeit hat sich nicht bewährt.

- 2444 • Wir werden im schulischen Kontext individuelle Beurteilungen und  
2445 Entwicklungsgespräche zur Bewertung der Schüler:innen fördern. Diese  
2446 sollen künftig die Benotung der Schulleistungen bis zur 4. Klasse  
2447 ersetzen. Damit wird verhindert, dass bereits die jüngsten Schüler:innen  
2448 in ein künstliches, numerisches System gezwängt werden, das unnötigen  
2449 Druck aufbaut, anstatt bisherige Fähigkeiten und Erlerntes aufzuzeigen.
- 2450 • Wir etablieren das Konzept Ganztagschule thüringenweit. Dabei reicht die  
2451 Hortbetreuung nach Ende des regulären Unterrichts explizit nicht aus.  
2452 Unterrichts-, Freizeit- und Unterstützungsangebote sollen, sich über den  
2453 Tag verteilt, abwechseln. So erhalten Schüler:innen ausreichend zeitliche  
2454 Regenerationsräume. Die Schule kann regional Verankerung finden,  
2455 beispielsweise durch Kontakte zu örtlichen Vereinen und Angeboten.
- 2456 • Die Thüringer Schüler:innenschaft wird zusehends heterogener, was alle  
2457 Lehrer:innen im Hinblick auf die Realisierung schulischer Inklusion und  
2458 die Ermöglichung individueller Förderung vor wachsende Herausforderungen  
2459 stellt. Wichtige Lösungsansätze sind für uns an dieser Stelle der weitere  
2460 Ausbau des längeren gemeinsamen Lernens sowie der Ausbau von  
2461 Ganztagschulen. Wenn sich eine Schulkonferenz entscheidet, sich ein  
2462 Ganztagschulkonzept zu geben, werden vom Land Thüringen die benötigten  
2463 personellen, räumlichen und sachlichen Ressourcen bereitgestellt bzw.  
2464 werden die Kommunen dabei unterstützt. Des Weiteren werden die  
2465 Baurichtlinien für Schulsanierungen und Schulneubau so angepasst, dass  
2466 Ganztagschule ermöglicht wird. Zudem wollen wir mit Hilfe eines  
2467 transparenten und verlässlichen Personalbemessungssystems und anhand von  
2468 Sozialindikatoren an allen Schulen multiprofessionelle pädagogische Teams  
2469 etablieren, in denen neben den angestammten Lehrkräften bedarfsgerecht und  
2470 an der jeweiligen Situation vor Ort orientiert Förderpädagog:innen, DaZ-  
2471 Lehrer:innen, Pädagogische Assistentenkräfte und Schulsozialarbeiter:innen  
2472 kooperativ und arbeitsteilig zusammenwirken.
- 2473 • Grundlage der gemeinsamen Arbeit ist ein individuelles Schulkonzept, das  
2474 sich insbesondere den Fragen einer guten Berufsorientierung, einer Senkung  
2475 von Schulabbrecher:innenquoten und der Vernetzung in den Sozialraum  
2476 widmet. Für Schulen mit besonders hohen sozialen Herausforderungen braucht  
2477 es die beste Ausstattung.

- 2478 • Wir werden gemeinsam mit dem Bund dafür sorgen, dass unsere Schulen  
2479 schnellstmöglich mit Gigabit-Anschlüssen ausgestattet werden, diese auch  
2480 nutzen können und letztlich die digitale Ausstattung erhalten.
- 2481 • Die Schule von morgen ist digital. Digitale Bildung muss daher ihren  
2482 Niederschlag in allen Phasen der Lehrer:innenbildung und in den Lehrplänen  
2483 der Schulen finden. Nur entsprechend ausgebildete Pädagog:innen werden in  
2484 der Lage sein, das digitale Equipment nicht nur als technische Ergänzung  
2485 gewohnter Unterrichtsmaterialien zu sehen, sondern es auch sinnvoll  
2486 einzusetzen. Um die Digitalität in den Schulen weiter voranzubringen,  
2487 braucht es ebenso eine Ausweitung der Lernmittelfreiheit auf digitale  
2488 Geräte. Zudem wollen wir das Fortbildungsangebot für unsere Lehrkräfte,  
2489 insbesondere zum Thema digitale Bildung, erweitern.
- 2490 • Darüber hinaus wollen wir in den Lehrplänen vermehrt den Umgang mit  
2491 (sozialen) Medien und der digitalen Welt thematisieren. Ein kritischer  
2492 Blick auf die Entwicklungen und die Stärkung der digitalen Resilienz  
2493 junger Menschen muss erklärtes Unterrichtsziel werden.
- 2494 • Die Thüringer Schulcloud muss weiter ausgebaut und zu einer wichtigen  
2495 Ergänzung des Unterrichts von morgen werden. Die Cloud muss für alle  
2496 nutzbar und deshalb barrierefrei umgesetzt werden.
- 2497 • Um ein verlässliches, vielfältiges und qualitativ hochwertiges Angebot in  
2498 Unterricht und Hort gerade auch an kleinen Schulen zu ermöglichen, haben  
2499 wir mit der letzten großen Schulgesetznovelle verschiedene  
2500 Kooperationsmodelle eröffnet. Wir wollen diese Kooperationen gezielt  
2501 fördern, um den Schulstandorten eine gute Perspektive zu eröffnen.
- 2502 • Bessere Schulen für alle zu entwickeln, heißt für uns auch, Familien  
2503 spürbar von Kosten zu entlasten, die mit einem Schulbesuch einhergehen.  
2504 Wir werden für alle Schulkinder ein kostenloses gesundes Mittagessen  
2505 finanzieren.
- 2506 • Wir lehnen jegliche Kürzungen des Sozialkundeunterrichts an den Thüringer  
2507 Schulen ab. Sozialkunde ist das zentrale Fach demokratischer Bildung im  
2508 Schulbereich, deswegen werden wir ihn ausbauen. Gerade in Zeiten des  
2509 Erstarkens von Rechten und der Extremen Rechten ist es umso wichtiger,  
2510 einen Schwerpunkt bei der schulischen Demokratiebildung zu setzen.  
2511 Demokratische und politische Bildung darf aber nicht auf ein Fach begrenzt  
2512 werden. Die Lehrpläne aller Schulfächer sind demokratiefördernd  
2513 auszurichten.
- 2514 • Schüler:innen werden momentan nur sehr selten in gesamtschulische  
2515

2516 Angelegenheiten einbezogen. Das ist mit unserer Vorstellung von Schule als  
2517 Diskussions- und Partizipationsort nicht vereinbar. Wir setzen uns für  
2518 stärkere Mitwirkungsrechte der Schüler:innen ein. Deshalb strukturieren  
2519 wir die Schulkonferenz neu: Schüler:innen werden künftig die Hälfte  
2520 ausmachen. Dazu soll die Schulkonferenz nach Berliner Modell aufgewertet  
2521 werden, nach dem hier wichtige Entscheidungen über gesamtschulische  
2522 Angelegenheiten abgestimmt werden. Zudem werden wir die Stimmberichtigung  
2523 der Schüler:innenvertreter:innen in Klassenkonferenzen und Fachkonferenzen  
2524 ermöglichen.

2525 Dies betrifft ebenso die Demokratisierung des Lernens. Der Freistaat  
2526 Thüringen wird Schulen finanziell und beratend unterstützen, die sich in  
2527 dieser Frage auf den Weg machen, zum Beispiel durch Projekte wie AULA, das  
bereits in Thüringen an der Jenaer Planschule in Jena erprobt wurde.

## 2528 **5.2 Ausbildung stärken**

2529 In Thüringen finden ca. 9 Prozent der Bewerberinnen und Bewerber keinen  
2530 Ausbildungsplatz, obwohl in Thüringen ca. 17 Prozent der Stellen unbesetzt  
2531 bleiben. Über den steigenden Fachkräftebedarf wurde in den vergangenen Jahren  
2532 immer wieder diskutiert. Klar ist, dass wir bis 2030 in Thüringen circa 350.000  
2533 Fach- und Arbeitskräfte brauchen. Im Bereich der Sozialwirtschaft sind es ca.  
2534 80.000. Allein in der Altenpflege werden 8.000 neue Fachkräfte und im  
2535 Erzieher:innenbereich 6.000 bis 10.000 neue Fachkräfte bis 2030 gebraucht. Ein  
2536 Großteil des Fachkräftebedarfs richtet sich auf Ausbildungsberufe. Wir haben  
2537 also jeden Grund, bei jungen Leuten und an den Schulen für die duale Ausbildung  
2538 zu werben. Damit sich junge Menschen für den Weg einer dualen Ausbildung  
2539 entscheiden, müssen wir die Ausbildung in Thüringen attraktiver machen.

2540 Das werden wir tun:

- 2541 • Zwar werden in vielen Ausbildungsbranchen Auszubildende händeringend  
2542 gesucht, dennoch fallen junge Leute durch das Raster und finden keinen  
2543 Ausbildungsplatz. Für diese Menschen wollen wir uns einsetzen und eine  
2544 umlagefinanzierte Ausbildungsgarantie in Thüringen einführen. Zudem  
2545 bilden immer weniger Unternehmen aus. Wir wollen gesetzlich allen  
2546 Jugendlichen einen Ausbildungsplatz garantieren. Weiterhin sollen die  
2547 Ausbildungsbedingungen durch einheitliche gesetzlich festgelegte  
2548 Mindeststandards umfassend verbessert werden.
- 2549 • Ein Ausbildungsfonds hilft Jugendlichen in der Ausbildung zu unterstützen  
2550 und zu fördern und hilft gleichzeitig kleine Unternehmen, die den Großteil  
2551 der Ausbildungen übernehmen, zu entlasten. Durch den finanziellen Anreiz,  
2552 den der Fonds gibt, wird das "Rosinenpicken" der Unternehmen minimiert und  
2553 auch Bewerber:innen, die eventuell beim ersten Mal durch das Raster fallen

2554        oder auch jene, die in Übergangs- und Orientierungsprogrammen stecken,  
2555        vermehrt eine Chance gegeben. Somit könnten wiederum mehr junge Menschen  
2556        in Ausbildung kommen. Zudem profitieren alle Betriebe von vielfältigen  
2557        Angeboten, wie Deutschkurse für Azubis, Beratungsangebote, Weiterbildung  
2558        für Ausbildende, Coachings zum Recruiting etc., die insbesondere kleine  
2559        und mittlere Unternehmen bei der Suche nach Auszubildenden und im Verlauf  
2560        der Ausbildung unterstützen sollen. Wir werden prüfen, ob ein solcher  
2561        Fonds auch für Thüringen sinnvoll ist.

- 2562        • Wir werden die infrastrukturellen Voraussetzungen für gute Ausbildung in  
2563        Thüringen schaffen. Dazu gehört die geförderte Errichtung von attraktiven  
2564        und bezahlbaren Wohnungen für Auszubildende: beispielsweise durch die  
2565        Schaffung von Wohnheimplätzen und Azubi-Appartements im ganzen Freistaat.  
2566        Gleichzeitig unterstützen wir mit Fördermitteln die Ertüchtigung von  
2567        Ausbildungsstätten.
- 2568        • Die SPD Thüringen setzt sich für eine Stärkung der dezentralen Ausbildung  
2569        ein. Wir nehmen es nicht hin, dass Auszubildende nur zentralisiert an  
2570        einem Standort in Thüringen geschult werden oder teilweise in andere  
2571        Bundesländer fahren müssen. Weiteren Zentralisierungsbestrebungen  
2572        erteilen wir eine Absage, explizit auch bei kleiner werdenden  
2573        Ausbildungsklassen.
- 2574        • Der Übergang von der Schule in die Ausbildung ist noch viel zu oft die  
2575        Hürde, an der viele Jugendliche der Übergang in eine selbstbestimmte  
2576        Zukunft erschwert wird und Betriebe ihre zukünftigen Fachkräfte verlieren.  
2577        Wir werden die vielfältigen Beratungs- und Unterstützungsinstrumente für  
2578        Betriebe sowie Bewerberinnen und Bewerber bedarfsgerecht ausbauen und  
2579        verstärken. Dazu gehört für uns auch, das Konzept der Produktionsschulen  
2580        in Thüringen pilothaft zu erproben und bei Erfolg flächendeckend  
2581        einzuführen.
- 2582        • Die duale Berufsausbildung ist ein Eckpfeiler unserer Wirtschaft und des  
2583        Thüringer Arbeitsmarktes. Wir werden daher zusammen mit den Kammern eine  
2584        Kampagne für die duale Ausbildung auflegen. Darüber hinaus werden wir in  
2585        Zusammenarbeit mit den Handwerkskammern prüfen, ob wir Handwerksgymnasien  
2586        bedarfsgerecht in allen Kammerbezirken aufbauen können.
- 2587        • Bei der Weiterentwicklung des Thüringer Berufsschulnetzes ist uns der  
2588        Erhalt von Schulstandorten wichtig. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist  
2589        dabei die Erreichbarkeit der zuständigen beruflichen Schule für die  
2590        Auszubildenden. Hierfür brauchen wir geeignete schul- und  
2591        unterrichtsorganisatorische Konzepte für einen angemessenen (zeitlichen)  
2592        Aufwand zum Erreichen der beruflichen Schule.

2593

### 5.3 Hochschulen und Studium

2594 Wissenschaft ist einer der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft: in  
2595 Forschung, Lehre und Transfer in die Gesellschaft. Deswegen kommt den  
2596 Hochschulen eine herausragende Bedeutung für die Entwicklung Thüringens zu. Als  
2597 Thüringer SPD setzen wir uns für eine leistungsfähige Hochschullandschaft ein.  
2598 Ihre Attraktivität erhält sie durch die besonderen Profile der staatlichen  
2599 Hochschulen. Die Thüringer Hochschulen haben in den letzten Jahren gezeigt, dass  
2600 sie erfolgreich im Wettbewerb mit anderen deutschen Universitäten und  
2601 Fachhochschulen mitspielen können. Damit die Hochschulen ihre Potenziale voll  
2602 entfalten können, bedarf es einer auskömmlichen Grundfinanzierung, die sich an  
2603 den wissenschaftsbezogenen Kostensteigerungen orientiert und mit einem  
2604 Strategieaufschlag zusätzliche Entwicklungsoptionen bietet. Die staatlichen  
2605 Hochschulen müssen frei von wirtschaftlichen Interessen und staatlicher  
2606 Bevormundung agieren können. Wissenschaftsfreiheit, Hochschulautonomie und der  
2607 offene Diskurs sind die Voraussetzungen dafür, dass sie ihre zahlreichen  
2608 Aufgaben in der und für die Gesellschaft erfüllen können.

2609

Das werden wir tun:

- 2610
- Für uns darf das Studium nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen – von  
2611 der Entscheidung, ob überhaupt studiert wird, bis zur Frage, wie schnell  
2612 und wie erfolgreich das Studium verläuft. Deshalb wollen wir auf  
2613 Bundesebene daraufhinwirken, dass wir das BAföG als Fundament der  
2614 Studienfinanzierung stärken. So wollen wir Aufstiegschancen durch Bildung  
2615 ermöglichen. Dabei stehen wir für eine kontinuierliche Anpassung und  
2616 Erhöhung der Bedarfssätze und Freibeträge, die Hebung von Altersgrenzen,  
2617 die Schließung des „Mittelstandslochs“ durch die Möglichkeit der Gewährung  
2618 eines Volldarlehens und die Beseitigung bestehender Förderlücken.

2619

  - Langzeitstudiengebühren an den Thüringer Hochschulen werden wir  
2620 abschaffen. Ein Studium in der Regelstudienzeit ist oft nur für diejenigen  
2621 mit wohlhabenden Elternhaus leistbar, die nicht auf Zuverdienste  
2622 angewiesen sind und lässt zudem wenig bis keinen Platz für  
2623 gesellschaftliches, sportliches, kulturelles oder soziales Engagement.  
2624 Dies sind aber neben dem Studium wichtige Fähigkeiten und  
2625 Erfahrungshorizonte, die im Lebensabschnitt des Studiums Raum haben  
2626 müssen. Daher wird die Überschreitung der Regelstudienzeit nicht mehr als  
2627 Grund für eine Exmatrikulation oder die Ablehnung eines Platzes im  
2628 Studierendenwohnheim fungieren dürfen.

2629

  - Das Studierendenwerk werden wir dabei unterstützen, die Bearbeitung von  
2630 BAföG-Anträgen zu beschleunigen und den Antragsstau abzubauen. Ziel muss  
2631 es sein, dass ein gestellter BAföG-Antrag innerhalb von drei Monaten  
2632 abschließendbearbeitet wird. Außerdem muss bei Einreichung von

2633 Folgeanträgen bis zwei Monate vor Ende des aktuellen Bewilligungszeitraums  
2634 stets eine lückenlose Förderung gewährleistet sein.

- 2635 • Unser Ziel ist es, allen sozialen Gruppen den Zugang zur Hochschulbildung  
2636 zu garantieren. Deshalb wollen wir mehr Menschen aus bislang an den  
2637 Hochschulen unterrepräsentierten Gruppen ein Studium ermöglichen,  
2638 insbesondere Menschen, deren Eltern nicht studiert haben. Initiativen wie  
2639 „Arbeiterkind“ werden wir weiter unterstützen.
- 2640 • An unseren Hochschulen sollen Menschen aus ganz unterschiedlichen  
2641 gesellschaftlichen Bereichen und Kulturen, mit verschiedenen  
2642 Lebenserfahrungen und -entwürfen gemeinsam lernen und lehren, forschen und  
2643 zusammenarbeiten. Denn aus dieser Vielfalt entstehen spannende Diskurse  
2644 und neue Ideen. Wir setzen uns für niedrigschwellige Begegnungs- und  
2645 Austauschangebote, mehr internationale Gastwissenschaftlerinnen und  
2646 Gastwissenschaftler und die gemeinsame Entwicklung digitaler Lehre mit  
2647 internationalen Partnereinrichtungen ein.
- 2648 • Für die Studierenden setzen wir uns auch auf Bundesebene für einen neuen  
2649 Sozialpakt Hochschule ein. Dieser muss über eine angemessene  
2650 Studienfinanzierung hinausgehen und auch langfristig finanziert  
2651 studentischen Wohnraum und günstige Preise in der Essensversorgung der  
2652 Menschen absichern. Hierzu wollen wir in Thüringen die Finanzierung des  
2653 Studierendenwerks – analog zu den Hochschulen – langfristig sichern und  
2654 jährlich erhöhen.
- 2655 • Wir werden die Blaupause der Hochschulsozialarbeit an der Hochschule  
2656 Nordhausen auf alle Thüringer Hochschulen ausweiten.
- 2657 • Für uns ist ausgezeichnete Lehre zentraler Baustein einer zukunfts- und  
2658 studierendenorientierten Hochschule. Wir setzen uns daher für eine  
2659 Aufwertung der Lehre an den Thüringer Hochschulen, umfassende technische  
2660 und didaktische Unterstützung für Lehrveranstaltungen und für eine  
2661 Qualitätssicherung unter maßgeblicher Beteiligung der Studierenden ein.
- 2662 • Unsere Hochschulen als Ideenentwickler und Impulsgeber: Für uns  
2663 Sozialdemokraten kommt den Hochschulen eine wichtige Rolle in der  
2664 Gesellschaft zu: sie generieren neues Wissen, entwickeln originelle Ideen  
2665 und geben Impulse weit über den akademischen Kontext hinaus. In dieser  
2666 Rolle werden wir die Hochschulen stärken, ihre Vernetzung mit  
2667 (insbesondere der kommunalen) Politik, Wirtschaft und Gesellschaft  
2668 unterstützen.
- 2669 • Unsere Hochschulen als „Problemlöser“: Es sind die Hochschulen, an denen  
2670

2671 künftige Fach- und Führungskräfte die Kompetenzen erwerben, die sie für  
2672 die Bewältigung zukünftiger Herausforderungen benötigen. Wir stärken die  
2673 Hochschulen darin, das Studienangebot so zu gestalten, dass die  
2674 Studierenden für Zukunftsaufgaben qualifiziert werden und in ihrem  
2675 späteren beruflichen Umfeld wie auch als aktive Mitglieder der  
2676 Gesellschaft einen Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme leisten  
können.

- 2677 • Unsere Hochschulen international: Die Thüringer Hochschulen sind  
2678 international ausgerichtet und eingebunden. Als weltoffene  
2679 Bildungseinrichtungen sorgen sie für die Gewinnung, Integration und  
2680 Bindung internationaler Studierender, Lehrender und Forschender. Dazu  
2681 gehört, dass die Hochschulen internationale Studierende frühzeitig über  
2682 Beschäftigungsmöglichkeiten in der Region informieren und – gemeinsam mit  
2683 den Kommunen und der Wirtschaft – beim Übergang in den regionalen  
2684 Arbeitsmarkt begleiten. Entsprechende Beratungs- und Betreuungsmaßnahmen  
2685 an den Hochschulen unterstützen wir. Zugleich sehen wir die Hochschulen  
2686 bei ihren internationalen Aktivitäten, gerade auch bei der Zusammenarbeit  
2687 mit Partnern in autokratischen Staaten, grundlegenden demokratischen  
2688 Werten und der Wissenschaftsfreiheit verpflichtet. Wir bestärken sie  
2689 darin, Impulse für globalen gesellschaftlichen Fortschritt zu geben.
- 2690 • Um Studierende von den Vorteilen eines Studiums in Thüringen zu  
2691 überzeugen, werden wir die Standortvorteile sowie die besten  
2692 Betreuungsverhältnisse oder die überdurchschnittliche Zahl von  
2693 Wohnheimplätzen pro Studierenden nachhaltig sichern und bewerben.
- 2694 • Duales Hochschulstudium: Wir setzen auch weiter auf die erfolgreiche  
2695 Zusammenarbeit der Dualen Hochschule mit den Unternehmen in der Region, um  
2696 Fachkräfte in und für Thüringen auszubilden. Wir werden das duale  
2697 Hochschulstudium durch Kooperationen der Dualen Hochschule mit den  
2698 Fachhochschulen auch im Masterbereich ausbauen.
- 2699 • Gute Schule verlangt bestens qualifizierte Lehrkräfte. Daher werden wir  
2700 die Hochschulen bei der Weiterentwicklung der Lehrerbildung auch künftig  
2701 unterstützen. Schwerpunkte sehen wir in spezifischen Lehrangeboten vor  
2702 allem in den naturwissenschaftlichen Fächern und der Mathematik. Auch bei  
2703 der Entwicklung von Kompetenzen im Umgang mit heterogenen Schülergruppen  
2704 und bei der Medienbildung bedarf es neuer Ansätze.
- 2705 • Wir werden durch neue Instrumente des Zusammenwirkens von Hochschulen,  
2706 Gründungsinteressierten und einer professionellen Beratungsstruktur die  
2707 Voraussetzungen schaffen, dass Ausgründungen aus Hochschulen schneller  
2708 erfolgen können.

- 2709 • Hochschulfinanzierung: Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung  
2710 der Hochschulen auf hohem Niveau bis mindestens 2030 forschreiben und  
2711 sichern, indem wir den Empfehlungen des Wissenschaftsrates weiter folgen  
2712 und den Hochschulen jährlich die wissenschaftsspezifischen  
2713 Kostensteigerungen plus 1 % als Aufwuchs garantieren. Das in Thüringen  
2714 bewährte Modell der langfristigen Finanzierungssicherheit durch  
2715 Rahmenvereinbarungen zwischen Landesregierung und Hochschulen setzen wir  
2716 fort.
- 2717 • Um auch die wissenschaftliche Recherchearbeit auf den aktuellen Stand zu  
2718 bringen, werden wir für den Lizenzierwerb digitaler Literatur mehr Mittel  
2719 zur Verfügung stellen. Dies gilt ebenso für die Anschaffung zeitgemäße  
2720 Mediengeräte sowie Programme als auch für die entsprechende Schulung des  
2721 Personals.
- 2722 • Die FSU Jena hat in den vergangenen Jahren bereits erfolgreich einen  
2723 Exzellenzcluster eingeworben. Dies ist ein Beleg für die hervorragende und  
2724 hoch kompetitive Forschungsqualität, die den Thüringer  
2725 Wissenschaftsstandort international sichtbar macht sowie weitere  
2726 Spitzenforschung und -wissenschaftler nach sich ziehen wird. Auf dieser  
2727 Grundlage unterstützen wir exzellente Thüringer Hochschulen dabei, weitere  
2728 Exzellenzcluster und gezielt großformatige Drittmittelprojekte bei der  
2729 DFG, beim BMBF und bei der EU einzuwerben, um den Forschungsstandort  
2730 Thüringen aufzuwerten.
- 2731 • Als wichtige Arbeitgeber in diesem Land werden wir die Thüringer  
2732 Hochschulen dabei unterstützen, auch in der Zukunft attraktiv für die  
2733 Fachkräfte von morgen zu sein: für den wissenschaftlichen Nachwuchs,  
2734 Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer und nichtwissenschaftliches  
2735 Personal. Deshalb wollen wir das Prinzip „Gute Arbeit“ in den Hochschulen  
2736 weiter umsetzen. Dazu gehört, dass Daueraufgaben grundsätzlich von  
2737 Dauerbeschäftigte erledigt werden.
- 2738 • Wissenschaftlichen Nachwuchs unterstützen: Wir wollen in Bund und Land  
2739 durch geeignete Maßnahmen die Planbarkeit von wissenschaftlichen Karrieren  
2740 erhöhen. Dazu gehört, dass die Zahl der Professuren moderat erhöht, mehr  
2741 Professuren als Tenure-Track-Professuren ausgeschrieben und  
2742 Qualifikationsstellen mit Stellenanteilen von mindestens 2/3 und einer  
2743 angemessenen Vertragslaufzeit besetzt werden. Die Thüringer  
2744 Graduiertenförderung werden wir entsprechend dahingehend weiterentwickeln,  
2745 dass Stipendiat:innen volle Stellen als wissenschaftliche  
2746 Mitarbeiter:innen nach TV-L erhalten. Gemeinsam mit den Betroffenen und  
2747 den Hochschulen werden wir prüfen, ob wir im Rahmen der zur Verfügung  
2748 stehenden Stellen neue Karriereziele neben der Professur einführen können.  
2749 Ziel soll es sein, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern eine  
2750

2751 alternative Perspektive für eine Dauerbeschäftigung mit Schwerpunkt in der  
2752 selbstständigen Lehre zu geben – ohne sie hierauf zu beschränken. Darüber  
2753 hinaus bedarf es an den Hochschulen einer noch besseren Betreuung,  
Beratung und Unterstützung der Nachwuchskräfte.

- 2754 • Gleichstellung verwirklichen: Wir werden weiter darauf hinwirken, den  
2755 Frauenanteil in der Professorenschaft und in den Hochschulleitungen an den  
2756 Thüringer Hochschulen zu erhöhen. Dafür bedarf es verbindlicher  
2757 Zielkorridore.
- 2758 • Wir unterstützen das Universitätsklinikum Jena als einzigen  
2759 Supramaximalversorger Thüringens und Ort der Spitzenmedizin, Forschungs-  
2760 und Ausbildungsstätte des medizinischen Nachwuchses in Thüringen. Auch für  
2761 das UKJ wollen wir in Zukunft weiter jährlich die  
2762 wissenschaftsspezifischen Kostensteigerungen plus 1 % Strategiebudget als  
2763 Aufwuchs garantieren. Die weitere bauliche Entwicklung in Jena  
2764 unterstützen wir mit einem dritten Bauabschnitt. Dadurch verbessern wir  
2765 die Krankenversorgung, insbesondere in der Notfallmedizin und sorgen für  
2766 bessere Bedingungen für Studierende, Lehrende und Forschende.
- 2767 • Auf Bundesebene setzen wir uns dafür ein, dass die besonderen  
2768 Systemaufgaben der Universitätsklinika (Koordinierung, Vernetzung mit den  
2769 Krankenhäusern im ländlichen Raum, Krisen- und Pandemievorsorge,  
2770 Behandlungen von seltenen Krankheiten) im Rahmen der  
2771 Krankenhausfinanzierung besser abgebildet werden. Für das Pflegepersonal  
2772 wollen wir, dass die Arbeitszeit zwischen Ost- und West auch in den  
2773 Universitätsklinika endlich angeglichen wird.
- 2774 • Wir unterstützen den Aufbau des Zentrums für Psychische Gesundheit als  
2775 achtes Deutsches Zentrum für Gesundheitsforschung (DZG).
- 2776 • Die Digitalisierungsstrategie für den Thüringer Hochschulbereich soll 2025  
2777 fortgeschrieben werden, um die vielfältigen Möglichkeiten der digitalen  
2778 Transformation gewinnbringend in Forschung, Lehre und Verwaltung zur  
2779 Geltung zu bringen. Die Digitalisierung vereinfacht hochschulübergreifende  
2780 und landesweite Kooperationen – diese werden wir fördern.
- 2781 • Wir wollen – auch über geeignete bundespolitische Initiativen – die  
2782 Einreise-, Aufenthalts- und Melderegularien für internationale Studierende  
2783 und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vereinfachen. Als Teil einer  
2784 umfassenden Willkommenskultur setzen wir uns dafür ein, dass in den  
2785 Behörden englischsprachige Ansprechpersonen zur Verfügung stehen. Darüber  
2786 hinaus wollen wir, dass Absolventen und Promovierte durch eine Reform des  
2787 Aufenthaltsrecht mehr Zeit bekommen, nach dem jeweiligen Abschluss eine  
2788 Berufstätigkeit oder den nächsten akademischen Qualifizierungsschritt in

- 2789 Angriff zu nehmen.
- 2790 • Die anwendungsbezogene Forschung an Fachhochschulen möchten wir stärken,  
2791 ohne diese zu kleinen Universitäten zu entwickeln. Forschungsstarke  
2792 Bereiche oder hochschulübergreifende Verbünde sollen daher das  
2793 Promotionsrecht erhalten, wenn sie hohe Qualitätsstandards gewährleisten.  
2794 Darüber hinaus setzen wir uns weiterhin dafür ein, kooperative Promotionen  
2795 auszubauen und dafür günstige Bedingungen zu gewährleisten.
- 2796 • Neben notwendigen Neubauvorhaben wird die Erhaltung der bestehenden  
2797 Gebäude der Hochschulen und ihre energetische Sanierung zu einer großen  
2798 Herausforderung in den nächsten Jahren. Deshalb wollen wir ein  
2799 systematisches Sanierungsprogramm bis 2030 erarbeiten und schrittweise  
2800 umsetzen. Für die Hochschulen, das Studentenwerk, das Universitätsklinikum  
2801 und die außeruniversitären Forschungseinrichtungen wird das Land die  
2802 notwendigen Flächen sichern und kostenlos bzw. über ein Erbbaurecht mit  
2803 symbolischer Vergütung zur Verfügung stellen.
- 2804 • Wir werden die Wissenschaftskommunikation in den kommenden Jahren stärken.  
2805 Hierzu wollen wir eine Richtlinie "Science for Society" aufsetzen, mit der  
2806 Thüringer Wissenschaftsakteur:innen Projekte zur Kommunikation und  
2807 Vermittlung ihrer Forschung und ihrer Erkenntnisse an die breite und die  
2808 interessierte Öffentlichkeit umsetzen können.

## 2809 **5.4 Außeruniversitäre Forschung**

2810 Thüringen verfügt über leistungsfähige und profilierte Hochschulen. Diese werden  
2811 über eine vielfältige und lebendige Landschaft an außeruniversitären  
2812 Forschungseinrichtungen komplementiert, die sich durch einen hohen Vernetzungs-  
2813 und Kooperationsgrad miteinander auszeichnen und die Innovationslandschaft in  
2814 Thüringen ausmachen.

2815 Neben den von Bund und Ländern gemeinsam getragenen Forschungsinstituten der  
2816 Fraunhofer-Gesellschaft, der Max-Planck-Gesellschaft, der Leibniz-Gemeinschaft,  
2817 der Helmholtz-Gemeinschaft, gehören auch vier durch das Land finanzierte  
2818 Forschungsinstitute sowie acht wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen mit  
2819 spezialisierten Schwerpunktsetzungen. Hier wird von der Grundlagenforschung bis  
2820 zur anwendungsorientierten Forschung Zukunft gemacht.

2821 **Das werden wir tun:**

- 2822 • Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung der Bund-Länder  
2823 finanzierten Forschungseinrichtungen gemeinsam mit dem Bund bis zum Jahr  
2824 2030 sicherstellen. Vergleichbar dem „Pakt für Forschung und Innovation“

- 2825 für die von Bund und Land finanzierten Einrichtungen, mit verlässlichen  
2826 jährlichen Steigerungsraten und fester Laufzeit, werden wir für die  
2827 Landesforschungseinrichtungen einen vergleichbaren Pakt auf Landesebene  
2828 schaffen.
- 2829 • Im Rahmen der gemeinsamen Förderung von Wissenschaft und Forschung belegt  
2830 Thüringen in Bezug auf seine Bundesfinanzierungsquote (61 %; Basisjahr:  
2831 2019; aktuellster Wert aus GWK) den vorletzten Rang aller Bundesländer.  
2832 Unser Ziel muss es deshalb sein, die Nettoflüsse der  
2833 Wissenschaftsfinanzierung nach Thüringen zu verbessern. Das kann gelingen  
2834 durch die Teilnahme an entsprechenden Formaten der Bund-Länder-Förderung  
2835 (z.B. im Rahmen der Exzellenzstrategie, Neugründungsinitiativen und  
2836 Erweiterungen bestehender Einrichtungen) und über die aktive Bewerbung  
2837 Thüringens bei Ansiedlungen bzw. dem Aufbau von Forschungseinrichtungen.
- 2838 • Wir wollen die vier Landeseinrichtungen entsprechend ihres jeweiligen  
2839 extern begutachteten Entwicklungsstands gezielt weiter profilieren, um  
2840 ihre Aussichten auf die Aufnahme in eine bundesweit tätige  
2841 Forschungsträgerorganisation erhöhen. Hierfür wollen wir wenn nötig auch  
2842 zusätzliche Investitionsmittel bereitstellen.
- 2843 • Dort, wo von Bund und Ländern finanzierte Forschungseinrichtungen wachsen  
2844 und an Bedeutung gewinnen, wird das Land die notwendigen Ko-  
2845 Finanzierungsmittel für Ausstattung und Bauvorhaben zur Verfügung stellen.
- 2846 • Damit aus den Investitionen in Forschung und Innovationen ein  
2847 langfristiges Wirtschaftswachstum wird, bedarf es des Wissenstransfers in  
2848 Unternehmen oder Ausgründungen. Hierfür wollen wir Vernetzung der  
2849 Forschungseinrichtungen mit der regionalen Wirtschaft und den Hochschulen  
2850 sowie das Gründungsgeschehen verbessern.
- 2851 • Wir werden den innovationspolitischen Schwerpunkten der RIS Thüringen  
2852 folgen und bereits etablierte Thüringer Stärken wie Quantentechnologien,  
2853 hier speziell in der Quantenphotonik, alternative regenerative  
2854 Speichertechnologien in der Polymerforschung, den Wasserstofftechnologien,  
2855 der nächsten Generation in der Batterieforschung, Initiativen im  
2856 Nachhaltigen Bauen und Ressourcenmanagement besonders unterstützen.
- 2857 • Wir werden die bestehenden Förderinstrumente des Landes zur Unterstützung  
2858 von innovativen Gründungen neu sortieren und besser aufeinander abstimmen.
- 2859 • Wir werden Instrumente für einen unbürokratischen und niedrigschwelligen  
2860 Zugang für Startups und KMUs zu den Forschungsinfrastrukturen im Dialog mit  
2861 den Einrichtungen im Freistaat erarbeiten.

2862 **5.5 Lebenslanges Lernen**

2863 Lernen hört nicht nach der Schule auf. Neben frühkindlicher Bildung, dem  
2864 Schulwesen und den Hochschulen muss auch die Erwachsenenbildung als vierte Säule  
2865 unseres Bildungssystems gestärkt werden. Lebenslanges Lernen ist für uns das  
2866 verbindende Element, das von der Kindheit an bis ins hohe Alter eine aktive  
2867 Teilhabe ermöglicht.

2868 **Das werden wir tun:**

- 2869 • Jeder Mensch soll aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.  
2870 Deshalb setzen wir uns auch künftig dafür ein, dass  
2871 Bildungsveranstaltungen für Grundbildung flächendeckend und in  
2872 barrierefreier Form im Freistaat angeboten werden. Hierzu werden wir die  
2873 Initiativen für Alphabetisierung in Thüringen fortsetzen und wollen sie  
2874 weiter verstärken.
- 2875 • Das Nachholen von Schulabschlüssen bleibt gebührenfrei. Verpasste Chancen  
2876 dürfen kein lebenslanges Hindernis darstellen.
- 2877 • Die Erwachsenenbildung muss sich für neue Lernformen und -bereiche öffnen.  
2878 Aus diesem Grund werden wir die kommunalen und freien Träger der  
2879 Volkshochschulen, Heimvolkshochschulen und anderen Einrichtungen auch  
2880 künftig angemessen unterstützen.
- 2881 • Teilhabe an Bildung ist Ausdruck von Lebensqualität und Lebensfreude auch  
2882 im fortgeschrittenen Lebensalter. Wir werden die Entwicklung und den  
2883 Ausbau von spezifischen Bildungsangeboten für ältere Menschen  
2884 voranbringen.

2885 **6. Soziale Umwelt- und Klimapolitik**

2886 Die Klimakrise ist eine Generationenaufgabe und schreitet mit immer spürbaren  
2887 Folgen voran. Wir tragen nicht nur Verantwortung für die Gegenwart, sondern auch  
2888 für die Zukunft. Nur durch wirksamen und ambitionierten Klimaschutz können wir  
2889 die natürlichen Lebensgrundlagen und unseren Wohlstand bewahren. Die dafür  
2890 nötigen Veränderungen sehen wir als Chance. Wir werden den Wandel politisch  
2891 gestalten und dafür sorgen, dass es dabei sozial und solidarisch zugeht.  
2892 Klimaschutz darf nicht zur neuen sozialen Frage werden!

2893 Die SPD Thüringen bekennt sich zu den Klimazielen von Paris, zum Atomausstieg,  
2894 zum Kohlekompromiss und zu den Zielen des Bundes- und des Landesklimagesetzes.  
2895 Thüringen muss seinen gerechten Beitrag zur Begrenzung der Globalen Erwärmung  
2896 auf maximal 2°C, besser sogar auf 1,5°C, über dem vorindustriellen Niveau

2897 leisten.

2898 Die Grundlage für den Klimaschutz ist eine konsequente Umstellung auf eine  
2899 regenerative Energieversorgung.

2900 Die Energiewende ist für uns eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe für deren  
2901 Gelingen es eine gut koordinierte Zusammenarbeit zwischen Bund, Land und  
2902 Kommunen und die Einbeziehung der Bürger:innen vor Ort braucht.

2903 Unsere Energiepolitik folgt der Logik, dass möglichst viel Energie dort erzeugt  
2904 wird, wo sie auch benötigt und verbraucht wird: regional, dezentral und  
2905 erneuerbar. Das bringt neue Wertschöpfungsmöglichkeiten und Entwicklungschancen,  
2906 z. B. durch die Nutzung virtueller Kraftwerke, insbesondere für den ländlichen  
2907 Raum.

2908 Wir wollen eine ökologische Industrie- und Wirtschaftspolitik, die nachhaltiges  
2909 Wachstum schafft, Arbeitsplätze sichert, Energie sparsam und effizient einsetzt  
2910 und sich unabhängig macht von Rohstoffen wie Kohle, Uran, Öl und Gas. Dabei  
2911 setzen wir auf deutsche Ingenieurskunst und technologische Innovationen, damit  
2912 Thüringen auch im Jahr 2050 noch ein wettbewerbsfähiger Standort in der Welt  
2913 ist.

## 2914 **6.1 Energie für Thüringen: günstig, sicher, nachhaltig**

2915 Wir stehen für die sozial gerechte Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien  
2916 in Thüringen, die Stärkung regionaler Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit im  
2917 Einklang mit unseren sozialen Werten und die entschlossene Reduzierung der  
2918 negativen Auswirkungen der Energieversorgung auf die Umwelt, unter  
2919 Berücksichtigung sozialer Belange.

2920 Wir setzen uns mit Leidenschaft dafür ein, einen sachlichen Dialog zu  
2921 ermöglichen, der sich gegen eine Diskussionskultur wendet, die faktenlos und  
2922 populistisch ist.

2923 Für uns ist dabei klar, dass die notwendigen Entscheidungen für alle Menschen  
2924 sozial verträglich sein müssen. Dabei sind Menschen mit niedrigen und mittleren  
2925 Einkommen besonders aktiv durch die Einführung eines sozialen Klimageldes auf  
2926 Bundesebene und durch die Stärkung der öffentlichen Versorgungsinfrastruktur und  
2927 Förderungen dauerhaft zu entlasten.

2928 Das werden wir tun:

- 2929 • Wesentlicher Faktor für die erfolgreiche Transformation wird die  
2930 Verfügbarkeit erneuerbarer Energien aus Wind, Sonne, Biomasse,

2931 Umweltwärme, Wasserkraft und Geothermie sein. Wir werden uns für einen  
2932 schnelleren Ausbau der erneuerbaren Energien einsetzen, insbesondere auch  
2933 in der Nähe der energieintensiven Industriebetriebe.

- 2934 • Wir werden das Thüringer Klimagesetz novellieren und für den Freistaat das  
2935 Ziel der Treibhausgasneutralität mit konkreten Minderungsschritten  
2936 konkretisieren. Entsprechend passen wir die Minderungsziele an und  
2937 etablieren langfristig ein jährliches THG-Budget.
- 2938 • Um unvermeidbare Emissionen auszugleichen und der Atmosphäre langfristig  
2939 Treibhausgase zu entziehen, werden wir zudem die Potenziale natürlicher  
2940 Kohlenstoffsenken in Form klimarobuster Wälder, wiedervernässter Moore und  
2941 humusreicher Böden künftig ausbauen und die Möglichkeiten zur technischen  
2942 Kohlenstoffabscheidung (sogenannte CSS-Technologien) kritisch prüfen.
- 2943 • Wir werden die Einstellung von Klimaschutz- und Energiemanager:innen und  
2944 die Erstellung und Umsetzung entsprechender Konzepte in den Kommunen  
2945 weiterhin finanziell fördern.
- 2946 • Den Kommunen kommt eine zentrale Rolle bei der Energiewende hinzu. Wir  
2947 werden die damit verbunden neuen Aufgaben im kommunalen Finanzausgleich  
2948 berücksichtigen und die Kommunalauflösungen für diese Aufgaben  
2949 qualifizieren. Die Energieagentur des Landes Thüringen ThEGA werden wir  
2950 stärken, um die Beratung insbesondere von Kommunen bei den Themen  
2951 Energieerzeugung, -verteilung und -speicherung zu erweitern. Die Grundlage  
2952 für den Klimaschutz ist eine konsequente Umstellung auf eine effizientere  
2953 regenerative Energieversorgung und eine nachhaltige Landwirtschaft.
- 2954 • Die Möglichkeiten auszubauen, um die Bürger:innenbeteiligung direkt vor  
2955 Ort weiter zu stärken. Die Energieversorgung der Zukunft baut auf flexible  
2956 Erzeugung, Verbrauchs- und Speicherstrukturen auf. Der Strommarkt soll  
2957 hierfür weiter dezentralisiert werden.
- 2958 • Klimawandel und Biodiversitätsverlust wollen wir stärker im  
2959 Schulunterricht verankern. Ein wichtiger Schritt für die zielgerichtete  
2960 Vermittlung ist im Rahmen einer Landesstrategie Bildung für nachhaltige  
2961 Entwicklung (BNE) darzustellen.
- 2962 • Wir bekennen uns zu den Thüringer Stadtwerken als tragende Säule der  
2963 Energiewende. Deshalb wollen wir die Kommunen und ihre Stadtwerke bei  
2964 ihrer Nah- und FernwärmeverSORGUNG besser unterstützen. Dabei werden wir  
2965 insbesondere die erfassten Nutzungspotenziale durch den Einsatz neuer  
2966 Fernwärmequellen aus erneuerbaren Energien (Geothermie, Solarthermie,  
2967 Groß-Wärmepumpen, Bioenergie, etc.) konkret heben. Durch verstärkte  
2968

- 2969 Kooperation, zielgerichteter Förderung und der weiteren Steigerung der  
2970 Effizienz wird die Wärmeversorgung langfristig gesichert bleiben.
- 2971
- 2972
- 2973
- 2974
- Wir werden unsere Versorgungspartner vor Ort dabei unterstützen, Fachkräfte zu gewinnen und mit attraktiven Arbeitsbedingungen zu halten. Gerade für die Planungs- und Installationsarbeiten der nächsten Jahre brauchen wir attraktive Angebote für hochspezialisierte Fachkräfte. Das betrifft sowohl die beteiligten Behörden als auch die Unternehmen.
- 2975
- 2976
- 2977
- 2978
- 2979
- 2980
- Der Zusammenschluss von Bürger:innen zu Genossenschaften macht es auch für diejenigen möglich, zu Energieproduzenten zu werden, welche nicht über eigene Nutzflächen verfügen. Die Unterstützung beim Aufbau von Energiegenossenschaften ist daher ein wichtiges Anliegen, um beim Ausbau der Energieerzeugung und -speicherung direkte Beteiligungsmöglichkeiten zu schaffen.
- 2981
- 2982
- 2983
- 2984
- 2985
- Tiefengeothermie kann einen bedeutenden Beitrag zur Wärmeversorgung der Zukunft leisten. Wir werden daher eine Potenzialanalyse zur Tiefengeothermie in Thüringen erstellen sowie Förderprogramme und Absicherungsinstrumente entwickeln. Diese Aktivitäten verzahnen wir eng mit der kommunalen Wärmeplanung.
- 2986
- 2987
- 2988
- 2989
- 2990
- 2991
- 2992
- 2993
- 2994
- 2995
- 2996
- Wir werden einen revolvierenden Fonds namens "Eigenkapital energetische Gebäudesanierung" einrichten und mit 50 Millionen Euro ausstatten. Aus diesem Fonds wollen wir Haushalten mit niedrigem Einkommen und geringem Eigenkapital den Zugang zu günstigen Zuschüssen und Darlehen für die Gebäudesanierung ermöglichen. Diese sollen durch die eingesparten Betriebskosten der Haushalte zurückgezahlt werden. Die gestreckte Rückzahlung stellt sicher, dass auch in Zukunft entsprechende Mittel für die Finanzierung weiterer Maßnahmen verfügbar sind. Um eine möglichst kompakte und bürokratiearme Bereitstellung zu gewährleisten, werden wir die bewährten Haushalts-Jahresbrutto-Einkommensgrenzen der Länder, beispielsweise gemäß § 10 ThürWoFG, als Bemessungsgrundlage verwenden.
- 2997
- 2998
- 2999
- 3000
- 3001
- 3002
- 3003
- 3004
- 3005
- 3006
- 3007
- Mit einem Thüringer Solarausbaugesetz schaffen wir eine technologieoffene Grundlage für den vielschichtigen und breiten Einsatz der Solarenergie im Freistaat. Wir werden die Nutzung der Solarenergie voranbringen und das SolarInvest-Programm u.a. durch eine gezieltere Förderung von Stromspeichern anpassen. Mit Hilfe eines Landesprogramms sollen mehr Flächen für Photovoltaik, insbesondere auf Dächern und Fassaden und der nicht konkurrierenden Zweitnutzung in der Landwirtschaft beispielsweise durch Agri-PV erschlossen werden. Solarparks wollen wir, im Sinne einer Bündelung von Infrastruktur, vorrangig entlang von Fernstraßen, Bahnschienen und Stromtrassen errichten. Kommunen bestärken wir darin, mit einer gezielten Konzentrationsplanung Flächen für den Ausbau der

- 3008 Photovoltaik auszuweisen.
- 3009 • Wir bekennen uns zum Ausbau der Windenergie in Thüringen als wichtigster  
3010 erneuerbarer Energiequelle. Sie ist essenziell, um den Energiebedarf  
3011 Thüringens vor Ort zu decken und die Energiewende nicht auf Kosten anderer  
3012 Bundesländer voranzutreiben. An den Bau neuer Anlagen setzen wir hohe  
3013 Standards für Umwelt- und Naturschutz und gestalten den Ausbau im Dialog  
3014 mit den Menschen vor Ort. Pauschale Verbote beispielsweise in Waldgebieten  
3015 lehnen wir ab. Im Sinne einer netzstabilen Versorgung auch von  
3016 energieintensiven Abnehmern wollen wir zugleich die regionalen  
3017 Wertschöpfungspotentiale in ganz Thüringen ausbauen.
  - 3018 • Wir werden den Ausbau der Ökostromproduktion, insbesondere der  
3019 Windenergie, im Dialog mit den Menschen vor Ort vorantreiben. Dazu werden  
3020 wir die Arbeit der Regionalen Planungsgemeinschaften zur Ausweisung von  
3021 Windvorranggebieten transparenter gestalten. Wir werden dafür sorgen, dass  
3022 die Windvorranggebiete dort ausgewiesen werden, wo lokale  
3023 Industrieunternehmen profitieren, der zusätzliche Netzausbaubedarf gering  
3024 ist und die Auswirkungen auf Menschen und Umwelt klein sind.
  - 3025 • Wir wollen das 2,2%-Flächenziel in Thüringen durch eine aktive  
3026 Konzentrationsplanung der Windvorrangflächen in ganz Thüringen erreichen.
  - 3027 • Wir werden die Planungsverfahren für den Neubau und für das Repowering von  
3028 Windkraftanlagen vereinfachen und beschleunigen, um möglichst viele  
3029 bereits für die Windenergieerzeugung genutzte Standorte weiternutzen zu  
3030 können.
  - 3031 • Wir werden dafür sorgen, dass die Kommunen und die Bürger:innen vor Ort  
3032 direkt von der Windenergieerzeugung profitieren und bspw. an den Gewinnen  
3033 aus der Windstromerzeugung beteiligt werden.
  - 3034 • Wir werden einen Thüringer Aktionsplan Energieeffizienz mit dem Ziel, den  
3035 Gesamtenergieverbrauch massiv zu reduzieren, bis 2027 vorlegen.
  - 3036 • Die Biomasse ist als grundlastfähige Energiequelle ein wesentlicher  
3037 Bestandteil einer erneuerbaren Energieversorgung. Dabei steht für uns die  
3038 Nutzung von Abfällen und Reststoffen im Vordergrund. Wir unterstützen die  
3039 Optimierung und Umrüstung auf einen flexiblen Betrieb sowie die  
3040 Integration in die Gas- und Wärmenetze. Im Bereich der Abwasserentsorgung  
3041 werden wir die Klärgasgewinnung stärken.
  - 3042 • Wir wollen Thüringen zum Stromspeicherland ausbauen. Dafür müssen wir  
3043 Know-how bündeln und Lücken in der Wertschöpfungskette schließen. Speicher

3044 sind dabei für uns dabei nicht nur Batterien: Auch die an die  
3045 Verfügbarkeit von grünem Strom angepasste Produktion von Betriebsstoffen  
3046 und Rohprodukten „auf Lager“ kann einen spürbaren Beitrag zur  
3047 Dekarbonisierung leisten.

- 3048 • Um auch in Hochlastzeiten und während Dunkelflauten den Energiebedarf  
3049 Thüringens jederzeit eigenständig decken zu können, werden wir die  
3050 Entwicklung von Batterie- und Speichertechnologien vorantreiben.  
3051 Pumpspeicherwerke sind als netzdienlicher Speicher von Strom wichtige  
3052 Bestandteile einer sicheren Energieversorgung.
- 3053 • Wir werden uns dafür einsetzen, dass auch in Thüringen  
3054 Erzeugungskapazitäten für grünen Wasserstoff entstehen. Die innovative  
3055 Thüringer Wasserstoffforschung u.a. am Erfurter Kreuz und in Sonneberg  
3056 werden wir auch weiterhin unterstützen. Außerdem wollen wir Erfurt zu  
3057 einem H2-Mobilitätshub ausbauen. Unser Ziel ist es, dass Thüringen seine  
3058 zentrale Lage in Europa nutzt und an der gesamten  
3059 Wasserstoffwertschöpfungskette teilhat. Daher werden wir die Thüringer  
3060 Allianz für Wasserstoff fortführen und bedarfsgerecht weiterentwickeln.
- 3061 • Der Aufbau einer leistungsfähigen Wasserstoffinfrastruktur stellt für uns  
3062 eine der wichtigsten industriepolitischen Weichenstellungen für Thüringen  
3063 dar. Wir werden den Anschluss an das nationale Wasserstoffkernnetz  
3064 einfordern und regionale Verteilnetze unterstützen.
- 3065 • Wir unterstützen Vorhaben, die die Direktlieferung der erneuerbaren  
3066 Energien von den standortnahen Erzeugungsanlagen zu den lokalen  
3067 industriellen Großabnehmern zum Ziel haben. Beispielsweise werden wir  
3068 dafür sorgen, dass in diesen Fällen Grundstücke und Dachflächen im  
3069 Landeseigentum ohne Ausschreibung zu einem marktgerechten Preis an lokale  
3070 Projekte verpachtet werden können. Auf diese Weise sorgen wir dafür, dass  
3071 lokale Unternehmen mit günstigem Strom aus erneuerbaren Energiequellen  
3072 versorgt werden und größere Teile der Wertschöpfung in Thüringen  
3073 verbleiben.
- 3074 • Die Beratungsangebote der Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur werden  
3075 wir ebenso ausbauen wie Netzwerke zum Erfahrungsaustausch. KMUs sollen zu  
3076 den Themen Energieeffizienz und -produktivität beraten werden. Zuschuss-  
3077 und Darlehensprogramme wie GreenInvest sollen bei der Modernisierung von  
3078 Produktionsprozessen und -gebäuden unterstützen.
- 3079 • Damit bestehender Wohnraum auch in Zukunft für alle Einkommensgruppen  
3080 bezahlbar mit Wärme versorgt werden kann, brauchen wir weniger  
3081 Verpflichtung und mehr Ermöglichung. Deshalb wollen wir die Optimierung  
3082 der Wärmeversorgung gezielt fördern. Wir setzen uns daher für einen

- 3083 Heizungstauschbonus für Haushalte mit niedrigem Einkommen ein.
- 3084 • Wir werden das Beratungsangebot des Stromsparcheck als Beratungs- und  
3085 Unterstützungsangebot für Haushalte mit niedrigem Einkommen thüringenweit  
3086 verstetigen.
- 3087 • Wir halten an der Forderung der Bundesländer und der Sozialpartner zur  
3088 Einführung eines zeitlich begrenzten Brückenstrompreises fest. Hierdurch  
3089 sollen energieintensive Unternehmen bei der Energiewende unterstützt  
3090 werden und die Verbraucher eine Entlastung erfahren.

## 3091 **6.2 Thüringens Natur erhalten**

3092 Der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen in Form von Klima, Umwelt und  
3093 Natur sind ein Kernziel der SPD Thüringen. Für uns sind soziale Gerechtigkeit,  
3094 ökonomische Stabilität und ökologische Nachhaltigkeit keine Gegensätze, sondern  
3095 ein zusammengehörender Dreiklang. Durch konsequenter Klima- und Umweltschutz  
3096 beugen wir zukünftigen Krisen vor und schützen so gerade die sozial Schwächsten  
3097 – in Thüringen und weltweit.

3098 Wir unterstützen die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und werden  
3099 gemeinsam mit Kommunen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft einen Thüringer Beitrag  
3100 zur Umsetzung der 17 Ziele für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch  
3101 nachhaltige Entwicklung (Agenda 2030) fördern und insbesondere durch  
3102 Bildungsangebote und Projekte in Thüringen verankern.

3103 Wir stehen auch in Zukunft für die Bewahrung der vielfältigen und einmaligen  
3104 Landschaften in Thüringen, für saubere Luft, reines Wasser und gesunde Böden.

3105 Das werden wir tun:

- 3106 • Wir werden die EU-Biodiversitätsstrategie und der Aktionsplan  
3107 Insektenschutz aktiv mit Maßnahmen unterstützen, um den weiteren Verlust  
3108 von Arten und Lebensräumen auch in der Kulturlandschaft mit konkretem  
3109 Handeln zu begegnen.
- 3110 • Unsere Landschaften, die in Deutschland zu den Zentren der Arten- und  
3111 Lebensraumvielalt zählen, wie zum Beispiel die Gipskarstlandschaft im  
3112 Südharz, müssen wir nachhaltig schützen und für zukünftige Generationen  
3113 bewahren. Der Ausstieg aus dem Naturgipsabbau muss das Hauptziel im  
3114 Südharz bleiben, um diese einmaligen Landschaften zu erhalten. Diese  
3115 Naturräume bilden die Grundlage, um nachhaltigen, schonenden Tourismus zur  
3116 Wertschöpfung in der Region weiter aufzubauen, zu fördern und zu erhalten.

- 3117 • Die Naturschutzförderung in Thüringen muss dahin verbessert werden, dass  
3118 Landwirte für die ökologische Leistung kostendeckend entlohnt werden. Nur  
3119 mit attraktiven Prämien zur Sicherung von gesellschaftlichen  
3120 Zielstellungen für sauberes Wasser, gesunde Böden und Reichtum der Natur  
3121 können Landwirte und Flächeneigentümer für diese Aufgabe gewonnen werden.
- 3122 • Um unsere selbst gesteckten Naturschutzziele zu erreichen, werden wir die  
3123 unteren Naturschutzbehörden, die Naturschutzverbände und die NATURA 2000  
3124 Stationen noch besser als Kompetenznetzwerk wirken lassen. Ein Schwerpunkt  
3125 sollen dabei z. B. in Zusammenarbeit mit den  
3126 Gewässerunterhaltungsverbänden und den Forstämtern konkrete in der Fläche  
3127 wirksame Arten- und Biotopschutzmaßnahmen sein. Für uns ist der Erhalt von  
3128 arten- und lebensraumreichen Kulturlandschaften am besten mit den Menschen  
3129 zu schaffen. Mit dem Konzept „Erhalt durch Nutzung“ wollen wir bei  
3130 Naturschutz und Landwirtschaft praktikabel Lösungen finden.
- 3131 • Der Nationalpark und UNESCO Weltnaturerbe Hainich hat einen  
3132 außergewöhnlichen Wert für Thüringen. Wir setzen uns dafür ein, diesen  
3133 einzigartigen Buchenwald zu schützen und den Nationalpark als regionalen  
3134 Ankerpunkt für Naturschutz, Tourismus und Bildung für nachhaltige  
3135 Entwicklung weiterzuentwickeln.
- 3136 • Wir lehnen den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen nicht  
3137 grundsätzlich ab. Die Landwirtschaft muss auf die Folgen der sich  
3138 veränderten Klimabedingungen reagieren, um den Ertrag der heimischen  
3139 Produktion zu erhalten. Ausbleibender Niederschlag im Frühjahr und  
3140 Starkregenereignisse in den Sommer- und Frühherbstmonaten stellen neue  
3141 Anforderungen an Pflanzen, Kulturen und Landwirte. Durch neue Technologien  
3142 wie CRISPR/CAS verfügt „grüne  
3143 Gentechnik“ über die Chance, ein wichtiger Faktor für die Zukunft der  
3144 Landwirtschaft in Thüringen zu werden. Chancen und Nutzen werden wir  
3145 sorgfältig abwägen.
- 3146 • Um auch zukünftig angepasste Nutz- und Kulturpflanzen aus Thüringen  
3147 anbauen zu können, braucht es den Ausbau der Sortenforschung, der  
3148 Erhaltungszucht und der anwendungsorientierten Etablierung der  
3149 Erkenntnisse.
- 3150 • Ein wichtiges Ziel bleibt für uns die Reduzierung der Salzbelastung der  
3151 Werra.
- 3152 • Das Ziel einer Kreislaufwirtschaft in Thüringen steht für uns an erster  
3153 Stelle. Um der „Wegwerfgesellschaft“ etwas entgegenzustellen, setzen wir  
3154 uns für ein regeneratives System ein, dass in der Lage ist Ressourcen in  
3155 den Kreislauf wiederaufzunehmen und im System (teilweise)

3156 weiterzuverwenden. Eine umfangreiche Müllreduzierung, Wiederverwendung  
3157 durch Recycling und eine neue Ingebrauchnahme durch Reparatur stehen hier  
3158 im Fokus. Die SPD Thüringen verpflichtet sich gezielte Investitionen,  
3159 insb. in die Entwicklung und den Transfer neuer Verfahren bzw. Prozesse,  
3160 umzusetzen.

- 3161 • Wir unterstützen das Bundesprogramm zur Vermeidung von Plastikmüll.  
3162 Weniger bis gar keine Produktion von Einwegverpackungen muss unser Ziel  
3163 sein. Dies ist nur ein Ansatz, um das Prinzip der Nachhaltigkeit zu  
3164 gewährleisten. Des Weiteren stehen wir für eine für alle verträgliche  
3165 Abfallgebührensatzung und für das Solidarprinzip bei der  
3166 Abwasserentsorgung.
- 3167 • Wir forcieren den ökologischen und klimarobusten Waldumbau in Thüringen.  
3168 Dem Verlust der heimischen Wälder durch den Klimawandel und  
3169 Schädlingsbefall treten wir entschlossen entgegen. Daher legen wir  
3170 spezielle Programme auf, um nicht nur ThüringenForst, sondern auch die  
3171 privaten Waldbesitzer:innen und Kommunen zu unterstützen. Dabei soll auf  
3172 Kalamitätsflächen sowohl die Wiederaufforstung, als auch insbesondere auf  
3173 Staatswaldflächen die natürliche Wiederbewaldung berücksichtigt werden.  
3174 Zur nachhaltigen Finanzierung der Aufforstung wollen wir die Erlöse aus  
3175 Windkraftanlagen im Wald nutzen.
- 3176 • Wir fördern strukturreiche Waldränder für einen naturnahen Übergang von  
3177 Wald in Wiese und Feld mit Strauchgürteln und Krautsaum sowie die  
3178 Wiederaufbau von Feldhecken als Rückzugsraum für viele bedrohte  
3179 Tierarten.
- 3180 • Wir begrenzen den Flächenverbrauch und werden eine  
3181 Flächenkreislaufwirtschaft einführen. Hierzu erstellen wir einen Thüringer  
3182 Masterplan Flächenverbrauch bis 2027, dem die Strategie eines Netto-Null-  
3183 Flächenverbrauchs zu Grunde liegt. Die zunehmende Versiegelung führt nicht  
3184 nur zum Verlust der Artenvielfalt und dem Ausstoß von Treibhausgasen durch  
3185 den Verlust von Grünland, sondern vernichtet auch unwiederbringlich Böden  
3186 für die landwirtschaftliche Nutzung. Wir müssen mit unseren Böden endlich  
3187 verantwortungsvoll umgehen, denn Boden ist ein begrenztes Gut! Wir setzen  
3188 uns für eine Kompensation von in Anspruch genommen Flächen ein, die eine  
3189 effektive und langfristige ökologische Wirkung entfaltet. Dafür braucht es  
3190 einen landesweiten Ausgleichspool.
- 3191 • Wir werden insbesondere in ländlichen Regionen die Anreize und Förderungen  
3192 für innerstädtische Siedlungsentwicklung z. B. in Form höherer Fördersätze  
3193 für Abriss oder energetische Sanierung verbessern. Abriss und Sanierung in  
3194 der Innenstadt muss Vorrang vor der Ausweisung neuer Wohngebiete haben.

- 3195     • Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die  
3196        flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran  
3197        orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und  
3198        extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung,  
3199        Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung  
3200        von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.

## 3201 **7. Gesundheit und Pflege stärken**

3202    Noch nie standen gesundheitspolitische Themen so sehr im Mittelpunkt wie seit  
3203    Beginn der Corona-Pandemie. In den vergangenen Jahren haben sich bestehende  
3204    Probleme weiter verschärft und gegenseitig verstärkt. Viele Fragen hängen  
3205    direkt miteinander zusammen: allen voran eine gute Pflege, ein moderner  
3206    öffentlicher Gesundheitsdienst, solide aufgestellte Krankenhäuser und eine  
3207    vernetzte Versorgung.

3208    Uns liegt eine landesweite qualitativ gute Gesundheitsversorgung am Herzen.  
3209    Deshalb sollten alle Thüringer:innen eine Gesundheitsversorgung aus einer Hand  
3210    bekommen können. Dazu bedarf es einer sukzessiven Reduktion der starren Trennung  
3211    zwischen ambulanter und stationärer Versorgung. Das Fachpersonal in den  
3212    Krankenhäusern, den ambulanten Angeboten und im Rettungsdienst muss  
3213    unkompliziert zusammenarbeiten können, um den Genesungsprozess der Patienten  
3214    bestmöglich zu fördern. Unser Ziel ist die bessere Zusammenarbeit und die  
3215    Vernetzung aller Akteure im Gesundheitswesen. Wir werden lokale  
3216    Gesundheitszentren in öffentlicher Trägerschaft fördern.

3217    Wir haben in den letzten Jahren bereits Anreize geschaffen, damit sich junge  
3218    Ärzte auf dem Land niederlassen und so die haus- und fachärztliche  
3219    Grundversorgung sicherstellen. Außerdem haben wir die Studienplätze für  
3220    Humanmedizin erhöht.

### 3221 **7.1 Krankenhäuser, Fachärzte und Notfallversorgung**

3222    Die hohe Qualität der medizinischen Versorgung in Thüringen möchten wir  
3223    flächendeckend erhalten. Der medizinische Fortschritt einerseits sowie der  
3224    demografische Wandel (mehr Patienten, weniger Fachkräfte) andererseits machen es  
3225    jedoch dringend erforderlich, dass sich insbesondere die Krankenhäuser  
3226    strukturell weiterentwickeln. Alle Standorte werden auch in Zukunft benötigt,  
3227    sie müssen sich jedoch spezialisieren und in einer Region stärker  
3228    zusammenarbeiten - untereinander sowie mit den ambulanten Ärzten. Ein zentraler  
3229    Bestandteil ist dabei die Reform der Notfallversorgung. Wenn sich Krankenhäuser  
3230    spezialisieren, braucht es ein verlässliches und gut ausgebautes System an  
3231    Rettungsmitteln, damit die Patienten an die Stelle gelangen, wo sie am besten  
3232    versorgt werden.

3233 Das werden wir tun:

- 3234 • Mit Sorge sehen wir die zunehmenden Probleme einiger kommunaler Kliniken  
3235 in Thüringen. Die Corona-Pandemie hat überdies gezeigt, wie wichtig eine  
3236 flächendeckend stabile und hochwertige Versorgung ist. Wir schaffen ein  
3237 Programm zur Stärkung kommunaler Krankenhäuser. Gemeinsam mit den  
3238 kommunalen und landeseigenen Kliniken und den Trägern wird ein  
3239 regelmäßiger Runder Tisch angeregt, um Synergien und  
3240 Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Kliniken zu identifizieren. Damit  
3241 soll der strukturelle Nachteil kommunaler und landeseigener Kliniken  
3242 gegenüber großen, meist privaten Krankenhauskonzernen ausgeglichen werden.  
3243 Öffentliche Krankenhausinvestitionen werden wir prioritär in Abhängigkeit  
3244 von der Qualität der Einrichtung und der Tarifbindung der Mitarbeitenden  
3245 vornehmen.
- 3246 • Für die weitere Vernetzung und Kooperation der Kliniken werden ab 2022 pro  
3247 Jahr 500.000 Euro zur Verfügung gestellt. Dazu gehören beispielsweise  
3248 Einkaufsverbünde, telemedizinische Netzwerke, gemeinsame Personal- und  
3249 Weiterbildungsangebote, aber auch die Bildung gemeinsamer medizinischer  
3250 Zentren, um Kräfte und Personal zu bündeln und dadurch Leuchttürme von  
3251 Spitzenmedizin zu schaffen. Wir werden dazu in der Thüringer  
3252 Kommunalordnung und im Thüringer Krankenhausplan die nötigen  
3253 Voraussetzungen schaffen. Eine weitere Privatisierung kommunaler Kliniken  
3254 lehnen wir ab.
- 3255 • Wir werden in jedem Landkreis und jeder kreisfreien Stadt die Stelle  
3256 eines/einer Arztlotsin/Arztlotsen schaffen. Die regional vernetzten  
3257 Arztlotsinnen/Arztlotsen sollen die Übergabe von Praxen und die  
3258 Niederlassung von Ärztinnen und Ärzten in ländlichen Gebieten frühzeitig  
3259 organisatorisch unterstützen, um eine nahtlose Versorgung zu  
3260 gewährleisten. In diesem Zusammenhang werden wir prüfen, welche  
3261 zusätzlichen Angebote durch die Kommunen geschaffen werden können (z.B.  
3262 zusätzliche Hilfe für Zweigpraxen, Gründung von kommunalen MVZ's) und  
3263 welche Aufgaben dabei die Arztlotsin/der Arztlotse übernehmen kann.
- 3264 • In einer Digitalstrategie legen wir einen Schwerpunkt auf die digitale  
3265 Infrastruktur und Vernetzung der Klinik. Wichtig ist, dass die Kliniken  
3266 digital interoperabel vernetzt werden und keine Insellösungen entstehen.  
3267 Wir machen uns stark für die Etablierung eines telemedizinischen  
3268 Herzinfarktnetzwerks. Die Thüringer Digitalagentur soll dazu mit weiteren  
3269 Experten eine Förderstrategie mit kurz- und mittelfristigem Maßnahmenplan  
3270 entwickeln.
- 3271 • Die Corona-Pandemie hat die Engpässe in der psychotherapeutischen  
3272 Versorgung insbesondere von Kindern und Jugendlichen noch einmal

3273 vergrößert. Nicht verarbeitete Belastungen zu Beginn des Lebens können  
3274 prägend sein für viele Jahre und sich auf die weitere Entwicklung sehr  
3275 nachteilig auswirken. Deshalb schließen wir uns der Forderung der  
3276 ostdeutschen Psychotherapeutenkammer an, flächendeckend in Schulen und  
3277 Kindergärten frühzeitig für mögliche Probleme zu sensibilisieren. Wir  
3278 werden niedrigschwellige Angebote und Hilfestellungen ausbauen, um eine  
3279 möglichst frühe Intervention zu gewährleisten. Dazu werden wir  
3280 sozialtherapeutischen Praxen sowie sozialpsychiatrische Dienste für  
3281 Kinder und Jugendliche schaffen.

- 3282 • Wir weiten die Möglichkeiten der Videosprechstunde aus. Wir fordern ein  
3283 erster Kontakt mit Kinder- und Jugendpsychotherapeut:innen sollte bereits  
3284 per Videosprechstunde möglich sein. So stehen Therapeut:innen aus ganz  
3285 Deutschland zur Verfügung.
- 3286 • Wir setzen uns für eine hohe Qualität und Versorgungssicherheit in der  
3287 Geburtshilfe ein. Dazu werden wir, die Versorgung besser aufeinander  
3288 abstimmen und eine gestufte Versorgung mit gut erreichbaren  
3289 Geburtsstationen schaffen. Die SPD setzt sich dazu folgende Ziele:
  - 3290 • eine flächendeckende Erreichbarkeit von Geburtskliniken. Kleinere  
3291 Geburtskliniken sollten allerdings nur solche Entbindungen vornehmen, für  
3292 die sie ausgestattet sind. Daher ist eine enge Zusammenarbeit von  
3293 Geburtskliniken verschiedener Versorgungsstufen nötig. Die Vorhaltung  
3294 bedarfsnotwendiger Geburtskliniken ist sicherzustellen.
  - 3295 • weitere Maßnahmen, um die hohe Kaiserschnittrate auf das medizinisch  
3296 notwendige Maß zu senken. Vor allem Kliniken mit geringerer Geburtenzahl  
3297 und weniger Personal haben oft höhere Kaiserschnitt-Raten. Ein  
3298 wesentlicher Grund ist die Finanzierung. Es besteht derzeit ein  
3299 finanzieller Fehlanreiz zum geplanten Kaiserschnitt, der zu beseitigen  
3300 ist.
  - 3301 • eine optimale Betreuung der Schwangeren durch ausreichend und gut  
3302 ausgebildete Hebammen. Der Beruf muss dafür an Attraktivität gewinnen,  
3303 insbesondere durch eine bessere Gestaltung der Arbeitsbedingungen.
  - 3304 • verbesserte Geburtsbedingungen im klinischen Setting durch ausreichend  
3305 Personal (1:1 Betreuung durch eine Hebamme während der Geburt), möglichst  
3306 wenig Stress während der Geburt (z.B. das Recht darauf, von den  
3307 Anfangswehen bis zur vollendeten Geburt im selben Raum zu verbringen;  
3308 kein Zeitdruck während der Geburt) und eine verbesserte Ausstattung in  
3309 Kreißsälen: Eine Badewanne pro Kreißsaal und sonstige, an Geburtshäuser  
3310 angeglichene, Ausstattung.

- 3311     • eine stärkere Vernetzung von Kliniken und Frauenärzt:innen für ein  
3312       besseres Screening und eine bessere Information und Steuerung der  
3313       Schwangeren, damit die Versorgung Hand in Hand erfolgt.
  
- 3314     • eine transparente Übersicht über Leistungsumfang, Personalausstattung und  
3315       Qualitätsindikatoren aller Geburtskliniken ("Geburtswegweiser") durch  
3316       eine unabhängige Einrichtung (z. B. Landesärztekammer) zu entwickeln und  
3317       zu veröffentlichen. Dies muss allgemeinverständlich und leicht zugänglich  
3318       für Mütter und Frauenärzt:innen aufbereitet werden. Die Daten werden  
3319       regelmäßig aktualisiert (mindestens alle 2 Jahre).
  
- 3320     • Wir stehen für das Selbstbestimmungsrecht über den eigenen Körper. Dazu  
3321       zählt nicht nur, die theoretische Wahlfreiheit darüber zu haben,  
3322       Schwangerschaften durchführen oder beenden zu wollen, sondern auch die  
3323       praktische Möglichkeit, Schwangerschaftsabbrüche ohne große zeitliche,  
3324       geographische und finanzielle Hürden auf sich zu nehmen. In allen  
3325       Krankenhäusern mit einer Geburtsklinik nach Krankenhausplan sowie der  
3326       Universitätsklinik, sollen Schwangerschaftsabbrüche durchgeführt werden.  
3327       Zum anderen fordern wir – auch beim Bund – die Weiterentwicklung und  
3328       Zulassung von Mitteln zum medikamentösen Schwangerschaftsabbruch und  
3329       entsprechende Forschung ein.
  
- 3330     • Wir wollen eine nachhaltige und langfristige Stärkung des Öffentlichen  
3331       Gesundheitsdienstes (ÖGD) in Thüringen. Gemeinsam mit Vertretern der  
3332       Landkreise und kreisfreien Städte sowie dem Landesverband Thüringen der  
3333       Ärzte und Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V. wird dazu  
3334       ein Maßnahmepaket "Thüringer Allianz für den ÖGD" erarbeitet. Dieses Paket  
3335       soll kurz- und mittelfristige Handlungsfelder sowie strategische Fragen  
3336       identifizieren und entsprechende Maßnahmen festlegen. Dabei spielen  
3337       folgende Aspekte eine zentrale Rolle:
  - 3338         o Studium um zusätzliche Elemente des öffentlichen Gesundheitswesens erweitern  
3339           (Public Health)
  
  - 3340         o dass Teile der praktischen Aus- und Weiterbildung auch in Gesundheitsämtern  
3341           absolviert werden können
  
  - 3342         o sowie ein Lehrstuhl für das öffentliche Gesundheitswesen am Uniklinikum Jena  
3343           eingerichtet wird
  
  - 3344         o Analog zum "Thüringen Stipendium" fördert das Land Thüringen angehende  
3345           Mediziner:innen, die sich für eine Tätigkeit im ÖGD entscheiden, mit einem  
3346           Stipendium

- 3347 o die Aufgabenstruktur des ÖGD wird überarbeitet
- 3348 o es sind weitere Stellen für Praxis- und Hygienefachpersonal auszuweisen
- 3349 o um Ärzten mehr berufliche Flexibilität zu geben, soll Amtsärzten auch die  
3350 Nebentätigkeit im ambulanten Bereich ermöglicht werden bzw. niedergelassenen  
3351 Ärzten eine teilweise Anstellung im Gesundheitsamt.
- 3352 o Thüringen setzt sich bei den Tarifpartner:innen für eine bessere Bezahlung der  
3353 Beschäftigten im ÖGD ein und schafft weitere Anreize durch Zulagen.
- 3354 o der Freistaat fördert unter den Gesundheitsämtern die Bildung von  
3355 Kooperationen und Zweckverbänden.
- 3356 o das für Gesundheit zuständige Ministerium übernimmt mit festen  
3357 Ansprechpartner:innen die Koordination.
- 3358 o ein stärkerer Fokus als bisher soll dabei dem Bereich der Prävention  
3359 insbesondere vulnerabler Gruppen (prekär Beschäftigte, Arbeitslose, Kinder,  
3360 Menschen mit Behinderung...) zukommen.
- 3361 o die bisher gültige „Verordnung über den öffentlichen Gesundheitsdienst und die  
3362 Aufgaben der Gesundheitsämter in den Landkreisen und kreisfreien Städten“ erhält  
3363 als Basis ein modernes Landesgesetz für den ÖGD. Die Verordnung wird durch eine  
3364 Personalmindestausstattung der Gesundheitsämter sowie der zuständigen  
3365 Landesbehörde erweitert.
- 3366 • Die erschreckend hohe Fallzahl von Betroffenen von Post- und Long-Covid  
3367 gibt auch in Thüringen Anlass zur Sorge und drängt uns zum Handeln. Wir  
3368 begrüßen die Intensivierung der Forschungsförderung durch den Bund, um  
3369 Medikamente gegen Long-Covid zu entwickeln und zuzulassen, und wollen in  
3370 Thüringen für gute Ergänzungen und Beteiligung sorgen.
- 3371 • Wir werden ein Landeskonzept zur Suchtprävention entwickeln und die  
3372 Einrichtung einer zentralen Koordinierungsstelle für Sucht und Prävention  
3373 prüfen.
- 3374 • Wir werden die Förderung des anonymen Krankenscheins Thüringen (AKST)  
3375 verstetigen und die Förderfähigkeit auf Menschen ohne Krankenversicherung  
3376 ausdehnen sowie die Mittel dafür bedarfsgerecht erhöhen.
- 3377 • Das Gesundheitswesen selbst sorgt geschätzt für 5 Prozent der CO2-  
3378 Emissionen. Dies liegt vor allem am Energie- und Ressourcenverbrauch. Das

3379 Energiethema wollen wir durch Investitionen in nachhaltige Infrastruktur  
3380 (vor allem Gebäude) angehen. Den Ressourcenverbrauch wollen wir auch in  
3381 Thüringen verringern.

- 3382 • Gesundheit für die Menschen erreichen wir nur, wenn auch unsere Umwelt  
3383 gesund ist. Der Ansatz „One Health“ unterstreicht, dass es nur eine  
3384 gemeinsame Gesundheit geben kann - von Mensch, Tier und Umwelt.

## 3385 **7.2 Ambulante und stationäre Pflege**

3386 Die Pflegeversicherung als Teilkaskosystem deckt immer weniger die Kosten,  
3387 während der Eigenanteil der Pflegebedürftigen seit Jahren massiv steigt.  
3388 Zunehmend müssen sie daher Hilfe zur Pflege (Sozialhilfe) in Anspruch nehmen.  
3389 Dies stellt auch eine wachsende finanzielle Belastung vieler Kommunen dar. Schon  
3390 heute arbeitet aufgrund der Arbeitsverdichtung und Belastung mehr als jeder  
3391 zweite Beschäftigte in der Pflege nur noch in Teilzeit. Tausende ausgebildete  
3392 Fachkräfte haben sogar die Pflegebranche verlassen. Mit besseren  
3393 Personalschlüsseln sowie attraktiven Arbeitsbedingungen wollen wir  
3394 sicherstellen, dass die Pflegebranche nicht selbst zum Pflegefall wird.

3395 **Das werden wir tun:**

- 3396 • Die SPD Thüringen steht für eine Pflege in Würde, unabhängig von der  
3397 finanziellen Situation der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen. Daher  
3398 werden wir uns für eine Deckelung des gesamten Eigenanteils einsetzen, der  
3399 nicht von der staatlichen Pflegeversicherung übernommen wird.
- 3400 • Im ersten Schritt werden die Eigenanteile auf dem aktuellen Niveau von  
3401 maximal 1.500 Euro pro Monat eingefroren (Durchschnittlicher Eigenanteil  
3402 für stationäre Pflege in Thüringen in 2020); die darüber liegenden  
3403 Ausgaben werden erstattet. Auf diese Weise soll gewährleistet werden, dass  
3404 Pflege bezahlbar bleibt und nicht zum Armutsrisko wird. Dies ist ein  
3405 wichtiger Schritt in Richtung Bürger:innenversicherung.
- 3406 • In einem zweiten Schritt wird ein Bündnis für Pflege gebildet, an  
3407 Vertreter:innen aus allen Bereichen der Pflege sowie der Betroffenen  
3408 beteiligt werden. Das Bündnis soll die Bedingungen in der Pflege gemeinsam  
3409 sozial gerecht weiterentwickeln und auch die Höhe eines sozial  
3410 vertretbaren Deckels für den Eigenanteil ermitteln.
- 3411 • Zu einer Pflege in Würde gehört auch, dass pflegenden Angehörigen eine  
3412 Teilhabe am sozialen Leben weiterhin möglich ist und ausreichend  
3413 Entlastungsangebote zur Verfügung stehen. Ein wesentlicher Grund für die  
3414 Überlastung vieler Angehöriger ist das Fehlen kurzfristig verfügbarer

3415 Plätze in der Verhinderungs- und Kurzzeitpflege, etwa für eine Auszeit,  
3416 Urlaub oder Reha-Maßnahmen. Daher schaffen wir einen Anspruch auf  
3417 Vermittlung einer Kurzzeitpflege über eine zentrale Pflege-  
3418 Vermittlungsstelle – ähnlich der Termin-Servicestelle für Arzttermine.

- 3419 • Wir setzen uns für eine staatliche Förderung ein, um Anreize für die  
3420 Schaffung zusätzlicher Plätze in der Kurzzeitpflege zu setzen. Diese  
3421 können in solitären Einrichtungen für Kurzzeitpflege entstehen, aber auch  
3422 eingestreut in stationären Pflegeeinrichtungen. Wir werden Anbieter  
3423 anteilig unterstützen für den Fall des wirtschaftlichen Risikos, wenn  
3424 eingeplante Kurzzeit-Pflegebedürftige wieder absagen und Betten leer  
3425 stehen. Diese Fördermittel werden spätestens ab 2024 vom Land zur  
3426 Verfügung gestellt. Die Förderung bleibt bestehen bis vom Bund  
3427 vergleichbare Förderinstrumente zur Verfügung gestellt werden.
- 3428 • Grundlage für die Förderung ist eine Ist-Analyse. Um den Bedarf an  
3429 Kurzzeit- und Verhinderungspflege sowie weiterer pflegerischer  
3430 Infrastruktur zu ermitteln und bedarfsgerechte Angebote zu fördern,  
3431 braucht es eine regelmäßige regionale Pflegestatistik, die öffentlich  
3432 zugänglich ist und in einer Landespflegeplanung mündet. Das Land hat die  
3433 Aufgabe, planerisch für eine ausreichende Infrastruktur zu sorgen (SGB XI,  
3434 §9). Die SPD Thüringen wird sich deshalb für einen Landespflege- und  
3435 Patientenbeauftragten, der als Ombudsstelle fungiert und dem Landtag und  
3436 der Öffentlichkeit regelmäßig Landespflegeberichte vorlegt stark  
3437 machen. Die SPD Thüringen erkennt die enorme Leistung der über 80.000  
3438 pflegenden Angehörigen im Freistaat an. Wir schaffen eine  
3439 niedrigschwellige, regional vernetzte und vor allem aufsuchende  
3440 Hilfestellung. Dafür werden die bisher primär stationären  
3441 Pflegestützpunkte zu mobilen Beratungsdiensten weiterentwickelt. Für eine  
3442 bessere regionale Vernetzung arbeiten sie außerdem eng mit weiteren  
3443 bestehenden Angeboten (z. B. Agathe, Dorfkümmerer, Nachbarschaftshilfe,  
3444 Gemeindeschwestern) zusammen. Das Land beteiligt sich an der Finanzierung  
3445 von jeweils einem Pflegestützpunkt in den Landkreisen und kreisfreien  
3446 Städten mit bis zu 25.000 Euro jährlich.
- 3447 • Die schlechten Arbeitsbedingungen, unter denen Kolleg:innen in der  
3448 Pflegebranche leiden, sind seit Jahren bekannt. Es wird Zeit, dass auf die  
3449 systemrelevante Stellung von Pflegekräften mit angemessenen  
3450 Arbeitsbedingungen geantwortet wird. Deshalb setzt sich die SPD ein für:
  - 3451 o Das Inkrafttreten eines Pflegeschlüssels, sichergestellt durch verbindliche  
3452 Pflegepersonaluntergrenzen. Nur so können Träger dazu motiviert werden, genug  
3453 Personal vorzuhalten, ohne dass regelmäßig zu Unterbesetzung, Schließung von  
3454 Stationen und Überstunden kommt.

3455 o die konsequent höhere Bezahlung bei Überstunden. Damit lohnt es sich für  
3456 Träger eher, neues Personal einzustellen, sodass die anderen Kolleg:innen nicht  
3457 ständig springen und mehr Überstunden leisten müssen. Diese Maßnahme lässt die  
3458 Schaffung von Vollzeitsstellen gegenüber Teilzeitstellen attraktiver werden.

3459 o Wir unterstützen die Forderung nach einer 30 Stunden Woche für Pflegekräfte  
3460 mit vollem Lohnausgleich.

- 3461 • Die Anforderungen an eine hochwertige Pflege verlangen eine bessere  
3462 Organisation und Förderung der Ausbildung. Wir setzen uns für eine  
3463 Ausbildungsvergütung für Studentinnen und Studenten der  
3464 Pflegewissenschaften ein. Sie müssen genauso viele Praxisstunden in der  
3465 Pflege absolvieren wie Auszubildende, werden jedoch nicht dafür bezahlt.  
3466 Daher fordern wir eine Beteiligung der Pflegewissenschaften genauso wie  
3467 Pflegeeinrichtungen und Krankenhäuser am Pflegeausbildungsfonds.

## 3468 8. Engagiert für Kunst, Kultur, Medien und Sport

3469 Thüringen ist Kulturland, Thüringen ist Sportland, Thüringen ist Medienstandort.  
3470 Diese Besonderheit Thüringens gilt es zu bewahren und durch eine gezielte  
3471 Weiterentwicklung aller drei Bereiche zukunftsorientiert zu machen. Sie sind die Basis  
3472 von zivilgesellschaftlichem Wirken und Demokratie.

3473 Kulturpolitik und Sportpolitik haben für uns eine zentrale Bedeutung als  
3474 Bestandteil unserer Bestrebungen, den gesellschaftlichen Spaltungen und  
3475 Ausgrenzungen entgegenzuwirken. Ein weiterer wichtiger Pfeiler der Demokratie  
3476 sind die Medien unseres Landes. Sie genießen und bedürfen eines besonderen  
3477 Schutzes. Den bereits begonnenen Strukturwandel müssen wir weiter kritisch  
3478 begleiten. Unser Ziel bleibt die unabhängige und kritische Information für alle  
3479 Generationen, der im Freistaat lebenden Menschen.

3480 Wir stehen politisch in der Verantwortung, den Neustart und die Perspektiven des  
3481 kulturellen und sportlichen Lebens nach Corona kraftvoll zu fördern. Der Staat  
3482 hat die Verantwortung, den Weg zur Mitwirkung in Sport und Kultur für alle zu  
3483 öffnen.

### 3484 8.1 Kulturland Thüringen

3485 Eine offene demokratische Gesellschaft ist auf eine lebendige und vielfältige  
3486 Kulturszene angewiesen. Das schließt das kulturelle Erbe der Thüringer  
3487 Residenzlandschaft; der Theater und Museen, der jüdischen Landesgemeinden und  
3488 Kirchen ebenso ein wie Angebote der Soziokultur und Brauchpflege, künstlerisches  
3489 Schaffen und Unterhaltungsformate aller Art. Das kulturelle Erbe Thüringens ist  
3490 einzigartig. Es muss daher bewahrt und allen zugänglich gemacht werden. Kultur

3491 ist überall dort, wo Menschen sich frei begegnen, kreative Räume erschließen und  
3492 in einen gleichberechtigten Austausch treten. Dies findet sowohl in den Städten  
3493 also auch in ländlichen Regionen statt.

3494 Wir verstehen Kultur als gesellschaftliche Aufgabe. In Zeiten wachsender  
3495 Ungeichheit müssen wir dafür sorgen, dass die Zugangshürden zu Kultur und  
3496 kultureller Bildung abgebaut und beseitigt werden. Gleichsam sind wir der Anwalt  
3497 für Kulturakteur:innen, die von ihrer Arbeit leben können müssen und ebenso wie  
3498 andere Arbeitnehmer:innen sozialer Absicherung bedürfen.

3499 Erinnerungsarbeit- und -kultur hat für uns einen besonderen Stellenwert.  
3500 Institutionen wie die "Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau Dora",  
3501 der ehemalige Firmensitz von Topf und Söhne, die "Stiftung Ettersberg-  
3502 Gedenkstätte Andreasstraße" und andere Gedenkstätten und Initiativen leisten  
3503 einen sehr wichtigen Beitrag, an diese Schuld zu erinnern, ihre Geschichte  
3504 aufzuarbeiten und an unsere Verantwortung des „Nie wieder!“ zu mahnen.

3505 Das werden wir tun:

- 3506 • Künstlerinnen und Künstler müssen von ihrer kreativen Arbeit leben können.  
3507 Wir machen uns deshalb für faire Mindestvergütungen und  
3508 Ausstellungsvergütungen stark.
- 3509 • Wir setzen uns dafür ein, die sozialen Sicherungssysteme für  
3510 Kulturakteur:innen deutlich zu verbessern.
- 3511 • Die Finanzierung der Kultur muss auch in Haushaltsnotlagen gesichert sein.
- 3512 • Wir wollen Kultur als Pflichtaufgabe in der Thüringer Kommunalordnung  
3513 verankern. Der von der SPD entwickelte Kulturlastenausgleich im kommunalen  
3514 Finanzausgleich ist fortzuführen und finanziell anzupassen.
- 3515 • Kultur muss als Staatsziel in die Landesverfassung aufgenommen werden
- 3516 • Wir wollen die Parität - sowohl bei der Besetzung von Kommissionen, Jurys  
3517 und Gremien im Kultur- und Medienbetrieb als auch bei der Vergabe von  
3518 Förderungen und künstlerischen Aufträgen
- 3519 • Wir setzen uns für eine Fortsetzung und Erweiterung des Bundesprogrammes  
3520 zur Erhaltung der Thüringer Schlösserlandschaft ein
- 3521 • Wir begrüßen die Auszeichnung des mittelalterlich-jüdischen Erbe Erfurts  
3522 mit dem Welterbe-Titel. Alte Synagoge, Mikwe und Steinernes Haus sind

3523 erstrangige bauliche Überlieferungen früheren jüdischen Lebens. Gemeinsam  
3524 mit der Landeshauptstadt wollen wir deshalb dafür sorgen, dass diese  
3525 historischen Stätten noch bekannter werden und dass ein für Besucher:innen  
3526 attraktives und didaktisch vorbildliches Welterbezentrum entsteht.

- 3527 • Wir stärken die Initiativen zur Aufarbeitung von NS-Raubkunst und  
3528 Sammlungen in kolonialen Zusammenhängen durch Provenienzforschung. Deshalb  
3529 soll eine Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit dem Thüringen Museumsverband  
3530 und anderen Akteuren den weiteren Bedarf und Vorschläge für das weitere  
3531 Vorgehen erarbeiten.
- 3532 • Wir setzen uns für eine kulturelle Teilhabe aller ein, insbesondere für  
3533 Kinder und Jugendlich soll es einen kostenlosen Zugang zur Kultur geben.
- 3534 • Wir stehen für den Erhalt der reichen und traditionsreichen Thüringer  
3535 Orchester- und Theaterlandschaft. Gemeinsam mit den kommunalen Trägern und  
3536 dem partizipierenden Umland wollen wir auch künftig allen Theatern und  
3537 Orchestern finanzielle Planungssicherheit mit langfristigen  
3538 Finanzierungsvereinbarungen geben, um so eine gute künstlerische  
3539 Entwicklung zu ermöglichen.
- 3540 • Wir wollen, dass Theater und Orchester allen Menschen im Land offen  
3541 stehen. Um dies zu ermöglichen wollen wir, dass jedes Kind mindestens ein  
3542 mal ein Theater oder Orchester besucht hat.
- 3543 • Die Projektförderung trägt maßgeblich dazu bei, dass neue Ideen eine  
3544 Chance zur Verwirklichung erhalten. Wir streben dabei künftig eine  
3545 Entbürokratisierung und eine Vereinfachung bei Förderanträgen an.  
3546 Zukünftig sollen die landesweiten Verbände auf Grundlage eines  
3547 Wirtschaftsplans (Personal- und Sachkosten) institutionell gefördert  
3548 werden. Wichtige kulturelle Initiativen und Vereine sollen auch mehr  
3549 Planungssicherheit durch eine mehrjährige Projektförderung erhalten.
- 3550 • Soziokulturelle Initiativen und Zentren in ländlichen und städtischen  
3551 Räumen lädt bieten die Chance für jeden, selber aktiv zu werden, eigene  
3552 Ideen zu verwirklichen. und Kultur zu erleben. Wir wollen daher die  
3553 wichtige Arbeit der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur weiter fördern.
- 3554 • Wir wollen die Welt dazu einladen, die großen und die vielen versteckten  
3555 Schätze des Kulturlandes Thüringen zu entdecken. „Zur Unterstützung und  
3556 Entwicklung des Kulturtourismus und zur Stärkung des ländlichen Raums  
3557 fördern wir individual touristische Angebote in historischen Dorf- und  
3558 Ortskernen. Damit wollen wir unser ländlich kulturelles Erbe sichern und  
3559 deren Eigentümer:innen besser unterstützen. Des Weiteren soll mit dem  
3560

3561 weiteren Ausbau des multimedialen virtuellen Portals Menschen in aller  
3562 Welt das Kulturland Thüringen ansprechend präsentiert werden. Portale  
3563 sollen an besonders bekannten Orten wie zum Beispiel Weimar den Touristen  
3564 aus aller Welt die Schatzkammer Thüringen vorstellen und Lust machen auf  
längere Besuche und neue Entdeckungen in Thüringen.

- 3565 • Wir werden die digitale Transformation und Digitalität im Kulturbereich  
3566 unterstützen, um die kulturellen Institutionen und Vereine zukunftsfähig  
3567 zu machen. Kulturinstitutionen stehen vor der großen Herausforderung, ihr  
3568 Publikum an sich zu binden bzw. neue und mehr Besuchergruppen zu gewinnen.  
3569 Neue Formate sind zu entwickeln um den Nutzer:innen eine bessere Teilhabe  
3570 zu ermöglichen. Dies erfordert einen umfassenden Ansatz in der digitalen  
3571 Transformation, angefangen vom so genannten „Changemanagement“ in der  
3572 Verwaltung, der Förderung der Infrastruktur bis hin zur digitalen  
3573 Erfassung von Kulturgütern. Die digitale Präsentation und Vermittlung, wie  
3574 auch die Ermöglichung von digitaler Kunst, gewinnen zunehmend an  
3575 Bedeutung. Gerade Digitalisierung benötigt dynamische Instrumentarien. Um  
3576 eine ständige Fortentwicklung in diesen Bereichen zu ermöglichen, müssen  
3577 die Förderinstrumentarien flexibler ausgestaltet werden. Dies betrifft  
3578 sowohl erleichterte Förderbedingungen als auch neue inhaltliche  
3579 Schwerpunkte.
- 3580 • Wir werden den weiteren Ausbau eines zentralen Kultur- und Wissensportals  
3581 weiter vorantreiben und als Beitrag Thüringens zur Deutschen Digitalen  
3582 Bibliothek profilieren. Hierbei werden wir die Kultureinrichtungen und  
3583 Kulturschaffenden gezielt bei Erstellung ihrer Angebote unterstützen.
- 3584 • Wir haben die Museumsförderung deutlich erhöht und stehen auch in Zukunft  
3585 gemeinsam mit den Kommunen für die finanzielle Sicherheit der Museen ein.  
3586 Wir wollen zur Stärkung der pädagogischen und wissenschaftlichen Arbeit in  
3587 den Museen ein Volontariatsprogramm starten.
- 3588 • Wir wollen die Erinnerungen der Verfolgten und Häftlinge für alle Zeit  
3589 respektvoll bewahren, und gleichzeitig die Bildungs- und Forschungsarbeit  
3590 der Gedenkstätten im Dienste des Austauschs, der Verständigung, der  
3591 Wahrung der Menschenrechte und der Demokratie weiter stärken. Dabei sollen  
3592 vor allem auch neue Formate der Vermittlung unterstützt werden um eine  
3593 nachhaltigere Reflexion zu erzielen und das kritische  
3594 Geschichtsbewusstsein zu stärken.
- 3595 • Mit einer gezielten Förderpolitik wollen wir gemeinsam mit den Kommunen  
3596 das Angebot der Musik- und Jugendkunstschulen erhalten. Gerade im  
3597 ländlichen Raum muss es Ziel sein, dass Jugendliche diese Angebote auch in  
3598 Zukunft nutzen können. Zudem wollen wir die Kooperationen mit anderen  
3599 Kultureinrichtungen stärken.

- Bibliotheken sind nicht nur Orte der Information, sondern in vielen Gemeinden und Städten auch Orte der Begegnung, des Austausches und ein Mittelpunkt des kulturellen Lebens. Es muss auch zukünftig darum gehen, gemeinsam mit den Kommunen dieses Angebot zu erhalten. Wir wollen die Bibliotheken als außerschulischen Lernort stärken und mehr in die schulische Arbeit integrieren.
- Thüringen ist das Land von Goethe und Schiller, eine Landschaft der deutschen Dichtung. Dieser Tradition fühlen wir uns verpflichtet. Wir wollen die Thüringer Literaturfestivals und damit die überregionale Präsentation der Thüringer Autoren weiter unterstützen. Die Leseförderung in den Schulen wollen wir mit dem Ziel weiterentwickeln, bei den jungen Thüringer:innen schon früh die Freude an Literatur zu wecken.
- Thüringen ist Musikland. Tradition und Innovation beflügeln sich gegenseitig. Zahlreiche Festivals, wie die Thüringer Bachwochen oder der Guldene Herbst begeistern ein internationales Publikum. Aber auch Junge Projekte müssen gefördert und unterstützt werden. Wir wollen Festivals und Projekte stärken und weiter profilieren. Mit ihnen wollen wir mehr Besucher:innen aus dem In- und Ausland nach Thüringen locken.
- Wir unterstützen eine weitere Bewerbung aus Thüringen zur Kulturhauptstadt Europas. Thüringen war über alle Epochen hinweg Kristallisierungspunkt europäischer Geschichte und Kultur und hat unter anderem beim Lutherjahr und dem Tag der deutschen Einheit bewiesen, dass es ein exzenter Gastgeber ist. Das erfolgreiche EU-Projekt kann im Freistaat eine zukünftige Kulturhauptstadt finden, von der nachhaltige Impulse in Wirtschaft, Tourismus und Kultur ausgehen.

## 8.2 Medien

Unabhängige Medien sind wesentlicher Grundpfeiler einer lebendigen Demokratie und somit unverzichtbarer Bestandteil unseres Alltags. Sie bieten Information, Kommunikation, sichern gesellschaftliche, politische und kulturelle Teilhabe und Zugang zu Wissen.

Eine starke Medienwirtschaft ist neben dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk für die Erfüllung dieser gesellschaftlichen Aufgaben von zentraler Bedeutung. Unser Ziel ist es, den Medienstandort Thüringen zu stärken sowie allen Bürger:innen den Zugang zu einem ausgewogenen und unabhängigen lokalen, regionalen und überregionalen Medienangebot zu sichern.

Das werden wir tun:

- 3636 • Wir werden den Anteil gesellschaftlich relevanter Verbände in den Gremien  
3637 des MDR erhöhen und damit diesen weiter pluralisieren.
- 3638 • Erfurt als Zentrum für Kindermedien werden wir weiter stärken. Dabei  
3639 setzen wir künftig verstärkt auf die Entwicklung von Medieninhalten für  
3640 Lehr- und Lernmedien, auf Spieleentwicklung sowie die Medienproduktion  
3641 durch Kinder.
- 3642 • Wir werden die Medienförderung noch deutlicher als bisher für neue mediale  
3643 Formen und experimentelle Formate öffnen.
- 3644 • Der Ausbildung in Medienberufen messen wir eine besondere Bedeutung bei.  
3645 Daher wollen wir Aus- und Weiterbildungsinitiativen unterstützen, die auf  
3646 den rasanten Wandel in der Medienwelt reagieren.
- 3647 • Die Förderung der Thüringer Bürgermedien werden wir aufstocken und dafür  
3648 sorgen, dass ihnen neue technische Verbreitungswege zur Verfügung stehen.
- 3649 • Bibliotheken wollen wir als Orte der Informationsvermittlung und  
3650 medienpädagogischen Arbeit stärken. Daher unterstützen wir eine  
3651 Integration kommunaler Medienzentren in öffentlichen Bibliotheken und  
3652 wollen den Zugang zu Bibliotheken auch im ländlichen Raum sicherstellen.
- 3653 • Wir setzen uns für verstärkte Faktenchecks und die Bekämpfung von Fake-  
3654 News durch den MDR und die Landesmedienanstalt ein.

## 3655 8.3 Sport

3656 Rund 360.000 Menschen sind in den knapp 3.300 Thüringer Sportvereinen  
3657 organisiert. Mit Recht kann der organisierte Sport im Freistaat damit für sich  
3658 in Anspruch nehmen, die „größte Bürger:innenbewegung im Lande“ zu sein. Sport  
3659 übernimmt in unserer Gesellschaft wichtige Aufgaben. Er stiftet  
3660 Gemeinschaftsgefühl, trägt maßgeblich zur Gesunderhaltung bei und vermittelt  
3661 Werte wie Fairness. Darum setzen wir uns dafür ein, angemessene  
3662 Rahmenbedingungen für den Sport abzusichern und eine auskömmliche Finanzierung  
3663 zu gewährleisten.

3664 Das werden wir tun:

- 3665 • Land und Kommunen müssen gemeinsam mit den Vereinen Verantwortung für den  
3666 Breitensport übernehmen. Die direkten Förderungen dafür stammen zum  
3667 Großteil aus den Überschüssen der Staatslotterie. Diese Finanzierung  
3668 stellt eine verlässliche Säule für den Breitensport dar. Wir wollen  
3669 prüfen, inwieweit diese verlässliche Säule durch weitere

3670

Finanzierungsquellen ergänzt werden kann.

3671  
3672  
3673  
3674  
3675  
3676

- Gemeinsam mit dem organisierten Sport und auf der Basis detaillierter Bestandsaufnahmen, fachwissenschaftlich gestützter Bedarfsanalysen sowie einer konkreten Ziel- und Maßnahmenfestschreibung wollen wir einen Zukunftsplan für das Sportland Thüringen entwickeln. An diesem Zukunftsplan werden sich künftig die Ziel- und Leistungsvereinbarungen zwischen der Landesregierung und dem Landessportbund orientieren.
- Wir werden die Ehrenamts- und Übungsleiter:innenpauschale regelmäßig an die allgemeine Kostenentwicklung angepassen.
- Wir setzen uns für eine Aufwertung des Sports in Kindertagesstätten, Schulen und Jugendeinrichtungen aus. In der Ausbildung der Erzieher:innen und in der praktischen Arbeit der Kindertagesstätten sollen Sport und Angebote zur altersgerechten motorischen Entwicklung sowie zur Bewegungsförderung daher wieder einen höheren Stellenwert bekommen.
- Die Ausbildung der Sportlehrer:innen und der Übungsleiter:innen muss zudem noch stärker auf altersgruppenspezifische methodisch-didaktische Ansätze ausgerichtet werden.
- Wir wollen das erfolgreiche Programm „Bewegte Kinder = gesündere Kinder“ zusammen mit dem Projekt „Bewegungscoach“ in ein weiter gefasstes Landesprogramm zur Bewegungsförderung bei Kindern und Jugendlichen und für eine bewegungsfreundliche Gestaltung des KITA- und Schulalltags integrieren. Damit sollen KITAS und Schulen aller Schularten unbürokratisch bei der Durchführung regelmäßiger Bewegungschecks, beim Ausbau darauf basierender, individueller bewegungsfördernder Maßnahmen und bei der Integration von regelmäßigen Bewegungsangeboten in den ganz normalen Alltag ihrer Einrichtungen unterstützt werden.
- Gemeinsam mit dem Bund sollen die Kommunen auch weiterhin bei der Sanierung und beim Ausbau von Schulen und Sportheinrichtungen unterstützt werden. Der Fördertitel für Bau und Sanierung von Schulsporthallen soll dazu auf 10 Millionen Euro erhöht werden. Außerdem wird die Finanzierung kommunaler Schwimmbäder zur Gewährleistung des Schwimmunterrichts für alle Schüler:innen sichergestellt. Kommunen sollen in die Lage versetzt werden, auch öffentlich zugängliche Sportflächen und -geräte und Fitnessparks zu errichten.
- Wir werden ein Sonderinvestitionsprogramm Sportstätten in Höhe von jährlich 20 Millionen Euro schaffen. Gerade in ländlichen Regionen bedarf es neuer Wege. Dabei wollen wir die multifunktionelle Nutzung von

3704  
3705  
3706  
3707

- 3708 Bestands- und Leergebäuden (Sport-, Veranstaltungs-, Jugendhilfestätten)  
3709 erproben und hier unbürokratische Finanzierungen aus verschiedenen  
3710 Fördertöpfen ermöglichen.
- 3711 • Wir wollen Spitzensportler:innen gezielt unterstützen, indem wir  
3712 Landesstipendien vergeben, die Sportgymnasien stärken und dort für den  
3713 Einsatz von Schulsozialarbeiter:innen sorgen.
- 3714 • Wir wollen unsere Profi- und Spitzensportvereine dabei unterstützen,  
3715 weiterhin den wachsenden Voraussetzungen der jeweiligen Ligen gerecht zu  
werden und legen ein jährliches Förderbudget auf.
- 3716 • Wir wollen einen sauberen Sport und setzen uns klar gegen Doping ein. In  
3717 diesem Sinne haben wir bei der Novellierung des Sportfördergesetzes mit  
3718 dafür gesorgt, dass Sportorganisationen nur dann vom Land gefördert  
3719 werden, wenn sich Mitarbeiter:innen mit Doping-Vergangenheit einer  
3720 Überprüfung durch die Unabhängige Kommission des DOSB stellen.
- 3721 • Wir wollen alle Thüringer Sportregionen wieder in das Zentrum der  
3722 Aufmerksamkeit rücken, indem wir diese bei der Entwicklung ihrer  
3723 Sportstätten als Teil eines sichtbaren und attraktiven touristischen  
3724 Gesamtkonzeptes unterstützen.
- 3725 • Eine besondere Rolle nimmt der Behindertensport ein, der vom Breiten- bis  
3726 zum Leistungssport gleichrangig unterstützt wird. Für Menschen mit  
3727 körperlichen und geistigen Einschränkungen ist Sport eine Möglichkeit der  
3728 Teilhabe und Selbstverwirklichung.
- 3729 • Wir erkennen an, dass eSport sich zunehmender Beliebtheit erfreut – gerade  
3730 bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Frage, ob eSport ebenfalls  
3731 als Sport anzusehen ist oder nicht, muss angesichts dessen in nächster  
3732 Zeit geklärt werden. Dabei sind uns zwei Punkte wichtig: Der organisierte  
3733 Sport hat sich von Beginn den Veränderungen unserer Gesellschaft und neu  
3734 aufkommenden Sporttrends und Sportarten sowie sich wandelnden  
3735 Freizeitinteressen stellen müssen. Das hat er erfolgreich getan.  
3736 Gleichzeitig ist aber auch klar, dass neue Sportarten nur dann Aufnahme in  
3737 den organisierten Sport finden können, wenn sie dessen Aufnahmekriterien  
3738 und dessen Wertekanon entsprechen. Wenn eSport entsprechende  
3739 Entwicklungsschritte einschlägt und so Akzeptanz beim organisierten Sport  
3740 findet, steht seiner Anerkennung als Sport aus unserer Sicht nichts im  
3741 Wege.

## 3742 8.4 Ehrenamt

3743 Gesellschaftlicher Zusammenhalt basiert darauf, wie viel jede:r bereit sind,  
3744 sich für die Umwelt und andere Menschen einzusetzen, Rücksicht aufeinander zu  
3745 nehmen und Respekt für die Leistung anderer zu zeigen. Ist der gesellschaftliche  
3746 Zusammenhalt stark ausgeprägt, stärkt das unsere Demokratie, macht sie lebendig  
3747 und wehrhaft.

3748 Das Ehrenamt ist mit 800.000 Tausend Engagierten in Thüringen die oft  
3749 unsichtbare Kraft, ohne die ein Zusammenleben in unserer Gesellschaft nicht  
3750 vorstellbar wäre. Allein in den Thüringer Feuerwehren engagieren sich über  
3751 35.000 Kamerad:innen. Das zeigt einmal mehr, wie wichtig die Menschen sind, die  
3752 in Blaulicht- oder Rettungsorganisationen, Sportvereinen, Jugendverbänden,  
3753 Kleingarten- oder Karnevalsvereinen ehrenamtlich tätig sind. Besonders in Zeiten  
3754 des Wandels und wachsender Unsicherheit in der Bevölkerung, verstärkt durch eine  
3755 globale Gesundheitskrise, braucht es das ehrenamtliche Engagement.

3756 Viel zu oft nehmen wir die unbezahlbare Leistung des Ehrenamtes für das  
3757 Funktionieren unseres Zusammenlebens als selbstverständlich hin. Dabei werden  
3758 hier bundesweit jährlich fünf Milliarden Arbeitsstunden kostenfrei oder mit nur  
3759 geringer Entschädigung geleistet. Das zeigt, wie groß der Anteil des Ehrenamts  
3760 an der Daseinsvorsorge mittlerweile ist. Wir müssen aber feststellen, dass das  
3761 Ehrenamt in seinen vielen Facetten zunehmend unter Druck gerät, insbesondere in  
3762 ländlichen Regionen. Wegzug, Überalterung, Bürokratie oder fehlende Freizeit  
3763 durch beruflichen Druck sind die Hürden für den Erhalt und Ausbau ehrenamtlicher  
3764 Strukturen.

3765 Die SPD Thüringen bekennt sich deshalb zum Ehrenamt als Ressource für  
3766 unser Zusammenleben und wird die ehrenamtlich Aktiven in Thüringen weiterhin  
3767 unterstützen.

3768 Das werden wir tun:

- 3769 • Ehrenamtliche Arbeit findet in zumeist vor Ort in unseren Kommunen statt.  
3770 Wir werden unsere Kommunen dauerhaft finanziell in die Lage versetzen,  
3771 Aufgaben im eigenen Wirkungskreis zu erbringen und damit das Fundament für  
3772 ehrenamtliches Engagement zu legen.
- 3773 • Darüber hinaus werden wir ein Ehrenamtsbudget für Kommunen schaffen, damit  
3774 Engagierte direkt gefördert werden. Unsere kommunalen Entscheidungsträger  
3775 wissen am besten, wo finanzielle Unterstützung für Ehrenamtliche gebraucht  
3776 wird.
- 3777 • Absicherung des Ehrenamtes durch seine Verankerung in der Thüringer  
3778 Landesverfassung

- 3779 • Ausbau der sog. Jugendpauschale sowie Stärkung der örtlichen  
3780 Jugendförderung
- 3781 • Verpflichtung der Kommunen zur Förderung der Arbeit von Jugendverbänden  
3782 über die kommunalen Jugendförderpläne.
- 3783 • Ausbau von Leistungen aus dem Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben  
3784 der Generationen sowie der Familienpauschale zur Unterstützung der  
3785 Kommunen bei der Umsetzung einer kommunalen Sozialplanung.
- 3786 • Stärkung der Thüringer Ehrenamtsstiftung und ihrer Leistungen durch  
3787 gezielte Öffentlichkeitsarbeit.
- 3788 • Bessere Ausstattung und erhöhte Ausgabe der Thüringer Ehrenamtscard.
- 3789 • Gezielte Förderung und Vernetzung ehrenamtlicher Strukturen mit  
3790 entsprechenden Qualifizierungs- und Serviceangeboten mithilfe der Neuen  
3791 Deutschen Stiftung für Ehrenamt und Engagement (DSEE).
- 3792 • Abbau unverhältnismäßiger bürokratischer Belastungen für das Ehrenamt,  
3793 mithilfe eines zentralen Portals mit Muster-Formularen und Informationen  
3794 zu geltenden Regelungen.
- 3795 • Klarstellung darüber herbeiführen, dass die Möglichkeit der politischen  
3796 Tätigkeit einer Organisation zur Verfolgung ihres gemeinnützigen Zweckes  
3797 besteht, ohne ihre Steuerbefreiung zu gefährden.
- 3798 • Die Menschen, die ehrenamtlich ihre Gesundheit für unseren Schutz und  
3799 unsere Sicherheit riskieren, gilt es besonders zu unterstützen, vor allem  
3800 in ländlichen Regionen. Was wir leider immer wieder feststellen, ist der  
3801 mangelnde Respekt vieler Leute gegenüber den Sicherheits- und  
3802 Rettungskräften. Umso mehr liegt uns die Sicherstellung des ehrenamtlich  
3803 getragenen Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes am Herzen. Deshalb  
3804 wollen wir mit einer öffentlichkeitswirksamen Kampagne die Leistung der  
3805 Katastrophenschutzkräfte würdigen und die Feuerwehren mit Investitionen in  
3806 Infrastruktur und Lehrangeboten insbesondere an der Thüringer  
3807 Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule unterstützen.

## 3808 9. Zukunfts-fähige und solide Haushaltspolitik

3809 Die solide und vorausschauende Haushaltspolitik der vergangenen Jahre hat dafür  
3810 gesorgt, dass Thüringen auch in der Corona- und Energiekrise handlungsfähig  
3811 geblieben ist. Eine gute Finanzpolitik darf aber nicht nur die kurzfristige  
3812 Krisenbewältigung im Blick haben, sondern muss immer auch Gestaltungsspielräume

3813 für kommende Generationen schaffen.

3814 Es bedarf daher in den nächsten Jahren einer klaren Prioritätensetzung im  
3815 Landeshaushalt. Nur so schaffen wir die für die kommenden Jahre notwendigen  
3816 Gestaltungsspielräume für Investitionen in die Transformation von Wirtschaft und  
3817 Gesellschaft.

3818 Das werden wir tun:

- 3819 • Wir werden den Landeshaushalt auch weiterhin an den Herausforderungen der  
3820 Zukunft ausrichten. Dafür sind uns eine realistische Finanzplanung mit  
3821 konstant hohen Investitionsquoten und ein sicherer Mittelabfluss ebenso  
3822 wichtig, wie die auskömmliche Finanzausstattung der Kommunen, eine  
3823 aufgabengerechte Personalausstattung der öffentlichen Hand auf allen  
3824 Ebenen, der öffentlichen Daseinsvorsorge und eine Fortführung der  
3825 Schuldentilgung, der in Anbetracht der Pandemiebewältigung aufgenommenen  
3826 Kredite.
- 3827 • Um den Herausforderungen der anstehenden Transformation der Wirtschaft und  
3828 der Verwaltung begegnen zu können, wollen wir die Investitionsquoten im  
3829 Landeshaushalt zwischen 16 und 18 Prozent stabilisieren.
- 3830 • Wir werden eine klare Prioritätensetzung in der Förderung vornehmen.  
3831 Förderprogramme sollen effizient und transparent gestaltet und eingesetzt  
3832 werden. Wir werden die Landesprogramme konzentrieren und vereinfachen, um  
3833 bessere Voraussetzungen für wichtige Investitionen in Schulen,  
3834 Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu schaffen.
- 3835 • Wir setzen uns auf Bundesebene für eine Abschaffung der grundgesetzlichen  
3836 Schuldenbremse in ihrer jetzigen Form ein. Die Erfahrungen seit ihrer  
3837 Einführung zeigen, dass sie die Handlungsfähigkeit des Staates  
3838 insbesondere auf Länderebene massiv einschränkt. Damit zukunftsweisende  
3839 Investitionsprojekte z. B. im Rahmen der Energie- und Wärmewende nicht an  
3840 ihrer Finanzierbarkeit scheitern, muss es auch für die Länder möglich  
3841 sein, in einem gewissen Rahmen fristenkongruent zu finanzieren. Parallel  
3842 hierzu werden wir die Regelungen in der Thüringer Landeshaushaltssordnung  
3843 zu Kreditermächtigungen mit dem Ziel überprüfen diese, insbesondere für  
3844 investive Maßnahmen, zu erweitern und bei Bedarf anpassen.
- 3845 • Um den Herausforderungen der Transformation gerecht zu werden, werden wir  
3846 einen „Thüringer Transformationsfonds (TTF)“ zur langfristigen  
3847 Finanzierung von Zukunftsinvestitionen einrichten. Damit wollen wir in den  
3848 kommenden Jahren einen fühlbaren struktur- und klimapolitischen Impuls  
3849 setzen und den notwendigen Wandel in Thüringen aktiv gestalten. Damit

3851 schaffen wir Finanzierungssicherheit für Unternehmen, öffentliche  
3852 Einrichtungen und Kommunen und vereinfachen die Mittelverwaltung innerhalb  
3853 der Landesverwaltung.

- 3853 • Zur Finanzierung dieser Investitionen des „Thüringer Transformationsfond  
3854 (TTF)“ werden wir die Ausgabe von „grünen“ Anleihen prüfen. Denn für  
3855 solche Anleihen bestehen regulatorisch Vorgaben dafür, welche Art von  
3856 Projekten finanziert werden dürfen. Damit schaffen wir nicht nur  
3857 Transparenz hinsichtlich der Mittelverwendung, sondern leisten zusammen  
3858 mit anderen Bundesländern einen Beitrag zum Wandel der Kapitalmärkte hin  
3859 zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz.
- 3860 • Wir werden für die Zukunft vorsorgen. Wir werden die Rücklagen so  
3861 ausstatten, dass wir auf unvorhergesehene Entwicklungen reagieren können.  
3862
- 3863 • Wir werden die bestehenden Prozesse in der über viele Jahre gewachsenen  
3864 Förderlandschaft des Freistaats kritisch prüfen. Förderprogramme sollen  
3865 effizient und transparent gestaltet und eingesetzt werden. Nach kritischer  
3866 Prüfung dieser hinsichtlich ihrer Effektivität werden wir auch  
3867 Streichungen in Betracht ziehen. Wir werden die Landesprogramme  
3868 standardisieren und vereinfachen, um bessere Voraussetzungen für wichtige  
3869 Investitionen in Schulen, Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu  
3870 schaffen. Dazu schaffen wir eine zentrale Förderplattform, die eine  
3871 vollelektronische Abwicklung aller landeseigenen Förderprogramme  
3872 ermöglicht. Und wir werden die Landeshaushaltsordnung sowie die  
3873 entsprechenden Verwaltungsvorschriften auf Möglichkeiten der  
3874 Entbürokratisierung prüfen.
- 3875 • Das seit 2022 rasant gestiegen Zinsniveau stellt Kommunen und Unternehmen  
3876 zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente wie Bürgschaften und  
3877 zinsverbilligte Kredite können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem  
3878 unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu  
3879 wollen wir die Thüringer Aufbaubank als erfahrenen Partner des Freistaats  
3880 weiter stärken und mit der Umsetzung entsprechender Landesprogramme  
3881 beauftragen.

## 3882 **10. Wir in Europa**

3883 Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine zeigt, wie wichtig ein geeintes und  
3884 geschlossenes Europa ist. Frieden, Demokratie und ökonomischer Wohlstand, Basis  
3885 des Zusammenlebens auf unserem Kontinent, stehen verstärkt im Wettkampf mit  
3886 autokratischen und diktatorischen Systemen auf der Welt. Europa ist der  
3887 wichtigste Handelspartner vieler Thüringer Unternehmen, tausende von  
3888 Schüler:innen nehmen an europäischen Austauschen teil und Studierende lernen

3889 heute in Universitäten europaweit. Viele Bauvorhaben in Thüringen wären ohne  
3890 Fördermittel aus der EU nicht finanziert. Europa ist Lebensrealität vieler  
3891 Thüringer:innen. Deshalb werden wir uns weiter dafür einsetzen die europäische  
3892 Zusammenarbeit bei Bildung, Forschung und Transfer, im Arbeitsmarkt und in der  
3893 Kultur zu vertiefen.

3894 Viele dieser Herausforderungen vor denen wir aktuell stehen, lassen sich nicht  
3895 auf nationaler Ebene lösen seien es geopolitische Fragen oder die Bekämpfung des  
3896 menschengemachten Klimawandels. Deshalb engagieren wir uns weiterhin für ein  
3897 starkes, gemeinsames und soziales Europa.

3898 Das werden wir tun:

- 3899 • Wir werden im Ausschuss der Regionen für ein starkes, nachhaltiges und  
3900 soziales Europa eintreten, das auch in Krisenzeiten zusammensteht und  
3901 niemanden zurücklässt. Wir wollen ein bürgernahes und demokratisches  
3902 Europa, in dem nicht nur darüber gesprochen wird, was besser laufen kann,  
3903 sondern auch darüber, wo Europa im Freistaat wirkt und das Leben vieler  
3904 Bürger:innen bereichern kann.
- 3905 • Wir wollen ein soziales Europa, das gemeinsame Regeln für gute Arbeit,  
3906 gerechte Steuern und eine soziale Grundsicherung schafft. Unser Ziel ist  
3907 eine Europäische Union, die soziale Mindeststandards sichert, Lohn und  
3908 Sozialdumping wirksam unterbindet und die sozialen Grundrechte für alle  
3909 Bürger:innen in Europa stärkt.
- 3910 • Wir werden am Wissenschaftsstandort Thüringen in die grenzüberschreitende  
3911 Forschung investieren und unsere Wissenschafts- und Forschungspolitik  
3912 international ausrichten.
- 3913 • Wir werden den Austausch der Bürger:innen in Europa fördern. Dazu wollen  
3914 wir verstärkt europäische Städtepartnerschaften unterstützen und neue  
3915 Ideen für die internationale Arbeit vor Ort entwickeln.
- 3916 • Wir wollen die Barrieren des grenzübergreifenden Arbeitsmarktes weiter  
3917 abbauen, an mehr gemeinsamen Bildungsabschlüssen arbeiten und an der  
3918 schnelleren Anerkennung von Berufsabschlüssen.
- 3919 • Wir werden die Europäische Bildungsarbeit in unseren Bildungseinrichtungen  
3920 ausbauen und daran arbeiten neben Studierenden verstärkt Auszubildenden  
3921 über Erasmus+ die Möglichkeit zu einem Austausch zu geben.
- 3922 • Wir setzen uns ein für ein Europa, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit  
3923 schützt und die Einhaltung der Menschenrechte sichergestellt sowohl gegen

3924  
3925

Angriffe im Inneren als auch in Bezug auf die Menschenrechtsverletzungen an den EU-Außengrenzen.